VORBERICHT und ERLÄUTERUNGEN

gem. § 1 Abs. 2 Nr. 3 KomHKVO i. V. m. § 6 KomHKVO

1. Einführung in den NKR-Haushalt 2018 der Samtgemeinde Bersenbrück

		Seite
1.1	Allgemeine Ausführungen	C2
1.2	Aufbau des Haushaltsplans nach dem NKR	C3
1.3	Struktur des Haushaltsplans und Bildung der Produkte	C5
1.4	Darstellung der Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	C5

2. Vorbericht

		Seite
2.1	Entwicklungsschwerpunkte (Ziele) der Samtgemeinde Bersenbrück	C6
2.2	Gesamtübersicht zum Ergebnis- und Finanzhaushalt	C13
2.3	Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung	C16
2.4	Entwicklung der wichtigsten Erträge und Aufwendungen	C17
2.5	Entwicklung des Vermögens, der Schulden einschl. Liquiditätskredit	C48
2.6	Entwicklung des Gesamtergebnisses unter Berücksichtigung der Fehlbetragsabdeckungen aus Vorjahren	C51
2.7	Finanzierung und Auswirkungen der im Haushaltsplan geplanten größeren Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	C52
2.8	Priorisierung der Investitionsmaßnahmen	C58
2.9	Beteiligungen der Samtgemeinde Bersenbrück	C58
2.9.1	Anpassungsbedarf bei den Einrichtungen der Samtgemeinde aufgrund der auch aus der Bevölkerungsstatistik zu schließenden zukünftigen Samtgemeindeentwicklung	C77

1. Einführung in den NKR-Haushalt 2018 der Samtgemeinde Bersenbrück

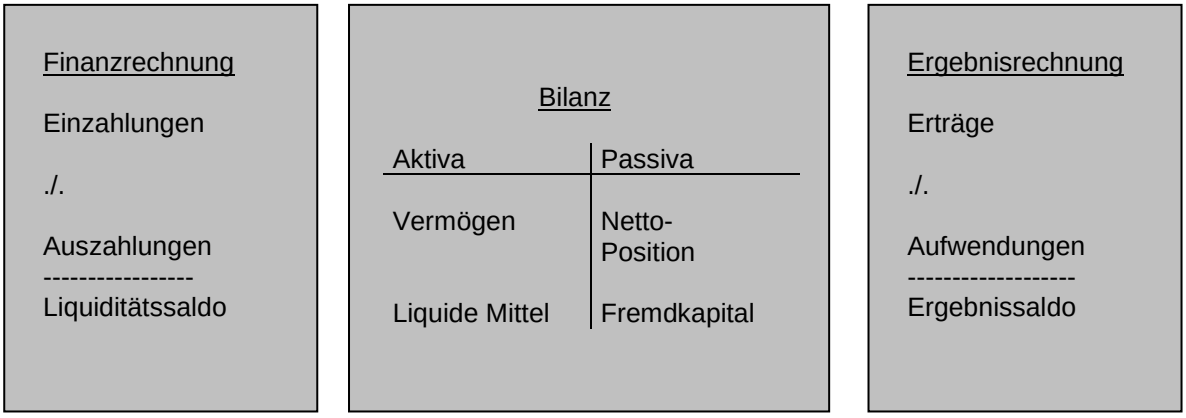
1.1 Allgemeine Ausführungen (Kennzahlen und Ziele)

Der Haushaltsplan der Samtgemeinde Bersenbrück ist nach den Grundsätzen der Doppik (doppelte Buchführung) aufgestellt worden. Der Haushaltsplan und der Vorbericht wurden unter Berücksichtigung der gesetzlichen Grundlagen erstellt.
Der Bericht enthält alle wichtigen Informationen zur Entwicklung der Haushaltswirtschaft und wesentlicher Strukturdaten.
Zum besseren Verständnis erfolgt die Darstellung auch mittels Grafiken und Tabellen.
Um die Entwicklung bzw. Einordnung der erzielten Werte und Kennzahlen besser einschätzen zu können, werden den eigenen Werten teilweise Vergleichswerte anderer Kommunen gegenübergestellt. Diese Vergleichswerte werden durch die Nutzung des Kennzahlen- und Vergleichssystems der IKVS GmbH ermöglicht. **Statistische Basis der Vergleichsgruppe:**
33 Samtgemeinden in Niedersachsen mit 10.000 bis 30.000 Einwohnern
Der Bericht soll einen Überblick über die Entwicklung und den Stand der Haushaltswirtschaft geben. Er enthält eine wertende Analyse der finanziellen Lage und ihrer voraussichtlichen Entwicklung und stützt sich dabei auf Kennzahlen und Kennzahlenvergleiche.
Insbesondere wird dargestellt die Entwicklung
- der wichtigsten Erträge
- der wichtigsten Aufwendungen
- des Zinsaufwandes
- des Vermögens und der Schulden einschließlich der Liquiditätskredite
- des Investitionsvolumens und die finanziellen Auswirkungen dieser Maßnahmen auf die folgenden Jahre
- des Haushaltsergebnisses
- in den Bereichen Bevölkerung, Altersstruktur, Wirtschaft und Arbeitsmarkt, um die Politik mittels dieser Schlüsselkennzahlen über Veränderungen wichtiger Zielgruppen zu informieren.

Inzwischen liegen die Jahresabschlüsse und Bilanzen der ersten doppisch gebuchten Jahre für 2010 bis 2015 vor, die bis einschließlich 2014 auch vom Rechnungsprüfungsamt (RPA) des Landkreises geprüft und bis einschließlich 2013 auch abschließend vom Samtgemeinderat festgestellt wurden. Ferner wurden bereits fast alle Abschlussbuchungen des Jahres 2016 durchgeführt, sodass diese Daten ebenfalls bei der Entwicklung der vorgenannten Punkte als Vergleichswerte herangezogen werden können. Die Prüfungsergeb-

nisse der Jahresabschlüsse 2014 und 2015 liegen zwar noch nicht abschließend vor, gleichwohl werden sich keine Änderungen mehr ergeben, so dass es sich dabei schon um verlässliche Zahlen handelt.
Durch den Umstieg von der kameralen auf die doppische Buchführung hat sich vor allem die Betrachtungsweise des kommunalen Haushaltes geändert. Viel mehr als bisher stehen das Ressourcenaufkommen und der Ressourcenverbrauch, und damit die Wirtschaftlichkeit des Handelns im Vordergrund. Um dabei entsprechend des „Neuen Steuerungsmodells“ das Verwaltungshandeln und politische Entscheidungen nach den erbrachten und zu erbringenden Leistungen zu steuern, sind Ziele festzulegen und zu formulieren, wobei Kennzahlen helfen sollen, die Entwicklung darzustellen, zu analysieren und zu vergleichen.
Mit dem Haushaltsplan für das Jahr 2014 wurden erstmals konkrete Ziele vorgegeben, eine Priorisierung der geplanten Investitionen vorgenommen und die bisherige und künftige Entwicklung anhand von Kennzahlen dargestellt, die mit den Haushaltsplänen 2015 bis 2017 weiterentwickelt bzw. fortgeschrieben wurden. Die Erreichung kann durch die Zahlen und Daten der Jahresrechnungen überprüft bzw. mit den entsprechenden Kennzahlen dargestellt werden. Die detaillierte Prioritätenliste für alle größeren Investitionen und Unterhaltungsaufwendungen des Vorjahres wurde für den Haushaltplan 2018 aktualisiert. Diese Liste wird dem Haushaltsplan als Anlage beigefügt.

1.2 Aufbau des Haushaltsplans nach dem NKR



Das NKR ist als „Drei-Komponenten-Rechnungswesen“ für Planung, Bewirtschaftung und Jahresabschluss ausgestaltet und gliedert sich in die drei Komponenten:
- Ergebnisrechnung (in der Planung: Ergebnishaushalt)
- Finanzrechnung (in der Planung: Finanzhaushalt)
- Vermögensrechnung = Bilanz.

Der Ergebnishaushalt enthält die Aufwendungen und Erträge. Hier werden das gesamte Ressourcenaufkommen und der gesamte Ressourcenverbrauch aufgezeigt. Erträge und Aufwendungen im kaufmännischen Sinn sind die zentrale Rechnungsgröße. Besonders ins Gewicht fällt der zu veranschlagende Aufwand für die auf die Nutzungsdauer bezogenen Abschreibungen, der den Vermögensverzehr des betrachteten Jahres (z. B. der Straßen, Gebäude oder technischen Anlagen) darstellt.

Die Ergebnisrechnung bzw. der Ergebnishaushalt sind Maßstab für die Frage, ob ein Haushalt ausgeglichen ist bzw. ein Haushaltssicherungskonzept notwendig wird. Im Finanzhaushalt werden alle Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit, für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sowie für die Finanzierungstätigkeit nachgewiesen.

Die Bilanz stellt das gesamte Vermögen und die gesamten Verbindlichkeiten zum Stichtag 31.12. dar. Dabei zeigt die Passiv-Seite der Bilanz die Mittelherkunft, die Aktiv-Seite die Mittelverwendung auf. Die Differenz zwischen Vermögen und Schulden wird im NKR als „Nettoposition“ bezeichnet und entspricht ungefähr dem handelsrechtlichen Eigenkapital.

Durch die Bilanz wird auch deutlich, wie hoch die tatsächliche (und nicht nur die „finanzstatistische“) Verschuldung einer Kommune ist, so dass damit auch das volle Ausmaß zukünftiger Belastungen (z. B. durch gebildete Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen) transparenter wird. Zudem kann die Verschuldung in Relation zum Gesamtvermögen gesetzt werden.

Die Bilanz wird im Rahmen des Jahresabschlusses erstellt und ist nicht Gegenstand der Haushaltsplanung. Nachdem die Eröffnungsbilanz (01.01.2010) geprüft und beschlossen wurde, konnten inzwischen die Bilanzen für 2010 bis 2015 erstellt werden. Die letzte vorliegende (aber noch nicht geprüfte) Bilanz des Jahres 2015 wird dem Haushaltsplan als Anlage beigefügt. Zwar sind die Bilanzen nicht Gegenstand der Haushaltsplanung, gleichwohl werden die Zahlen aus den Bilanzen für die weiteren Planungen herangezogen, da sich mit der Bewertung des gesamten Vermögens und der jährlichen Fortschreibung dieser Werte die Grundlagenzahlen für die Ermittlung der Abschreibungen und der Erträge aus der Auflösung der Sonderposten ergeben, die wiederum für die Haushaltsplanung erforderlich sind.

Da eine abschließende, verbindliche Bewertung des Sach- und Finanzvermögens erst mit der Beschlussfassung über die einzelnen Jahresrechnungen und die jeweiligen Bilanzen feststeht, kann es aber noch zu Abweichungen gegenüber der jetzigen Haushaltsplanung bei den im Haushaltsplan veranschlagten Abschreibungen und den ihnen gegenüberstehenden Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten kommen. Insoweit hat der Haus-

haltsplan 2018 trotz der vorgenommenen Detailplanung ausdrücklich nur vorläufigen Charakter. Eine Verbindlichkeit wird es dabei erst nach der Prüfung der weiteren Jahresrechnungen und Bilanzen geben. Da es sich hierbei nicht um zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge handelt, wird diese Ungenauigkeit als vertretbar eingestuft.

1.3 Struktur des Haushaltsplans und Bildung der Produkte

Der doppische Haushalt ist (sh. unter 1.2) in einen Ergebnis- und einen Finanzhaushalt (§§ 2, 3 KomHKVO) unterteilt. Gleichzeitig ist der Gesamthaushalt gemäß § 4 Abs. 1 KomHKVO in Teilhaushalte gegliedert, die der Verwaltungsgliederung der Samtgemeinde Bersenbrück entspricht. In den Teilhaushalten werden die ihnen zugeordneten Produkte abgebildet. Somit umfasst der Haushalt der Samtgemeinde Bersenbrück insgesamt fünf Teilhaushalte. Sie entsprechen den vier Fachdiensten sowie dem Referat 80 (Wirtschaftsförderung, Marketing und Tourismus). In jedem Teilhaushalt werden der Teil-Ergebnishaushalt und der Teil-Finanzhaushalt dargestellt.
Die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung für die Haushaltsjahre 2019 bis 2021 wird unmittelbar in den Haushaltsplan einbezogen. Diese mittelfristige Finanzplanung hat aber weiterhin nur vorläufigen Charakter (§ 1 Abs. 3 Nr. 4 KomHKVO); über die verbindlichen Ansätze ist jedes Jahr neu durch den Rat zu entscheiden.
Gemäß § 4 Abs. 7 KomHKVO sollen in jedem Teilhaushalt die wesentlichen Produkte mit den dazugehörenden Leistungen und die zu erreichenden Ziele mit den dazu geplanten Maßnahmen beschrieben sowie Kennzahlen zur Zielerreichung bestimmt werden.
Den fünf Teilhaushalten wurden zur Erstellung des Haushaltsplans gemäß § 4 Abs. 1 S. 2 KomHKVO insgesamt 51 Produkte [§ 60 Nr. 37 KomHKVO] zugeordnet, mit denen die Leistungen, die die Samtgemeinde Bersenbrück erbringt, sowie deren finanzielle Umsetzung umfassend abgebildet werden sollen.
Im Haushalt 2018 werden alle gebildeten Produkte dargestellt. Die Bildung und Abgrenzung der Produkte orientiert sich an dem landesweit festgelegten Produktrahmen und den dazu ergangenen verbindlichen Zuordnungsvorschriften. Hieraus hat sich auch die numerische Bezeichnung der Produkte ergeben.

1.4 Darstellung der Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

Die Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen des Jahres 2018 werden als investive Projekte einzeln im Haushaltsplan abgebildet und den Teilhaushalten zugeordnet.

Die investiven Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen werden direkt dem jeweils dazugehörenden investiven Projekt zugeordnet.
Über die Abschreibungen bzw. die Auflösungserträge aus Sonderposten fließen die investiven Projekte in Abhängigkeit ihrer Nutzungsdauer anteilig in den Ergebnishaushalt ein.
Die größeren Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen mit den jeweiligen Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen sind unter Punkt 2.7 im Vorbericht erläutert.

2. Vorbericht

2.1 Entwicklungsschwerpunkte für die Samtgemeinde Bersenbrück

Nachdem für den Haushalt 2013 erstmalig Entwicklungsschwerpunkte als Rahmen für die Haushaltsplanung vorgelegt und diese für die Folgejahre fortgeschrieben wurden, erfolgt auch im Haushaltsplan 2018 eine Fortschreibung dieser Entwicklungsschwerpunkte.
Durch die Langfristigkeit der Ziele behält der überwiegende Teil der im letzten Jahr festgelegten Ziele seine Gültigkeit.
Der Begriff Schwerpunkte soll die Bereiche hervorheben, die eine neue Ausrichtung erhalten, eine Intensivierung erfahren sollen oder ganz neue Inhalte umfassen. Die Nennung von Schwerpunkten bedeutet aber keine geringere Priorisierung oder eine Herabstufung der Bedeutung der übrigen Aufgabenbereiche der Samtgemeinde.
Die Entwicklungsschwerpunkte umfassen in der Regel einen Umsetzungszeitraum von 3-5 Jahren. Die genannten Maßnahmen beziehen sich auf einen kürzeren Zeitraum und sind in der Regel auch mit finanziellen Mitteln im aktuellen Haushalt unterlegt. Die Entwicklungsschwerpunkte und Maßnahmen sind ein fester Bestandteil des Haushaltes und werden jedes Jahr der aktuellen Entwicklung angepasst. Als Maßnahmen sind auch Prüfaufträge definiert, die noch einer Konkretisierung bedürfen. Um eine enge Verbindung der Ratsarbeit mit den Entwicklungsschwerpunkten sicherzustellen, soll jede Beschlussvorlage für den Samtgemeinderat einen Hinweis auf den jeweils relevanten Entwicklungsschwerpunkt enthalten.

Den Entwicklungsschwerpunkten liegt folgende Perspektive zugrunde:

- Die Bevölkerung wird entgegen den bisherigen Annahmen kontinuierlich ansteigen. Nach der aktuellen Prognose des Landkreises steigt die Einwohnerzahl von 29.192 Ende 2016 auf 33.097 Ende 2035 (rd. 13,4 %). Die Geburtenzahlen steigen leicht an und erhöhen den Bedarf an Betreuungsangeboten.
- Die zusätzliche Ansiedlung von überregionalen Unternehmen wird sich weiter fortsetzen. Die zusätzlichen Arbeitskräfte entscheiden sich in hohem Maße für die Samtgemeinde als Wohn- und Lebensmittelpunkt aufgrund der guten Infrastruktur.
- Die Stabilisierung und Weiterentwicklung der bereits vorhandenen Unternehmen gelingt.
- Ein qualitatives Wachstum der Unternehmensstrukturen wird bevorzugt und durch wirtschaftsfördernde Maßnahmen unterstützt.
- Die Nachfrage nach Schulen und Kindertagesstätten nimmt weiter zu, ebenso wie die Nachfrage nach Bildungsangeboten und einem hohen Ausbildungsstand.
- Es werden günstige Voraussetzungen für die Ansiedlung von Betrieben und für Neubürger geschaffen (z. B. günstige Energieversorgung vor Ort als Standortvorteil durch die HaseEnergie, Gewerbeflächen, angemessene Steuersätze in den Mitgliedsgemeinden, Neuausweisung von Wohnbauflächen, attraktive Bildungs- und Freizeitangebote, Breitbandversorgung).
- Die Samtgemeinde stellt sich als attraktive Tourismusregion dar (vernetzte Region) und steigert die Anzahl der Touristen.
- Alle wesentlichen Einkaufsmöglichkeiten sind in der Samtgemeinde vorhanden.
- Das regionale Kultur- und Freizeitangebot wird gut vernetzt und möglichst ausgebaut.
- Die Samtgemeinde und ihre Mitgliedsgemeinden verbessern ihren Bekanntheitsgrad durch ein positives Image.
- Die Samtgemeinde verfügt über eine „schlanke“ effektive und bürgernahe Verwaltung, die die technologischen Möglichkeiten nutzt.
- Die Samtgemeinde und ihre Mitgliedsgemeinden sind eine Solidargemeinschaft und unterstützen sich gegenseitig bei der Entwicklung. Die Vielfältigkeit und die Verantwortung der Mitgliedsgemeinden für ihre Belange stellen eine Stärke der Samtgemeinde dar, die bewahrt werden muss. Dennoch ziehen alle Mitgliedsgemeinden und die Samtgemeinde an einem Strang und verfolgen die gleichen Ziele.

Entwicklungsschwerpunkte und Maßnahmen zur Erreichung der Ziele

A. Ausbau der kinder- und familienfreundlichen Angebote in der Samtgemeinde

Maßnahmen:

A.1 Ausbau des Betreuungsangebotes für Kinder unter 3 Jahren. Auf der Ebene der Samtgemeinde wird für 50 % der Kinder unter 3 Jahren ein Betreuungsangebot in einer Einrichtung vorgehalten. Ebenso ist das Betreuungsangebot für Kinder von 3-6 Jahren der steigenden Kinderzahl anzupassen.

A.2 Zur Unterstützung von Familien mit Kindern und berufstätigen Eltern wird bei Bedarf ein durchgängiges Ganztagsangebot von den Krippen über die Kindertagesstätten bis hin zu den Grund- und Oberschulen aufgebaut. In allen Grundschulen sind in Abhängigkeit von dem Bedarf Ganztagsangebote zu schaffen. In Kindertagesstätten sind flexible Ganztagsangebote in Einrichtungen oder alternativ über Tagesmütter zu schaffen.

A.3 Für Kinder mit Einschränkungen werden die baulichen Voraussetzungen zur inklusiven Beschulung und zur Betreuung in allen Einrichtungen geschaffen.

B. Das Bildungsangebot in der Samtgemeinde Bersenbrück soll möglichst umfassende, qualitativ hochwertige und optimale Strukturen aufweisen.

Maßnahmen:

B.1 In allen Grundschulen sind in Abhängigkeit vom Bedarf die baulichen Voraussetzungen zum Ganztagsbetrieb zu schaffen. Die Samtgemeinde unterstützt die Vorhaltung von Ganztagsangeboten der Grundschulen in geeigneter Form. Sollte dies nicht ausreichen, wird geprüft, ob eine zusätzliche nachschulische Betreuung eingerichtet werden kann, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern.

B.2 Der Abwanderung von Schülern in andere Gemeinden muss durch eine Profilierung und Ergänzung des Schulangebotes entgegengewirkt werden. Die Einführung von Schulformen mit besseren Rahmenbedingungen für individuelle Förderung und mit Chancen auf bessere Schulerfolge bleibt ein langfristiges Ziel in Abhängigkeit vom Bedarf der Eltern. Bei allen Schulen sind im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten Lernbedingungen für eine moderne Pädagogik zu schaffen. Dies erfolgt durch die Bereitstellung der notwendigen räumlichen Rahmenbedingungen und der sachlichen und räumlichen Ausstattung.

B.3 Die Vernetzung aller Bildungsakteure ist über geeignete Plattformen, wie z.B. die Bildungsregion Nord oder das Netzwerk für Familien, auszubauen.

B.4 Die Datengrundlagen im Bereich Bildung sind zu verbessern, um den Erfolg von Maßnahmen besser abschätzen zu können und die Schulentwicklungsplanung zu verstetigen.

B.5 Die Samtgemeinde als Schulträger unterstützt die Schulen bei der Profilierung und schulischen Entwicklung in Kooperation mit der Lehrerschaft, den Eltern, mit dem Landkreis Osnabrück und der Landesschulbehörde.

B.6 Stärkung von Maßnahmen zur Gewaltprävention durch Berücksichtigung der Erkenntnisse der CTC-Befragungsergebnisse. In 2017 erfolgt eine neue Befragung im Rahmen des CTC-Projektes.

B.7 Unterstützung der zugewiesenen und untergebrachten Flüchtlinge beim Erwerb von deutschen Sprachkenntnissen und der schulischen Integration.

C. Intensivierung der Wirtschaftsförderung und Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs

Maßnahmen:

C.1 Umsetzung und Weiterentwicklung des Konzeptes zur inhaltlichen Ausrichtung der Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Marketing und Tourismus.

C.2 Intensivierung der Bestandsbetreuung, Unterstützung von Existenzgründungen, Stärkung der Nahversorgung in den Mitgliedsgemeinden, Unterstützung einer ärztlichen dezentralen Versorgung. Langfristig sollte die Beteiligung am Niedersachsenpark dazu beitragen, finanzielle Belastungen der Samtgemeinde Bersenbrück zu reduzieren.

C.4 Prüfung der Möglichkeiten zur Verbesserung der Schieneninfrastruktur der Bahnstrecke Ankum - Bersenbrück und des Bahnhofs in Ankum für den Güterverkehr.

C.5 Beteiligung der Firmen im Niedersachsenpark und umliegenden Kommunen an der Verbesserung der Anbindung des Niedersachsenparks an den ÖPNV.

C.6 Unterstützung der Mitgliedsgemeinden beim Flächen- und Leerstandsmanagement, insbesondere beim Ankauf und Verkauf von Gewerbeflächen und Aufbau eines Leerstandskatasters.

C.7 Umsetzung des neuen ILEK-Konzeptes und verstärkte Einwerbung von EU-Fördermitteln für Projekte in der Samtgemeinde.

C.8 Unterstützung von Kooperationen von Schulen und Wirtschaft.

C.9 Unternehmen werden für die Schaffung von familienfreundlichen Strukturen sensibilisiert.

C.10 Organisation von Veranstaltungen zur besseren Vernetzung.

C.11 Vermarktung der Samtgemeinde Bersenbrück sowohl als attraktiver Gewerbestandort wie auch als attraktiver Wohn- und Lebensraum.

D. Verbesserung des touristischen Angebotes und der Vermarktung der Samtgemeinde als Tourismusdestination

Maßnahmen:

D.1 Umsetzung der Empfehlungen des Tourismusgutachtens in Zusammenarbeit mit den touristischen Betrieben.

D.2 Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Alfsees als Freizeit - und Erholungspark unter Berücksichtigung von Bildungsangeboten im Umweltschutz. Nach dem Bau einer Sauna- und Wellnessanlage ist der Bau eines „Germanenlandes“ mit zusätzlichen Übernachtungskapazitäten und Freizeitangeboten für Touristen in Angriff zu nehmen.

D.3 Intensivierung der Zusammenarbeit im Tourismusbereich zwischen der Samtgemeinde, den Mitgliedsgemeinden und mit den Tourismusorganisationen in der Region.

D.4 Ausbau der Vermarktung der Region als Tourismusregion.

D.5 Entwicklung von touristischen Angeboten mit historischen Zügen im Bahnhof Ankum.

E. Lokale Umsetzung von Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Energiewende

Maßnahmen:

E.1 Weiterer Ausbau des Gemeindewerkes (HaseEnergie GmbH) nach der Aufnahme des Geschäftsbetriebs Ende 2015. Prüfung von weiteren Beteiligungsmöglichkeiten an Windkraftprojekten in der Samtgemeinde. Angebot von PV-Anlagen über die HaseEnergie zur Erhöhung des Anteils von regenerativen Energien in der Samtgemeinde.

E.2 Entwicklung von Maßnahmen zum Klimaschutz unter Berücksichtigung des Masterplans Klimaschutz des Landkreises Osnabrück. Entwicklung eines Konzeptes für die Einwerbung von Drittmitteln für ein Klimaschutzmanagement. Prüfung einer Kooperation mit den Nachbarsamtgemeinden im Rahmen von ILEK.

E.3 Untersuchung aller Gebäude im Hinblick auf den Eigenbedarf an Strom und Prüfung der Wirtschaftlichkeit von Photovoltaikanlagen.

E.4 Ökologische Aufwertung von Flächen im Bereich von Wegerändern und Nutzbarmachung als Kompensationsflächen in Zusammenarbeit mit den Mitgliedsgemeinden.

E.5 Verbesserung der ökologischen Qualität von FFH-Gebieten und Einwerbung von Drittmitteln durch die Gründung einer Gebietskooperation Artland/Hase.

E.6 Einwerbung von Drittmitteln zur Realisierung eines Naturschutz- und Bildungszentrums am Alfsee in Zusammenarbeit mit der Biologischen Station Haseniederung e.V..

F. Verbesserung von Bürgernähe, Transparenz und Effizienz des Verwaltungshandelns

Maßnahmen:

F.1 Verbesserung der Außendarstellung der Samtgemeinde Bersenbrück (Leitbild, Corporate Design, Marketing).

F.2 Umsetzung des Gleichstellungsplans.

F.3 Aufnahme von Kennzahlen in den Haushalt und zusätzliche Darstellung von produktbezogenen Leistungen mit hoher Bedeutung für die Steuerung.

F.4 Ausbau der digitalen Dienstleistungsangebote (E-Gouvernement).

F.5 Prüfung von Möglichkeiten zur verstärkten interkommunalen Zusammenarbeit zwischen den Samtgemeinden im Nordkreis.

F.6 Überprüfung der Verwaltungsstrukturen auf Optimierungsmöglichkeiten, insbesondere im Bürgerservice und bei den Bauhöfen.

G. Abbau des Sanierungsstaus bei öffentlichen Gebäuden in der Samtgemeinde

Maßnahmen:

G.1 Verbesserung der energetischen Situation von Samtgemeindegebäuden.

G.2 Ersatzneubau für das Hallenbad in Ankum und Sanierung des Freibades als wichtiges Angebot für das Schulschwimmen. Prüfung der Übertragung der Bäder der Samtgemeinde auf das Gemeindewerk mit dem Ziel der Sanierung und der Schaffung der Voraussetzungen für einen steuerlichen Querverbund.

G.3 Erstellung eines Sanierungsplans für die sonstigen Gebäude und Abarbeitung im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten.

H. Stärkung ehrenamtlicher Aktivitäten im Sport-, Freizeit- und Kulturbereich

Maßnahmen:

H.1 Verstetigung der hauptamtlichen Ehrenamtsbetreuung und Einwerbung von Drittmitteln für das Ehrenamt und die Seniorenarbeit.

H.2 Entwicklung von Beratungsangeboten und Aufbau von Netzwerken für Senioren.

H.3 Unterstützung der ehrenamtlichen Helfer im Bereich Flüchtlinge und Integration durch hauptamtliche Kräfte.

I. Schaffung von Wohnraum für die Bewältigung des Bevölkerungswachstums

I.1 Schaffung der finanziellen Rahmenbedingungen für die HaseWohnbau GmbH & Co. KG, um den Bau von preisgünstigem Wohnraum in der Samtgemeinde zu ermöglichen.

I.2 Unterstützung der Gemeinden bei der Ausweisung von Wohnbaugebieten.

J. Langfristiger Abbau der Altfehlbeträge und Steigerung der finanziellen Leistungsfähigkeit

Entscheidende Voraussetzungen zum Abbau der Altfehlbeträge sind eine positive wirtschaftliche Entwicklung und eine stabile, idealerweise sogar steigende Einwohneranzahl. Dies bedingt zunächst Investitionen in die Infrastruktur und die Wirtschaftsförderung. Unter diesen Prämissen und angesichts der historisch niedrigen Zinsen war es vertretbar, die Gesamtverschuldung in den letzten Jahren zu erhöhen. Weitere Kreditaufnahmen werden zur Umsetzung der Ziele notwendig sein. Im Gegenzug werden auch Werte geschaffen, die unter der Prämisse eines ausgeglichenen Haushaltes zu einer stabilen Nettoposition in der Bilanz führen. Die in den letzten Jahren vorgenommenen Investitionen in die Infrastruktur zeigen erste positive Auswirkungen. Die Samtgemeinde Bersenbrück wird laut Prognose des Landkreises das höchste Bevölkerungswachstum im Landkreis Osnabrück aufweisen.
Ebenso zielt das stärkere Engagement im Energiebereich auf die langfristige Schaffung zusätzlicher, nicht mit der Kreisumlage belasteter Erlöspotentiale für die Samtgemeinde.
Nach Abarbeitung des Sanierungsstaus und der Schaffung von Infrastruktur zur Erhöhung der Attraktivität der Samtgemeinde als Lebens- und Wohnort (z.B. Ganztagsschulen) in den nächsten Jahren ist die Verschuldung wieder sukzessive abzubauen. Dies wird derzeit durch den notwendigen Neubau von drei Kindertagesstätten und den Ersatzneubau des Hallenbades erschwert.
Begleitend sind in jedem Haushaltsjahr alle Konsolidierungsmöglichkeiten konsequent zu prüfen und umzusetzen. Grundlage hierfür ist die im vergangenen Jahr erstellte und fortzuschreibende Liste der Konsolidierungsvorschläge.

Aus den genannten Grundüberlegungen werden folgende finanzpolitische Ziele festgelegt:

J.1 Ein ausgeglichener Ergebnishaushalt hat oberste Priorität.

J.2 Überschüsse werden vorrangig zur Umsetzung der Entwicklungsschwerpunkte eingesetzt. Darüber hinaus gehende Überschüsse werden zur Tilgung von Kassenkrediten genutzt.

J.3 Die Nettopositionsquote in der Bilanz der Samtgemeinde bleibt positiv und wird in den nächsten Jahren verbessert. Dieses Ziel hat absoluten Vorrang, um nicht die Handlungsfähigkeit zu verlieren.

J.4 Eine Erhöhung der langfristigen Verschuldung ist akzeptabel, wenn damit die Entwicklungsschwerpunkte unterstützt werden und der Bedarf unabweisbar ist oder wenn es sich um rentable Investitionen handelt.

J.5 Die Verschuldung ist langfristig nach der Durchführung des Sanierungsprogrammes wieder zurückzuführen. Die Einsparungen aus den energetischen Sanierungen werden zur Entschuldung eingesetzt.

J.6 Die Erhöhung der Samtgemeindeumlage kommt nur in Betracht, wenn dauerhaft ein ausgeglichener Ergebnishaushalt nicht gewährleistet ist.

J.7 Eine Senkung der Samtgemeindeumlage erfolgt, wenn die Altfehlbeträge abgebaut sind und mittelfristig ein ausgeglichener Ergebnishaushalt erwartet wird.

J.8 Einnahmeerhöhungen und Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen sind kontinuierlich zu prüfen und umzusetzen.

J.9 Alle Leistungen sind kontinuierlich einer Produkt- und Aufgabenkritik zu unterziehen und einer Kontrolle der Wirksamkeit in Verbindung mit den definierten Zielen.

2.2 Gesamtübersicht zum Ergebnis- und Finanzhaushalt

Der Ergebnishaushalt der Samtgemeinde Bersenbrück stellt sich für das Haushaltsjahr 2018 wie folgt dar:

1. Ordentliche Erträge	32.200.100 €
abz. ordentliche Aufwendungen	31.661.900 €
ordentliches Ergebnis	538.200 €
2. Außerordentliche Erträge	0 €
abz. außerordentliche Aufwendungen	0 €
außerordentliches Ergebnis	0 €
3. Jahresergebnis	538.200 €
(ordentliches Ergebnis + außerordentliches Ergebnis)	

Aus den geplanten Erträgen und Aufwendungen des Ergebnishaushaltes der Samtgemeinde Bersenbrück ergibt sich für 2018 somit wie im den Vorjahr wieder ein Überschuss. Ferner wird auch weiterhin mit Überschüssen im Ergebnishaushalt gerechnet, so dass sich im gesamten Planungszeitraum 2018 bis 2021 der Ergebnishaushalt positiv darstellt. Das vorläufige Jahresergebnis 2016 weist dagegen erstmalig seit Einführung der Doppik einen Fehlbetrag in Höhe von rund 882 T€ aus. Dieses Ergebnis kann sich im Rahmen weiterer Abschlussbuchungen zwar noch etwas verändern, entspricht aber voraussichtlich in etwa dem endgültigen Ergebnis. Der Fehlbetrag resultiert im Wesentlichen aus besonders hohen Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für den Abriss der ehemaligen Grundschule mit Turnhalle in Ankum. Da das Haushaltsjahr 2017 aber nach jetzigem Stand und der noch durchzuführenden Buchungen (vor allem für Instandhaltungs- und Pensionsrückstellungen, Abschreibungen und Auflösung von Sonderposten) mit einem

positiven Ergebnis von voraussichtlich rd. 1,18 Mio. € abschließen wird, kann dieser Fehlbetrag mit den Überschüssen des Folgejahres bereits mehr als ausgeglichen werden.
Die Entwicklung der Jahresergebnisse stellt sich für die Jahre 2012 bis 2016 insgesamt wie folgt dar:

	2012	2013	2014	2015	2016
ordentl. Ertrag	21.984.869 €	23.229.827 €	24.840.570 €	25.640.829 €	27.609.211 €
ordentl. Aufwand	22.112.108 €	23.228.248 €	24.152.904 €	25.249.579 €	28.281.559 €
ordentl. Ergebnis	-127.239 €	1.579 €	687.666 €	391.250 €	-672.348 €
außerord. Ertrag	243.076 €	127.277 €	30.627 €	278.978 €	71.149 €
außerord. Aufwand	2.034 €	1.513 €	121.671 €	66.689 €	280.729 €
außerord. Ergebnis	241.042 €	125.764 €	-91.044 €	212.289 €	-209.580 €
Jahresergebnis	**113.803 €**	**127.343 €**	**596.622 €**	**603.539 €**	**-881.928 €**

Im Planungszeitraum des Haushaltsplanes für 2018 wird mit der folgenden Entwicklung der Jahresergebnisse gerechnet:

	2017	2018	2019	2020	2021
ordentl. Ertrag	30.106.900 €	32.200.100 €	33.606.700 €	33.570.500 €	34.197.600 €
ordentl. Aufwand	29.992.800 €	31.661.900 €	32.543.800 €	32.711.300 €	33.378.000 €
ordentl. Ergebnis	114.100 €	538.200 €	1.062.900 €	859.200 €	819.600 €
außerord. Ertrag	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
außerord. Aufwand	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
außerord. Ergebnis	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Jahresergebnis	**114.100 €**	**538.200 €**	**1.062.900 €**	**859.200 €**	**819.600 €**

Bei den Zahlen der Jahre 2012 bis 2016 handelt es sich um die Werte, die in den Jahresabschluss bzw. in die Bilanz einfließen werden, wobei 2016 wie erwähnt noch nicht abschließend gebucht ist. Die Zahlen der Jahre 2017 bis 2021 sind die Zahlen der Haushaltsplanung.
Der Finanzhaushalt der Samtgemeinde Bersenbrück hat im Haushaltsjahr 2018 ein Gesamtvolumen von 39.031.500 € an Einzahlungen und 38.822.300 € an Auszahlungen.

Davon:

1. Laufende Verwaltungstätigkeit	
Einzahlungen	30.884.600 €
Auszahlungen	28.741.200 €
Finanzmittelüberschuss aus lauf. Verwaltungstätigkeit	2.143.400 €
2. Investitionstätigkeit	
Einzahlungen	2.782.600 €
Auszahlungen	8.146.900 €
Finanzmittelbedarf aus Investitionstätigkeit	-5.364.300 €
3. Finanzierungstätigkeit	
Einzahlungen	5.364.300 €
Auszahlungen	1.934.200 €
Finanzmittelüberschuss aus Finanzierungstätigkeit	3.430.100 €
4. Gesamtvolumen des Finanzhaushaltes	
Einzahlungen	39.031.500 €
Auszahlungen	38.822.300 €
Finanzmittelüberschuss 2018	209.200 €

Da aus laufender Verwaltungstätigkeit ein Überschuss von rd. 2,143 Mio. € erwartet wird und Tilgungsleistungen von 1,934 Mio. € veranschlagt sind, die aus dem Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit zu finanzieren sind, ergibt sich daraus für 2018 der Finanzmittelüberschuss von rd. 209 T€, mit dem zunächst der Kassenkreditbestand zu reduzieren ist. Daher ist der Finanzmittelbedarf aus Investitionstätigkeit durch eine entsprechende Kreditaufnahme zu decken. Dieser Kreditbedarf resultiert aus den geplanten Investitionen in Höhe von rd. 8,147 Mio. € (Auszahlungen aus Investitionstätigkeit) und den deutlich geringer erwarteten Einzahlungen (2,783 Mio. €) im investiven Bereich.

Unter Berücksichtigung der Tilgung von Krediten (Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit) beläuft sich die Nettoneuverschuldung für 2018 somit auf 3,43 Mio. €.

Ausgehend vom letzten Kassenabschluss des Jahres 2017, der einen negativen Saldo von rd. 855 T€ (Vorjahr noch 4,88 Mio. €) auswies, und unter Berücksichtigung des vorgenannten Finanzmittelüberschusses im laufenden Jahr, wird sich der Kassenkredit weiter entsprechend reduzieren. Beim Kassenabschluss zum Ende des Jahres 2017 ist ferner noch zu berücksichtigen, dass ein großer Teil der geplanten Auszahlungen für Investitionen bereits erfolgt ist, aber der veranschlagte Kredit für 2017 (2.720.100 €) noch nicht aufgenommen wurde und somit diese investiven Auszahlungen über Kassenkredite vorfinanziert wurden. Wäre der Kredit somit 2017 bereits aufgenommen worden, stünde ein positiver Kassenbestand in Höhe von rd. 1,865 Mio. € zu Buche. Dabei wäre dann allerdings zu berücksichtigen, dass die noch ausstehenden Investitionen noch zahlungswirksam werden und den Finanzmittelbestand entsprechend wieder reduzieren.

Beim negativen Finanzmittelbestand handelt es sich neben den vorfinanzierten Investitionen um den Sollfehlbetrag des Jahres 2009, der seit Einführung der Doppik langsam abgebaut wird, aber sich letztlich immer noch auf den Finanzmittelbestand auswirkt.
Mit den Überschüssen aus den Ein- und Auszahlungen der laufenden Verwaltungstätigkeit sollen ja mindestens die Tilgungen der laufenden Kredite finanziert werden. Dies konnte in den vergangenen Jahren fast immer erreicht und zumeist auch noch Überschüsse erwirtschaftet werden, was sich positiv auf den Finanzmittelbestand ausgewirkt hat. Lediglich in 2016 hat sich dabei zwar wieder ein geringer Kassenkreditbedarf ergeben, dabei ist aber zu berücksichtigen, dass das niedrige Zinsniveau bei Kreditaufnahmen und Umschuldungen für eine erhöhte Tilgung genutzt wurde.

	2013	2014	2015	2016	2017
Einz. aus lfd. Verw.tätigkeit	22.413.335 €	23.896.993 €	24.945.207 €	26.564.673 €	29.745.620 €
Ausz. aus lfd. Verw.tätigkeit	20.550.756 €	21.584.111 €	23.310.605 €	24.895.517 €	25.798.064 €
Saldo	1.862.579 €	2.312.882 €	1.634.602 €	1.669.156 €	3.947.556 €
Tilgung	1.070.790 €	1.238.785 €	1.480.822 €	1.698.902 €	1.798.455 €
daraus Überschuss oder Kassenkreditbedarf	**791.789 €**	**1.074.097 €**	**153.781 €**	**-29.746 €**	**2.149.101 €**

2.3 Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung

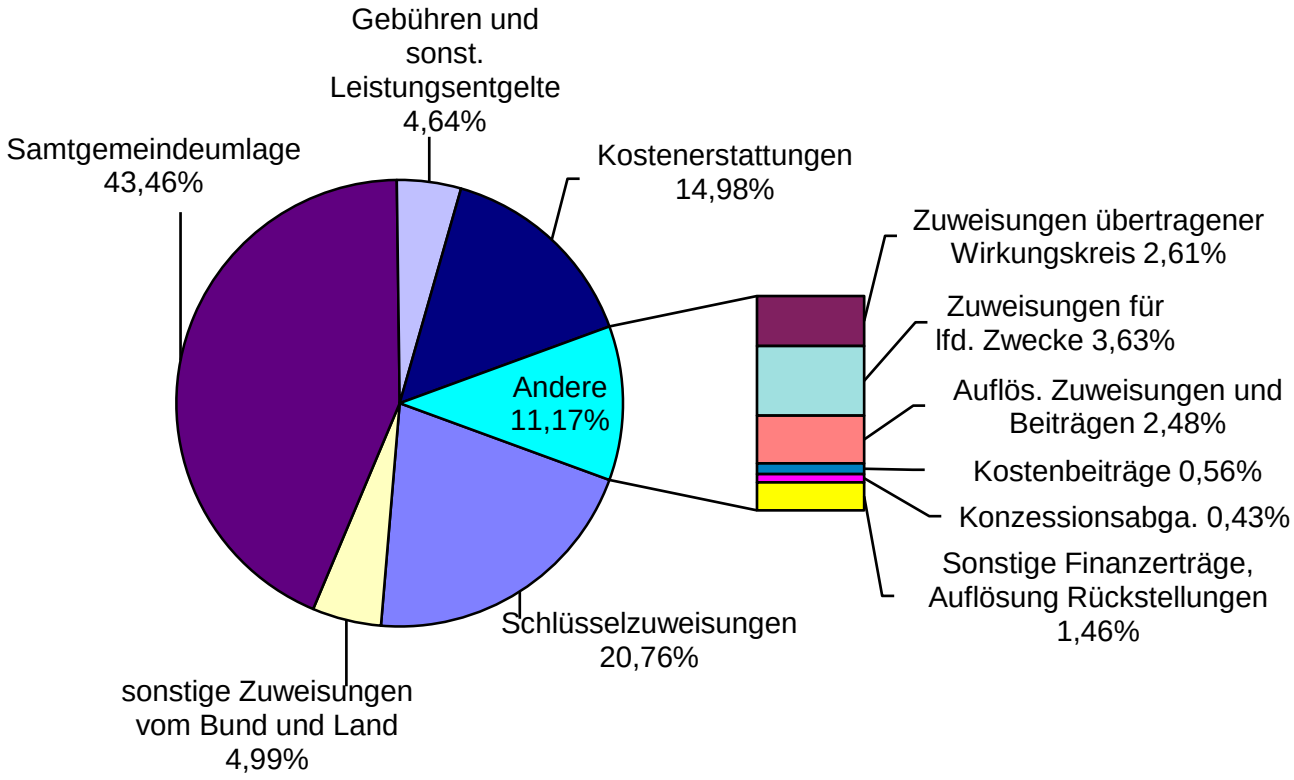
Die Samtgemeinde musste aufgrund der tatsächlichen und geplanten positiven Jahresabschlüsse bisher kein Haushaltskonsolidierungskonzept vorlegen. Das Erreichen des festgelegten Ziels „Langfristiger Abbau der Altfehlbeträge und Steigerung der finanziellen Leistungsfähigkeit“ bedingt aber, dass in jedem Haushaltsjahr alle Konsolidierungsmöglichkeiten konsequent zu prüfen und umzusetzen sind. Hierzu wurde 2015 in Zusammenarbeit mit der Firma BSL Managementberatung aus Köln eine umfangreiche Konsolidierungsliste erarbeitet. Von den dort aufgeführten Maßnahmen wurden bereits einige umgesetzt und führen bereits zu Einsparungen im Ergebnishaushalt. Die weiteren aufgelisteten Maßnahmen wurden und werden stetig weiter untersucht und beraten, wann und inwieweit eine Umsetzung erfolgen kann und soll.
Für den investiven Bereich soll vor allem die bereits genannte Prioritätenliste für eine Entlastung des Haushaltes durch Verschiebung von Maßnahmen bzw. den Verzicht auf geplante Investitionen führen. Diese Liste wird jeweils im Rahmen der Haushaltsplanberatungen daher beraten, aktualisiert und beschlossen.
Daneben erfolgt eine beständige Aufgabenkritik, so dass auch in den nächsten Jahren konsequent alle Einsparmöglichkeiten geprüft und umgesetzt werden.

2.4 Entwicklung der wichtigsten Erträge und Aufwendungen

Nachfolgend sollen die wichtigsten Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushaltes 2018 dargestellt und erläutert werden. Die Erläuterungen beziehen sich auf die Kostenart, die sich aus den Sachkonten ergibt, jeweils bezogen auf die einzelnen Produkte. Eine Gesamtübersicht über den Haushalt nach Sachkonten findet sich auf den ersten Seiten des Haushaltsplans *(Seiten 1-5)*.

Ergebnishaushalt – Ertragsseite

Die prozentuale Verteilung der Erträge im Ergebnishaushalt 2018 stellt sie wie folgt dar:



Schlüsselzuweisungen (Sachkonto 311100, Produkt 611.10)

Die Entwicklung der Steuerkraft der Mitgliedsgemeinden ist für die Samtgemeinde ein wichtiger Bestandteil zur Berechnung der Schlüsselzuweisungen vom Land und stellt sich wie folgt dar:

Steuerkraftzahlen für Schlüssenzuw.	2015	2016	2017	2018
Alfhausen	2.055.198	2.009.175	2.191.927	2.268.159
Ankum	5.384.302	6.157.972	6.385.392	7.776.228
Stadt Bersenbrück	5.887.265	5.721.078	7.397.837	8.107.510
Eggermühlen	821.577	820.593	851.309	878.921
Gehrde	1.037.878	1.185.120	1.501.910	1.556.654
Kettenkamp	986.501	901.094	871.081	1.117.032
Rieste	2.499.147	2.810.477	2.561.004	3.757.399
gesamt	**18.671.868**	**19.605.509**	**21.760.460**	**25.461.903**

Nach der deutlichen Steigerung der Steuerkraft in 2014 konnte auf diesem hohen Niveau weiterhin insgesamt eine deutliche Erhöhung der Steuerkraft der Mitgliedsgemeinden verzeichnet werden. Dies setzt sich auch für 2018 fort. Gegenüber 2017 ist damit die Steuerkraft zur Berechnung der Schlüsselzuweisungen nochmals um 3.701.442 € gestiegen.
Aufgrund der jährlichen Schwankungen innerhalb der zur Verteilung anstehenden Ausgleichsmasse für die Zuweisungen nach dem Kommunalen Finanzausgleichsgesetz und natürlich aufgrund der sich ändernden Steuerkraft der Mitgliedsgemeinden ist es in den vergangenen Jahren zu folgenden Schlüsselzuweisungen gekommen:

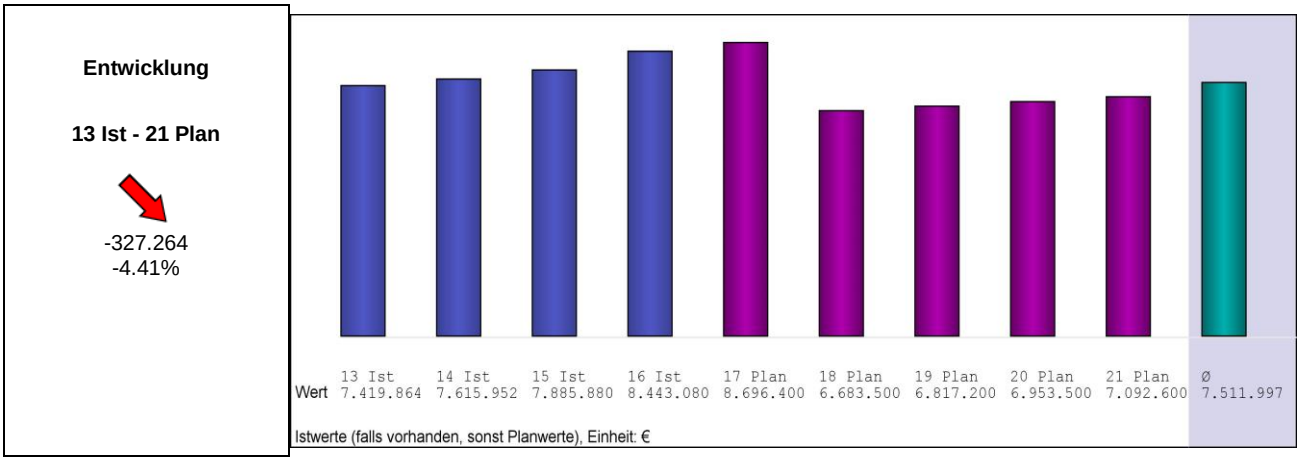
		2014	2015	2016	2017
1.a	Einwohner SG (am 30.06. Vj.)	28.109	28.503	28.760	28.870
1.b	ggf. Erhöhung (§ 17 NFAG)	64	16	20	31
2	Gemeindegrößenansatz (§ 5 NFAG)	114,1%	114,3%	114,4%	114,5%
3	Bedarfsansatz (1a+1b x 2)	32.145	32.597	32.924	33.092
4	Grundbetrag	878,54 €	895,37 €	937,40 €	980,32 €
5	**Bedarfsmesszahl** (Nr. 3 x Nr.4)	**28.240.668 €**	**29.186.376 €**	**30.862.958 €**	**32.440.749 €**
		Steuerkraftzahlen für Schlüsselzuweisungen			
6	Grundsteuer A	479.059	486.543	473.201	497.230
7	Grundsteuer B	2.903.453	3.045.878	3.471.458	3.478.432
8	Gewerbest. 01.10.-31.12. Vorjahr	1.889.207	1.812.638	1.366.509	2.685.621
9	Gewerbest. 01.01.-30.09. lfd. Jahr	5.846.241	5.866.812	6.113.020	6.543.062
10	Einkommensteueranteil	6.275.216	6.748.209	7.363.167	7.612.905
11	Gemeindeanteil Umsatzsteuer	692.880	711.788	818.154	943.210
12	**Steuerkraftmesszahl f. Zuweisungen**	**18.086.056**	**18.671.868**	**19.605.509**	**21.760.460**
13	Unterschiedsbetrag (Nr. 5 - Nr. 12)	10.154.612	10.514.508	11.257.449	10.680.289
14	**Schlüsselzuweisungen n. § 4 (1) NFAG (75 v. H. des Unterschiedsbetrages)**	**7.615.959 €**	**7.885.881 €**	**8.443.087 €**	**8.010.217 €**

Ausgehend von der Prognose zum Grundbetrag mit einem Betrag von 1.027,97 € und einer Einwohnerzahl von 29.178 zum 30.09.2016 (die amtlichen Einwohnerzahlen zum 31.12.16 lagen bei der Berechnung noch nicht vor, liegen aber mit 29.192 nochmals über der Zahl zum 30.09.16), wurde eine Schlüsselzuweisung für 2018 in Höhe von 6.683.518

€ ermittelt. Diese liegt damit aufgrund der enorm gestiegenen Steuerkraft um rd. 1,33 Mio. € unter dem in 2017 erhaltenen Betrag.

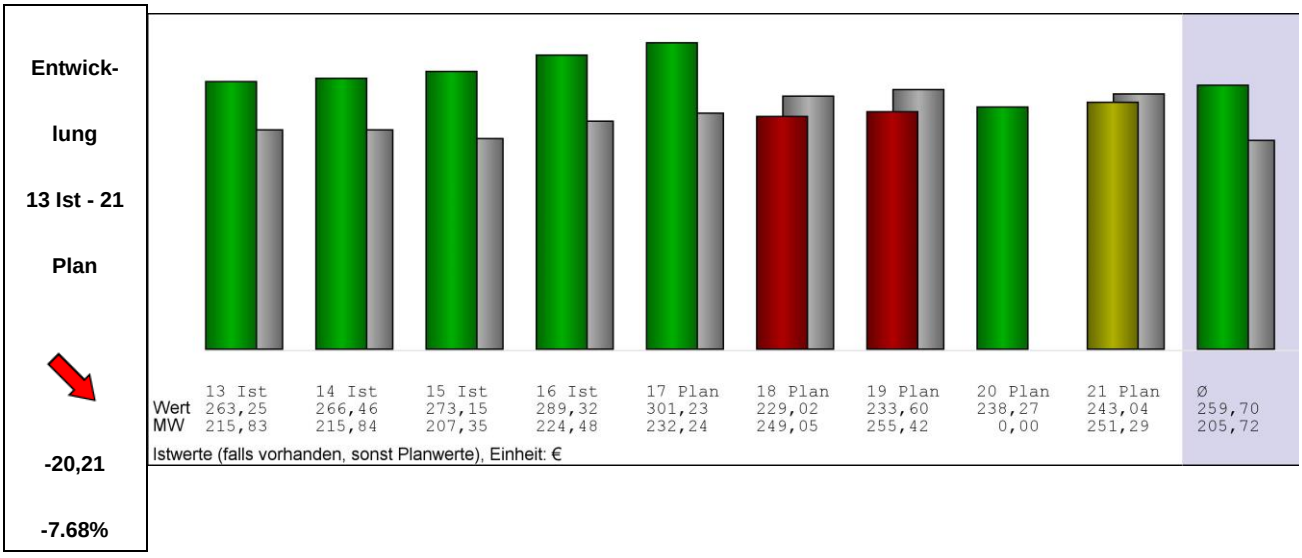
Da auf die Schlüsselzuweisungen die Kreisumlage zu zahlen ist, fällt diese ebenfalls entsprechend geringer aus, so dass sich dieser Mindertrag nicht in voller Höhe für die Samtgemeinde auswirkt. Auf die Kreisumlage wird an entsprechender Stelle näher eingegangen.

Darstellung der Entwicklung der Schlüsselzuweisungen seit 2013:



<u>Entwicklung der Erträge aus Schlüsselzuweisungen je Einwohner:</u>

Im Vergleich zu den übrigen im Vergleichsring enthaltenen Samtgemeinden aus Niedersachsen waren die Erträge aus den Schlüsselzuweisungen im Verhältnis zur Einwohnerzahl für die Samtgemeinde Bersenbrück bis 2017 sehr gut. Da die Schlüsselzuweisungen unter Berücksichtigung der Steuereinnahmekraft der Mitgliedsgemeinden gewährt werden, bedeutet dies aber auch, dass die Steuerkraftzahlen je Einwohner der Mitgliedsgemeinden in der Samtgemeinde Bersenbrück im Vergleich zu den übrigen Samtgemeinden unterdurchschnittlich waren. Dies hat sich für 2018 und 2019 umgekehrt. Ein Vergleichswert für 2020 liegt noch nicht vor.



Zuweis. übertrag. Wirkungskreis (Sachkonto 313100, Produkt 611.10) 839.000 €

Die Zuweisungen werden nach den Orientierungsdaten des Landes für die kommenden Jahre weiter geringfügig steigen und wurden mit einer Steigerung von 2 % eingeplant.

Projektbezogene Zuweisungen

Im Bereich der projektbezogenen Zuweisungen wurden in den vergangenen Jahren einige Sachkonten neu eingerichtet, um künftig die jeweiligen Beträge von Bund, Land, Landkreis und Kommunen für Sachkosten und Personalkosten separat abbilden zu können. Dadurch und durch das Auslaufen einiger Projekte ergeben sich bei den bisherigen Sachkonten entsprechend geringere Ansätze gegenüber den Vorjahren und im Planungszeitraum. Hinzu kommt, dass in einigen Bereichen Änderungen vorgenommen wurden, da in den vergangenen Jahren die Zuordnung auf die Bereiche Zuweisungen und Erstattungen teilweise nicht richtig war. Bei den Zuweisungen (Sachkonten 314000 bis 314800) handelt es sich um Aufgaben und Projekte der Samtgemeinde, für die Zuweisungen oder Zuschüsse von dritter Seite geleistet werden. Bei den Erstattungen (Sachkonten 348100 bis 348801) hingegen führt die Samtgemeinde Aufgaben für Dritte aus, so dass es in diesem Bereich zu Erstattungen von Sach- bzw. Personalkosten kommt.

Bundeszuweisungen (Sachkonten 314001 und 314002) 140.500 €

Bei den eingeplanten Bundeszuweisungen handelt es sich größten Teils um Personalzuweisungen (126.500 €). Sie werden in drei Bereichen vereinnahmt. Beim Produkt 362.00 handelt es sich um eine Zuweisung in Höhe von 7.600 € für den Bundesfreiwilligendienst beim Jugend- und Bildungshaus. Der Haushaltsansatz beim Produkt 365.00 beträgt 97.500 € und beinhaltet die Zuweisungen für die Sprachförderung in Kindergärten (75.000 €) und Bundesfreiwilligendienst in Kindergärten (22.500 €). Neu in diesem Bereich ist eine Zuweisung des Bundes für die Einstellung eines Klimaschutzmanagers (65 % der Personalkosten, in 2018 ab 01.07.18 mit 21.400 € Zuweisung geplant) beim Produkt 561.10 (Umwelt- und Naturschutz). Beim Sachkonto 314002 wurden unter dem Produkt 111.11 (Gemeindeorgane) zwei einmalige Projekte (Agenda 2030 mit Ruma, 12.000 € und 2.000 € für ein Projekt im Seniorenbereich) eingeplant.

Landeszuweisungen (Sachkonten 314100, 314101 und 314102) 1.467.500 €

Beim Sachkonto 314100 wurden Zuweisungen für folgende Bereiche und Programme eingeplant:

- Produkt 111.11, 48.600 € (VJ. 57.300 €) für Projekte Ehrenamt, Behindertenbeauftragter, Sozialer Landkreis OS (Living Lab) sowie für Gleichstellung

- Produkt 243.00, 99.200 € (VJ. 51.500 €) für EDV-Systembetreuung in Schulen und Inklusionsmaßnahmen in den Schulen
- Produkt 511.10, 61.200 € (VJ. 65.000 €) von der GLL zu erwartender Zuschuss für das ILEK-Projekt (eingeplant bis einschließlich 2019)

Der Haushaltsansatz beim Sachkonto 314101 in Höhe von 414.700 € (VJ 430.200 €) ist unter dem Produkt 365.00 veranschlagt. Dabei handelt es sich um die Zuweisungen des Landes für die kommunalen Kindergärten und für die Kindergärten in kirchlicher Trägerschaft, die seit dem Kindergartenjahr 2007/2008 gezahlt werden, um das dritte Kindergartenjahr für die Eltern beitragsfrei zu stellen.

Die Ansätze beim Sachkonto 314102 in Höhe von insgesamt 843.800 € (VJ 574.800 €) wurden für die Personalkostenzuschüsse des Landes für die kommunalen Kindergärten (Produkt 365.00) gebildet.

Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden
(Sachkonten 314200, 314201 und 314202) 1.165.400 €

Beim Sachkonto 314200 handelt es sich zum einen um Zuweisungen nach § 118 Nds. SchulG, die vom Landkreis an die Samtgemeinde für den Sekundarbereich 2 an den Schulen gewährt werden (Produkt 216.10 mit rund 607.400 €, VJ 606.600 €). Die Höhe der Erstattung wurde 2014 zwischen den Kommunen und dem Landkreis neu verhandelt und ist zum 31.12.17 ausgelaufen. Für 2018 wurden rd. 640 € je Schüler kalkuliert (2017 = 606 €, 2016 = 502 €, 2015 = 472 €, 2014 = 447 €).
Ein weiterer größerer Zuschussbetrag war in 2017 für den Bereich Kinderbetreuung eingeplant. Hier wurde für die Samtgemeinde ein Betrag in Höhe von 465 T€ prognostiziert, der unter dem Produkt 365.00 zunächst nur für 2017 eingeplant wurde. Im Laufe des Jahres wurde über eine Kostenbeteiligung an den Kinderbetreuungskosten für Kinder bis 13 Jahre ganz neu verhandelt und schließlich zum Ende des Jahres eine neue Vereinbarung zwischen dem Landkreis und den kreisangehörigen Kommunen geschlossen. Somit konnte die Samtgemeinde dann statt der 465 T€ Zuschuss, eine Kostenerstattung (SK 348200) beim Produkt 365.00 in Höhe von 2,06 Mio. € verbuchen. Für die weiteren Jahre der Vereinbarung, die bis 2022 läuft, wurde diese Kostenbeteiligung mit einer Jährlichen Steigerung von 2 % veranschlagt. Da in der Kostenerstattung auch der bisherige Zuschuss des Landkreises für Krippen enthalten ist, wurde der Ansatz bei diesem Sachkonto (314201) ab 2018 nicht mehr gebildet.

Des Weiteren bezuschusst der Landkreis den Aufwand der Kommunen zur Unterbringung und Betreuung der Asylbewerber (SK 314200, Produkt 313.20) mit 175 T€. Außerdem werden unter diesen Sachkonto gebucht:

Übernahme von Elternbeiträgen für Tagespflege	185.000 €
Zuweisung für den Bereich Jugendarbeit (Jugendpower Plus)	34.000 €
Zuweisung für das Projekt „Frühe Hilfen“ (Produkt 367.50)	10.000 €

Die Ansätze beim Sachkonto 314202 wurden für Personalkostenzuweisungen für Förderungen von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege (Produkt 361.00 mit 14.000 €) und das OsMoJug-Projekt bei den Grundschulen (Produkt 211.10, 42.000 €, VJ 21.000 €) gebildet. Neu sind unter diesem Sachkonto die Personalkostenzuschüsse für die Verbesserung der Qualität in Kindertagestätten (QuiK) mit einem Ansatz von 82.000 € beim Produkt 365.00. Hinzu kommt bei den Kindergärten noch ein Personalkostenzuschuss in Höhe von 16.000 € für Integrationsarbeit.

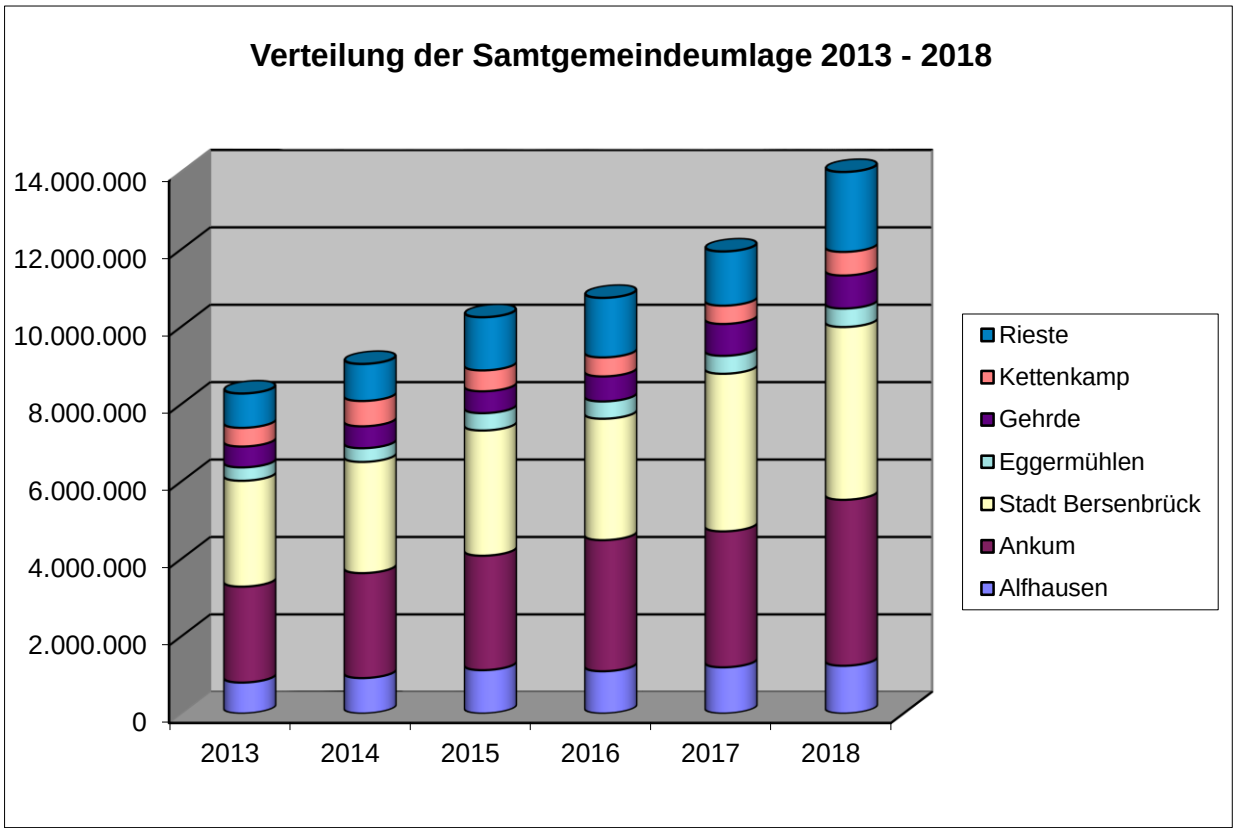
Auflösung von Zuweisungen u. Beiträgen (Sachkonten 316…, 337100) 801.800 €

Hier sind die in der Vergangenheit erhaltenen Investitionszuweisungen und Beiträge aufzulösen. Sie beeinflussen das Ergebnis im Ergebnishaushalt positiv. Sie werden allerdings nicht zahlungswirksam und daher auch nicht in den Finanzhaushalt überführt. Aufgrund der inzwischen gebuchten Beträge für 2016 wurden die Ansätze insgesamt gegenüber 2017 etwas reduziert. Welche Ansätze bei den einzelnen Produkten gebildet wurden, ist bei der Auflistung der Abschreibungen im Folgenden aufgeführt.

Samtgemeindeumlage (Sachkonto 318220) 13.993.200 €

Die Samtgemeindeumlage wird unter dem Produkt 611.10 veranschlagt. Der Hebesatz für die Samtgemeindeumlage wurde gegenüber dem Vorjahr nicht geändert und somit wieder auf 54 Prozent der Steuerkraftzahlen der Mitgliedsgemeinden festgesetzt. Damit ist der Umlagesatz seit 2005 unverändert. Wobei dazu festzuhalten ist, dass die Samtgemeindeumlage durch den stetig steigenden Nivellierungssatz zur Berechnung der Steuerkraft der Mitgliedsgemeinden jährlich steigt. Hinzu kommt die in den vergangenen Jahren ohnehin insgesamt stetig steigende Steuerkraft der Mitgliedsgemeinden, auch wenn es bei einigen Mitgliedsgemeinden aufgrund von Steuererstattungen im Bereich der Gewerbesteuer durchaus auch mal eine negative Entwicklung gibt.

Die folgende Grafik stellt die Entwicklung der Gesamthöhe und Verteilung der Samtgemeindeumlage seit 2013 dar:



Ersatz von sozialen Leistungen (SK 321100, 321101, 321300) 180.000 €

Hier werden u. a. die Kostenbeiträge der Eltern für die Tagespflege (Produkt 361.00, 162.000 €) und die Erstattungen für Wohngeldleistungen von Leistungsempfängern (Produkt 346.10, 18.000 €) vereinnahmt.

Verwaltungs- und Benutzungsgebühren (SK 331100, 332100, 332101) 1.081.900 €

Die Gebühreneinnahmen resultieren im Wesentlichen aus den Bereichen Kindergärten (Produkt 365.00, 514.100 €, VJ 497.100 €), Bürgerservice und Ordnungsamt (Produkte 122.11 + 122.12, 239.600 €, VJ 298.100 €), Freibad Bersenbrück und Hallenbad Ankum (Produkt 424.00, 99.000 €, wie VJ), Straßenreinigung (Produkt 545.10, 99.000 €, VJ 67.500 €), Standesamt (Produkt 122.13, 57.500 €, VJ 53.000 €), Finanzverwaltung (Produkt 111.51, 44.100 €, VJ 43.100 €) und Brandschutz (Produkt 126.10, 10.000 €, wie VJ). Im Bereich der Kindergartengebühren wird sich im Laufe des Jahres durch die vom Land angekündigten Beitragsbefreiungen sicher noch eine Änderung ergeben. Zum einen sind hier noch keine konkreten Zahlen bekannt und zum andern werden sich durch einen Wegfall der Gebühren höhere Zuweisungen des Landes ergeben, die voraussichtlich die Gebühren decken werden, so dass sich im Ergebnis für die Samtgemeinde für den Bereich der Kindergärten zunächst wenig ändern wird.

Mieten und Pachten (Sachkonto 341100) 184.500 €

Die geplanten Mieteinnahmen werden aus der Vermietung verschiedener Objekte und Räume erzielt und sind im Wesentlichen bei den folgenden Produkten veranschlagt: Produkte 111.71 - Gebäudemanagement (95.500 €, VJ 94.500 €), 126.10 - Brandschutz (26.900 €, VJ 25.900 €), 211.10 – 263.10 Schulen (56.500 €, VJ 46.000 €).

Erträge aus Verkauf (Sachkonto 342100) 219.400 €

Die Verkaufserlöse werden im Wesentlichen aus den Mensabetrieben bei den Grundschulen (76.700 €, VJ 64.500 €), Oberschulen (53.000 €, VJ 51.000 €) und Kindergärten (82.600 €, VJ 64.800 €) erzielt.

Erstattungen vom Land (Sachkonto 348100) 646.400 €

Der Ansatz resultiert hier in erster Linie aus der Erstattung des Landes für die Wohngeldzahlungen (Produkt 346.10, 620.000 €, VJ 625.000 €) und für Wohnbauförderung (Produkt 522.10, 23.500 € wie VJ). Die in 2016 gewährte Erstattung für die Unterbringung von Flüchtlingen, die beim Produkt 313.20 mit 94.364,47 € gebucht wurde und in 2017 wiederum mit 102.000 € veranschlagt war, wurde in dieser Form nicht mehr gezahlt, so dass der Ansatz in 2018 nicht mehr gebildet wurde.

Erstattungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden (348200, 348201) 3.929.800 €

Der überwiegende Anteil der Haushaltsansätze wurde im Bereich der Kinderbetreuung mit der Tagespflege (Produkt 361.00, 1.188.200 €, VJ 616.000 €) und der Tageseinrichtungen für Kinder (Produkt 365.00, 2.377.000 € VJ 434.000 €) veranschlagt. Die Abweichung zum Vorjahr bei den beiden Produkten resultiert aus der vorab bereits beschriebenen neuen Vereinbarung zur Kinderbetreuung mit dem Landkreis Osnabrück sowie der damit auch noch verbundenen geänderten Veranschlagung.

Weitere größere Ansätze bei diesen Sachkonten wurden wie folgt gebildet:

Produktbezeichnung	Nr.	Ansatz 2018	Ansatz 2017
Grundschulen	211.10	31.800 €	15.400 €
Jugendarbeit (Erstattungen der Mitgliedsgemeinden)	362.00	147.600 €	107.700 €
Familienservicebüro	367.50	42.400 €	42.200 €
Gemeindeentwicklung (Ersta. der SGs für ILEK)	511.10	35.100 €	35.100 €
Wirtschaftsförderung (Erstattungen aus NDS-Park)	571.00	80.000 €	80.000 €
Baubetriebshof (Ersta. der MG für Mähen Sportplätze)	573.20	13.000 €	13.000 €

Weitere Kostenerstattungen (SK 348401 mit insgesamt 126.200 €, VJ 122.100 € und SK 348800 mit insgesamt 121.800 €, VJ 127.800 €) findet man mit größeren Ansätzen bei den Produkten Gebäudemanagement (111.71 mit 89.000 €), Grundschulen (211.10 mit 12.700 €) und Tageseinrichtungen für Kinder (365.00 mit 123.200 €).

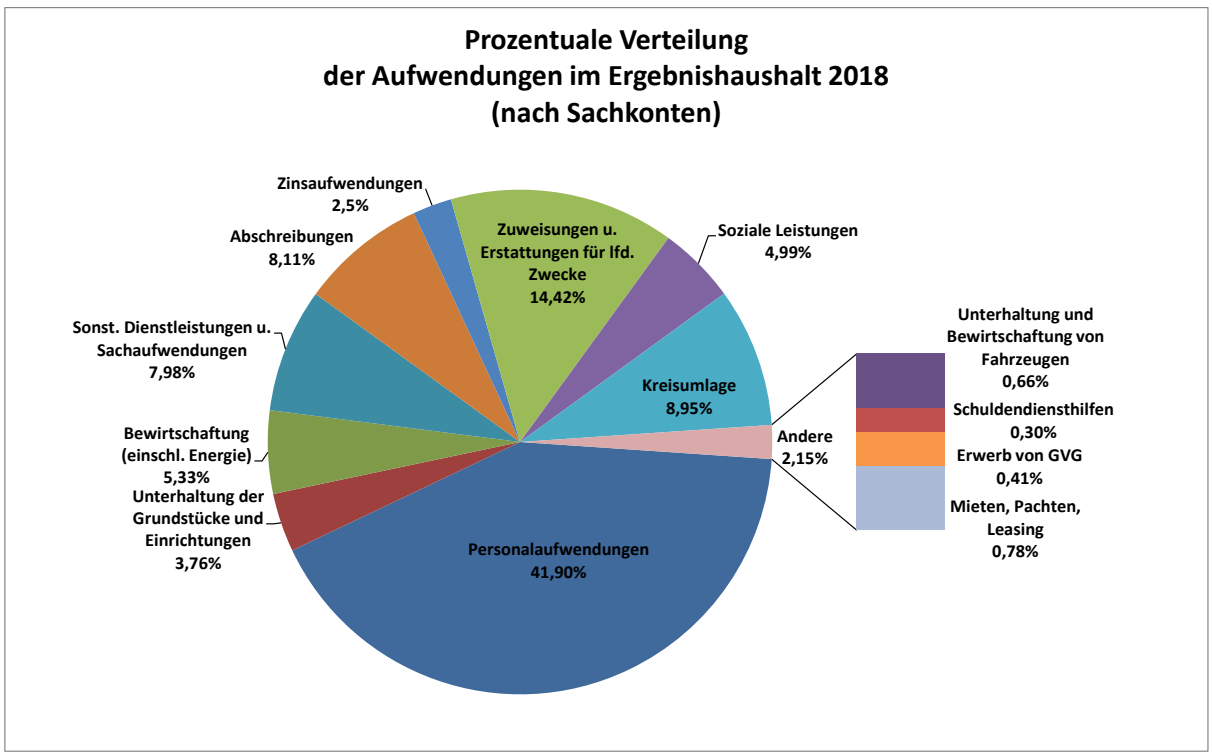
Erträge aus der Herabsetzung oder Auflösung von Rückstellungen 292.500 €

Bei diesem Sachkonto handelt es sich um nicht zahlungswirksame Erträge, die aus den Veränderungen der eingebuchten Rückstellungen in Vorjahren resultieren. Für 2018 und 2019 wurden die Auflösungen von Rückstellungen für folgende Maßnahmen eingeplant:

Kostenstelle	Maßnahme	Ansatz 2018	Ansatz 2019
0-111.40.01 Rathaus Bersenbrück	Dachsanierung Altbau	20.000 €	130.000 €
	Erneuerung EDV-Verkabelung	20.000 €	
	Sanierung Wärmeverteilung	50.000 €	
	EDV/Brandschutz/Zeiterfasssung	7.500 €	
	Sanierung Büros	20.000 €	
	Malerarbeiten Fenster	20.000 €	
	Heizungsrechner	5.000 €	
0-126.10.21, Feuerwehr Ankum	Dachsanierung Sozialtrakt, Fallrohre	20.000 €	
0-126.10.22, Wohnung Feuerw. Ankum	Renovierungsarbeiten	20.000 €	
0-211.10.21, TH alte GS Ankum	Abrisskosten	80.000 €	
0-211.10.41, GS Eggermühlen	Sanierung Klassenraumfassaden		130.000 €
	Kernsanierung WC-Trakt		180.000 €
	Sozialarbeiterraum		15.000 €
0-216.10.22, TH OBS Ankum	Sanierung Sporthallenboden		85.000 €
0-573.20.30, Bauhof Bersenbrück	Umbau Bauhof Bersenbrück	30.000 €	100.000 €
		292.500 €	**640.000 €**

Ergebnishaushalt - Aufwandsseite

Aus der folgenden Grafik ist die prozentuale Verteilung der Aufwendungen im Ergebnishaushalt 2018 zu entnehmen:



Personalaufwendungen (Sachkonten 401100 – 414100, 415100) 13.251.200 €

Die Personalkosten steigen gegenüber den Ansätzen in 2017 um rd. 1.918.900 €. Diese enorme Steigerung wird durch verschiedene Faktoren verursacht:

Bei den Personalveränderungen wurden folgende Faktoren berücksichtigt:

Besoldungserhöhung Beamte (Linear ab 01.06.2018 um 2,0 %, umgerechnet auf 12 Monate 1,17 %)	11.500 €
Strukturelle Erhöhung Beamte (Es wurden 0.5 % eingeplant.)	10.500 €
Stufensteigerungen Beamte 2018 und Stufensteigerungen 2017, die sich 2018 ganzjährig auswirken	5.800 €
Beförderungen Beamte 2018 und Beförderungen 2017, die sich 2018 ganzjährig auswirken	11.200 €
Leistungsentgelt Beamte 2018	15.100 €
Tariferhöhung Beschäftigte (Lineare Erhöhung ab 01.03.2018 um 3,00 %, umgerechnet auf 12 Monate 2,50 %)	265.800 €
Stufensteigerungen 2018 Beschäftigte und Stufensteigerungen 2017, die sich 2018 ganzjährig auswirken.	54.200 €
Höhergruppierungen Beschäftigte 2018 und Höhergruppierungen 2017, die sich 2018 ganzjährig auswirken.	54.700 €
Leistungsentgelt Beschäftigte 2018	25.400 €
Einstellung von Mitarbeitern in verschiedenen Bereichen abzüglich der Einsparungen für ausgeschiedene Mitarbeiter sowie sonstige Mehr- oder Minderausgaben (z. B. Erhöhung oder Senkung der wöchentlichen Stundenzahl, des Sozialversicherungsbeitrags, der Versorgungsrücklagen, der Beiträge zur Versorgungskasse Beamte, der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen, der Beihilfen und Unterstützungsleistungen).	1.464.700 €
gesamt	**1.918.900 €**

Im Stellenplan 2018 sind erstmalig auch Mitarbeiter*innen mit aufgenommen worden, die bei der Samtgemeinde Bersenbrück sonst als Sonderpersonal geführt wurden. Bei den bislang nicht aufgeführten Mitarbeiter*innen erfolgt ein Hinweis im Stellenplan. Vor allem in den Kindertagesstätten und der Jugendpflege kommt es zu einer großen Steigerung. In den Personalkosten wurden diese Mitarbeiter*innen bereits immer mitgerechnet. Dies soll nun der Transparenz zwischen Personalkosten und Stellenplan dienen. Bei bereits seit Jahren im Stellenplan aufgeführtem Personal erfolgt kein Hinweis.

Teil A: Beamte

Eine Änderung der Anzahl der Stellen zum Vorjahr liegt nicht vor.

Die Stelle des Fachdienstleiters I wurde neu besetzt. Zwischenzeitlich übernimmt die Nachfolgerin eine unbesetzte Stelle im Stellenplan. Künftig fällt somit eine A 13 Stelle, nach dem Ausscheiden des jetzigen Fachdienstleiters, weg.

Teil B: Beschäftigte

Im Bereich der Beschäftigten werden 210,05 Stellen im Gegensatz zu 178,80 Stellen im Jahr 2017 ausgewiesen. Damit ergibt sich eine Steigerung um 31,25 Stellen. Wenn die Stellen abgezogen werden, die bislang in den Personalkosten enthalten waren und erstmalig ausgewiesen werden, ergibt sich eine Netto-Steigerung von 22,62 Stellen (0,81 Stellen Verwaltung + 7,82 Stellen Kindertagesstätten, Jugendpflege).
In den Tabellen werden die zusätzlich geschaffenen Stellen kurz erläutert.

Bereich „Verwaltung“

Im Bereich Verwaltung ergibt sich eine Steigerung um 10,3 Stellen

EG	Stellen	Stellen-anteil
1	-GS Ankum Küchenkräfte Ganztagsbetrieb seit 01.08.2017	0,62
	-Hausmeister, Reinigungskräfte neue Kita Ankum	1,03
	-Küchenkraft Kita Johanna Alfhausen	0,26
	-Anpassung Arbeitszeiten Küchenkräfte Kita und Schulen	1,3
5	-Neuer Kunstrasen Bersenbrück, Intensive Pflege	0,23
	-Hausmeister GS Gehrde *	1,0
6	-Anpassung Arbeitszeit Schulsekretärinnen	0,8
	-Springerkraft Mitgliedsgemeinden (für eigenen Aufgabenbereich)	1,0
	-Stelle Team Service	0,5
	-Vollstreckung *1	0,31
9a	-Stelle FD II Team Finanzen	1,0
9b	-Stelle FD III Gebäudemanagement *2	1,0
11	-Klimaschutzmanager *2	1,0
	Sonstige Änderungen die sich aufgrund von Zeitanpassungen etc. in unterschiedlichen Entgeltgruppen ergeben haben.	ca. 0,25

* Der Hausmeister in Gehrde wurde bislang nur in den Personalkosten mit 0,5 Stellen berücksichtigt.

*1 Die Vollstreckung erfolgte bislang mit vorhandenem Personal. Dies wurde in den Personalkosten bislang berücksichtigt. Aufgrund rechtlicher Änderungen sollen die Stellen nun mit externem Personal besetzt werden.

*2 Überwiegend refinanziert durch Fördermittel oder Einsparungen bei Sachkosten oder Fremdvergaben

Steigerung gesamt	10,30 Stellen
Abzüglich „Sonderpersonal“	0,81 Stellen
	9,49 Stellen

Bereich „Kindertagestätten, Jugendpflege“

In diesem Bereich ergibt sich eine Steigerung um 20,95 Stellen

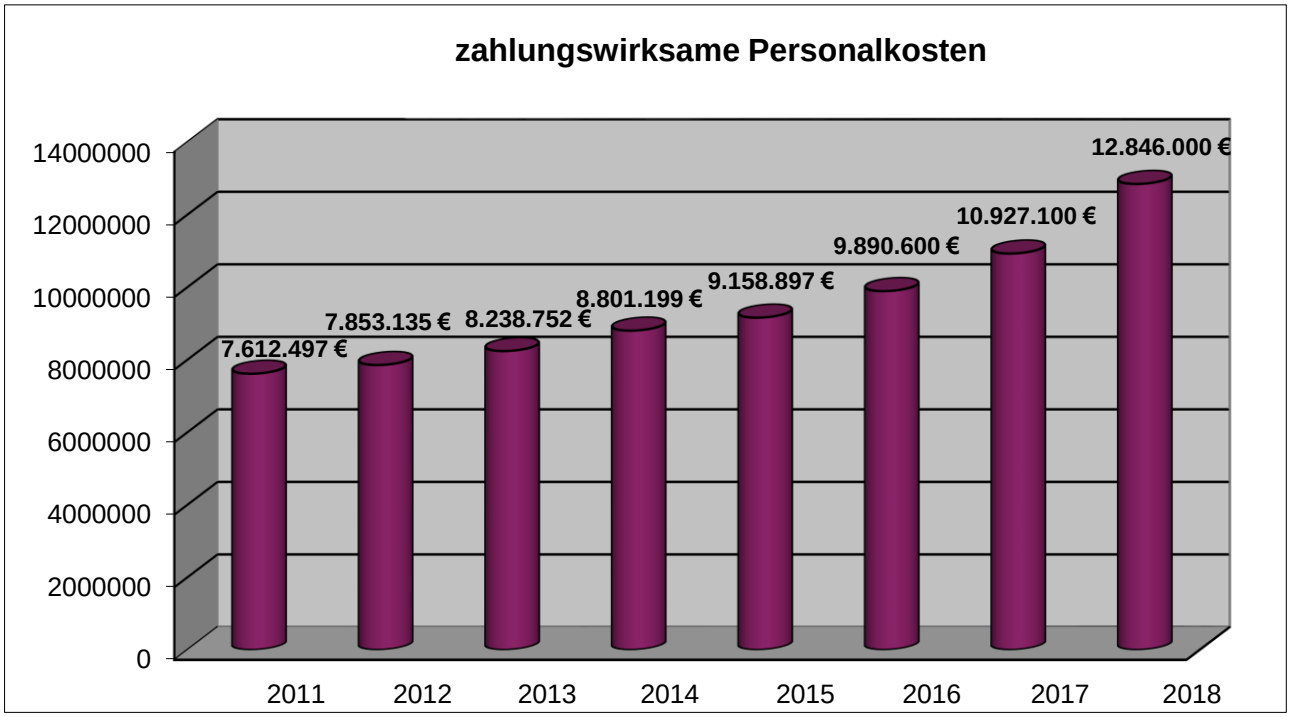
EG SuE	Stellen	Stellen-anteil
3	-Sozialassistenten*innen neue Kita Ankum	1,33
	-Sozialassistent*in Kita Rieste	0,67
	-	
8a	-Erzieher*innen neue Kita Ankum	6,36
	-Vertretungskräfte neue Kita Ankum	1,0
	-Kita Am Kattenboll Ankum, zweite Krippengruppe ab 01.08.17	1,6
	-Kita Astrid-Lindgren-Bersenbrück, Anbau Krippengruppe	1,6
	-Vertretungskraft Kita Astrid-Lindgren-Bersenbrück	0,26
	-Anpassung Bistumsregelungen	0,6
	Projekt Sprach Kitas*	0,5
	Quik*1	2,82
8b	Projekt Sprach Kitas*	1,5
9	Heilpädagogin Kita Johanna Alfhausen	0,7
11b	Jugendpfleger/Schulsozialarbeiter*2	3,0
12	Jugendpflege	-0,5
	Sonstige Änderungen die sich aufgrund von Zeitanpassungen etc. in unterschiedlichen Entgeltgruppen ergeben haben.	ca. -0,49

* Bundesprojekt, 100 % Erstattung, wurde in den Personalkosten bislang immer schon berücksichtigt
*1 Erstattung zu 100 %
*2 Erstattung durch Mitgliedsgemeinden etc., wurde in den Personalkosten bislang immer schon berücksichtigt

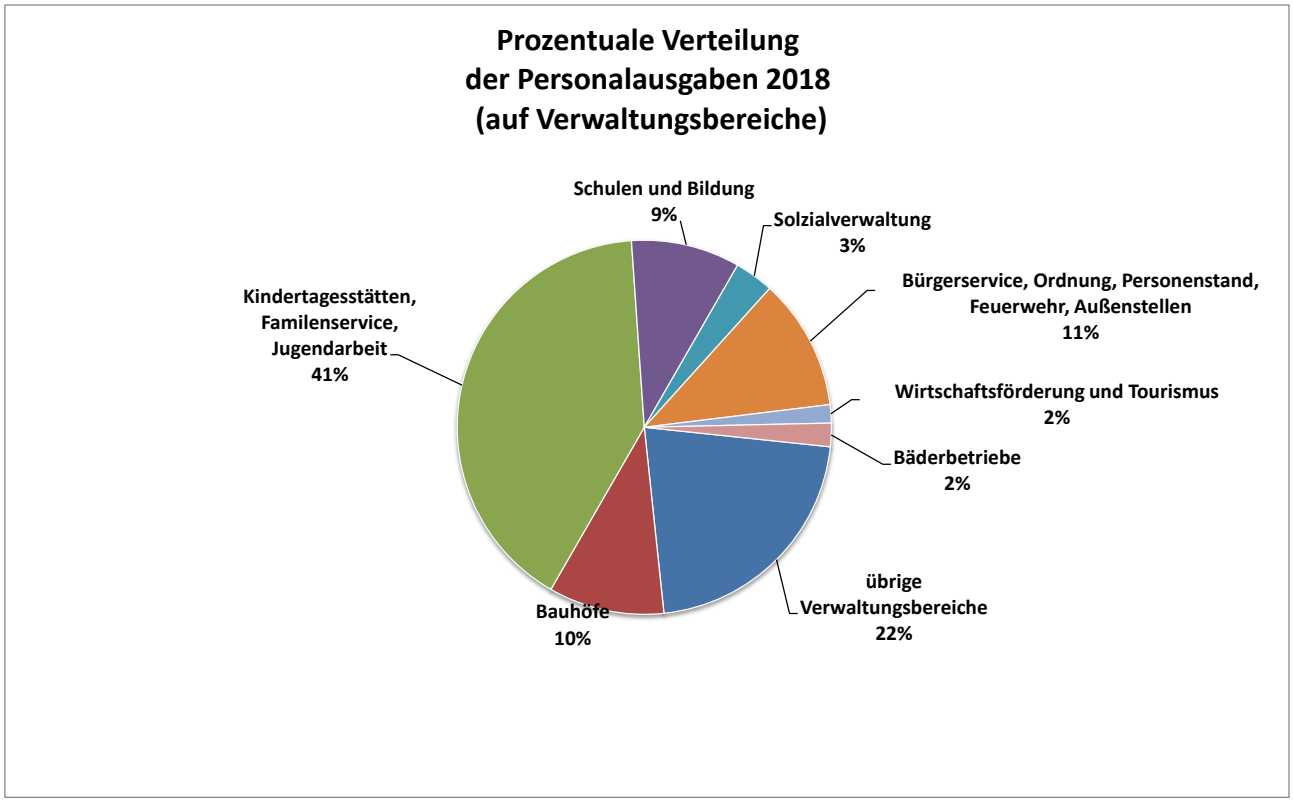
Steigerung gesamt	20,95 Stellen
Abzüglich „Sonderpersonal“	7,82 Stellen
	13,13 Stellen

Den Personalkosten stehen die beschriebenen Zuschüsse und Erstattungen Dritter in Höhe von 1.832.900 (VJ 1.356.600 €) gegenüber.

Die Entwicklung der zahlungswirksamen Personalkosten in den letzten Jahren – also ohne die Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen, die oft starken Schwankungen unterworfen sind und auch nicht zu tatsächlichen Zahlungen führen - lässt sich aus dem nachfolgenden Diagramm entnehmen:



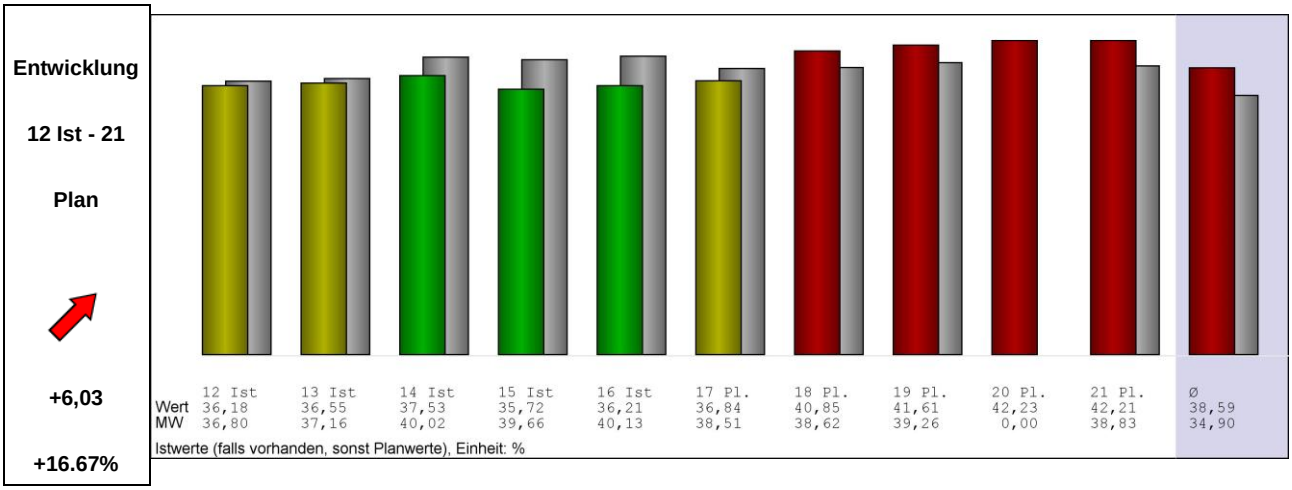
Wie sich die Personalausgaben auf die einzelnen Bereiche der Verwaltung aufteilen, ist in der nachfolgenden Grafik dargestellt.



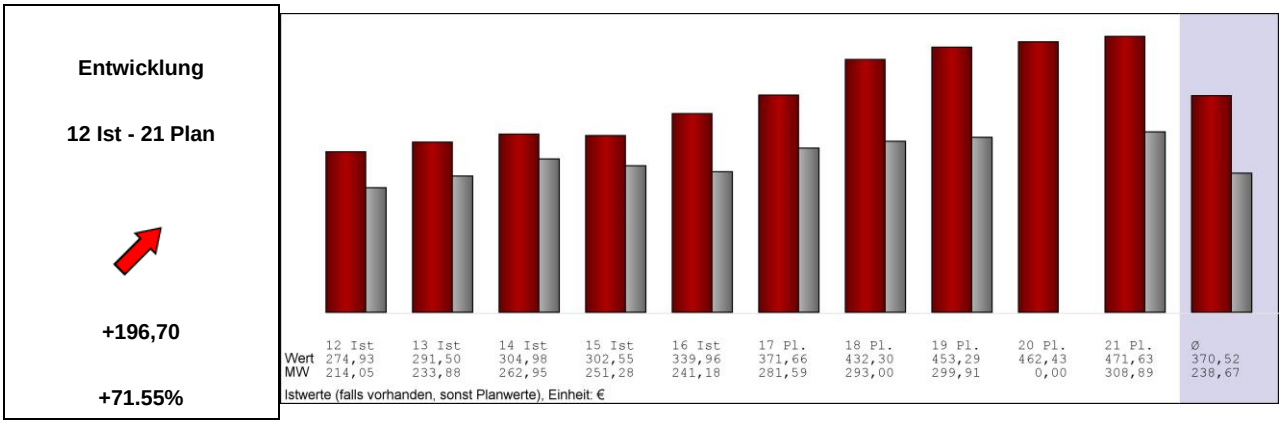
Personalintensität im interkommunalen Vergleich

Zielrichtung: Die Personalintensität soll möglichst niedrig sein

Die Kennzahl zeigt an, wie hoch der prozentuale Anteil der Personalaufwendungen (ohne Versorgungskassenbeiträge Beamte) von den ordentlichen Aufwendungen ist:

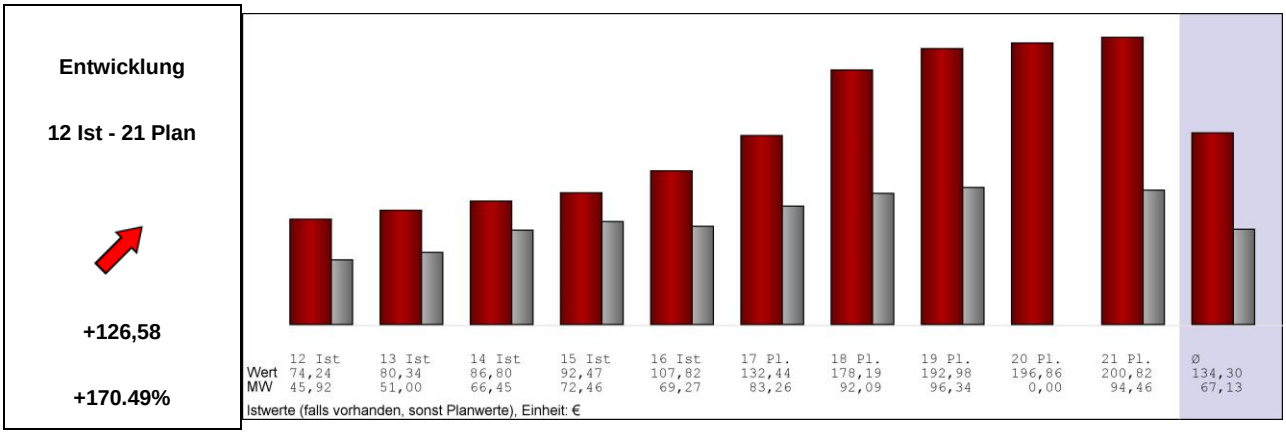


Diese Kennzahl entsprach bis 2017 in etwa den Werten der Vergleichssamtgemeinden. Durch die erheblichen Personalkostensteigerungen ab 2018 stellt sich das jedoch deutlich schlechter dar. Auch bei der Kennzahl „Personalaufwand je Einwohner“ schneidet die Samtgemeinde Bersenbrück im Vergleich ungünstiger ab:



Grundsätzlich kann zu diesen Kennzahlen festgehalten werden, dass aufgrund des personalintensiven Bereiches der kommunalen Kindertagesstätten die Personalintensität in den letzten Jahren enorm gestiegen ist und weiter steigt.

Beim Vergleich mit den übrigen Samtgemeinden ist zu berücksichtigen, dass strukturelle Unterschiede (Anzahl von kommunalen Kindergärten, Anzahl der Schulen in Trägerschaft der Samtgemeinden, Anzahl der Mitgliedsgemeinden u. ä.) bestehen. Dies wird an der Betrachtung des Personalaufwandes je Einwohner im Produktbereich 36 (Leistungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe) deutlich:



Leider liegen noch nicht für alle 33 Samtgemeinden Vergleichszahlen für die Finanzplanjahre in diesem Bereich vor. Die Entwicklung wird sich aber schon allein aufgrund der an den Start gegangenen bzw. gehenden weiteren kommunalen Kindergärten in Alfhausen, Ankum und Rieste - wie die Graphik zeigt - weiter deutlich verschlechtern.

Unterhaltung der Grundstücke und Gebäude (Sachkonto 42110x) 850.000 €

Die Verantwortung für die Unterhaltung der Grundstücke und Gebäude obliegt in erster Linie dem Gebäudemanagement. In dem Ansatz sind die Unterhaltungskosten für die acht Wohngebäude für Obdachlose aufgrund der Übertragung an die HaseWohnbau GmbH & Co. KG nur noch in einem kleineren Rahmen enthalten. Ferner ist der Unterhaltungsaufwand für die vier Bauhöfe, die kommunalen Kindergärten, das Freibad, das Hallenbad, die sieben Feuerwehrgerätehäuser, das Rathaus sowie die Schulgebäude und Sportstätten der sieben Grundschulen und der beiden Oberschulen enthalten.

Allein für die Schulgebäude und Sportstätten ist Unterhaltungsaufwand in Höhe von rd. 475 T€ eingeplant worden. Die größeren Unterhaltungsmaßnahmen wurden durch den entsprechenden Fachausschuss beschlossen. So sollen u. a. folgende größere Maßnahmen in den verschiedenen Produktbereichen durchgeführt werden:

- Rathaus Bersenbrück (Produkt 111.40) 162.100 €
(u.a. Renovierung Büros und Flure, Streichen der Fenster, Sanierung Wärme- und EDV-Leitungen, Feuerfluchtweg Obergeschoss Altbau)
- Unterhaltung der Feuerwehrgerätehäuser (Produkt 126.10) 78.000 €

Unterhaltung Schulen und Turnhallen (Produkte 211.10 und 216.10):

- GS Alfhausen (verschiedene Maßnahmen) 60.800 €
- GS Ankum (alter Standort – Abrisskosten Turnhalle) 80.000 €
- GS Ankum (neuer Standort, versch. kleinere Maßnahmen) 30.600 €
- GS Bersenbrück (u.a. Brandschutzertüchtigung mit 20 T€) 53.600 €
- GS Eggermühlen (u.a. Sonnenschutz Verwaltung mit 30 T€) 45.500 €

- GS Rieste (verschiedene Maßnahmen) 42.800 €
- OBS Ankum (verschiedene Maßnahmen, incl. Ballsporthalle) 90.500 €
- OBS Bersenbrück (verschiedene Maßnahmen) 72.300 €
- Kindergärten (Produkt 365.00) 56.800 €
- Bäder (Produkt 424.00) 20.000 €
- Unterhaltung Bauhöfe (davon für den Umbau Bauhof BSB 30 T€) 44.500 €

Die Ansätze für den Unterhaltungsaufwand bei den Grundstücken und Gebäuden liegen aufgrund von Verschiebungen von ursprünglich vorgesehenen Maßnahmen deutlich unter dem hohen Niveau des Vorjahres. Dabei ist noch zu berücksichtigen, dass einigen Unterhaltungsaufwendungen die vorher beschriebenen Rückstellungen mit 292.500 € gegenüberstehen und diesen Aufwand daher neutralisieren.

Unterhaltung d. sonstigen unbewegl. Vermögens (Sachkonten 42120x) 205.100 €

Hierunter fallen u.a. die Kosten für die laufende Unterhaltung der Straßen incl. Winterdienst (Produkt 541.10, 142.000 €, VJ 80.000 €). Ferner findet man Ansätze im Bereich der Schulen (18.500 €, VJ 27.100 €), bei den Bauhöfen (wie im wie VJ 5.000 €), für die Unterhaltung der Löschteiche (wie im 7.000 €, VJ 6.000 €) und die Gewässerunterhaltung (wie im VJ 2.000 €). Weitere Ansätze sind im Bereich der Bäder mit 25.100 € (VJ 144.900 €) und der Sportstätten mit 3.000 € zuzügl. HHRest 24.000 € (VJ 26.000 €) geplant. Im Freibadbereich waren im vergangenen Jahr verschiedene Maßnahmen, wie die Planung die Sanierung des Beckens und der Technik, Beckenanstrich im Springerbecken, das Streichen der Eisenträger und Verspannungen der Wasserrutsche sowie die Erneuerung des Filtermaterials geplant, die nicht durchgeführt wurden. Daher stehen neben dem neuen Ansatz weitere 50 T€ als Haushaltsrest zur Verfügung.

Unterhaltung des beweglichen Vermögens (Sachkonten 42210x) 135.300 €

Parallel zu den Gebäudeunterhaltungskosten (vgl. Sachkonto 421100) werden hier die Unterhaltungskosten für die Einrichtung der genannten Gebäude veranschlagt. Das Sachkonto 422101 dient dabei zur Abgrenzung der einzelnen Budgets mit den speziell für das Gebäudemanagement eingerichteten Budgets. Die größten Ansätze findet man auch hier bei der Unterhaltung der Einrichtung im Schulbereich mit insgesamt 59.400 €. Weitere größere Posten sind bei den Rathäusern bzw. der Verwaltung (17.200 €), den Feuerwehren (21.900 €), Kindergärten (10.700 €), den Bädern (8.700 €) und den Bauhöfen (15.000 €) veranschlagt.

Erwerb geringwertiger Vermögensgegenstände (Sachkonten 42220x) 131.000 €

Wie bei der Unterhaltung des beweglichen Vermögens wurde auch hier für die Zuordnung zu den einzelnen Budgets ein Sachkonto für das Gebäudemanagement eingerichtet.

Da es sich hier um Ansätze für die Anschaffung verschiedenster kleinerer Gegenstände handelt, die nicht unter investive Anschaffungen fallen (also im Wert von jeweils unter 150 € ohne Mehrwertsteuer), wurden hier Mittel bei fast allen Produkten geplant. Insbesondere sind hier natürlich Anschaffungen bei den Bauhöfen, Feuerwehren, den Kindergärten und den Schulen vorgesehen, wobei mit 45.900 € (VJ 57.800 €) der Schulsektor und die Kindergärten mit 45.300 € (VJ 25.500 €) den größten Teil der Ansätze ausmachen. Bei den Schulen sind dabei auch die Ansätze für die kleineren Anschaffungen im Rahmen der beantragen Sondermittel und der Schulbudgets veranschlagt. Weitere größere Ansätze findet man bei der allgemeinen Verwaltung (10.500 €, VJ 8.300 €) und den Feuerwehren (14.100 €, VJ 9.400 €).

Anzumerken ist zu diesem Sachkonto noch, dass mit der rückwirkend zum 01.01.2017 in Kraft tretenden KomHKVO, die die GemHKVO abgelöst hat, der Bereich der sogenannten Sammelposten weggefallen ist. Somit wären auch alle Anschaffungen von Vermögensgegenständen im Wert bis 1.000 € unter diesem Sachkonto und nicht mehr im investiven Bereich zu buchen. Da der Samtgemeinderat hierzu im vergangenen Jahr aber beschlossen hat, die Option zu ziehen und das alte Recht bis Ende 2020 weiterhin anzuwenden, wirkt sich diese Änderung erst ab 2021 aus.

Mieten und Pachten (Sachkonto 423100, 423101) 174.900 €

Der größte Teil der Mieten wurde für die Anmietung der an die HaseWohnbau GmbH abgegebenen Gebäude (Produkt 111.71, 97.500 €, VJ 95.500 €) veranschlagt. Diesen Mieten stehen allerdings Erträge aus der Vermietung der Wohnungen in Höhe von 95.500 € gegenüber.

Die im vergangenen Jahr erstmalig veranschlagten Mieten für benötigte Büroräume für die Verwaltung (Produkt 111.22, 2017 = 15.000 €), wurden nicht erneut eingeplant, da die im Dachgeschoss des Rathauses (Altbau) untergebrachten Büros durch kurzfristig durchzuführende Maßnahmen noch für zwei Jahre genutzt werden können. Langfristig ist dann aber die Anmietung von Büroräumen außerhalb des Rathauses vorgesehen, so dass sich der Gesamtansatz für die Mieten im Finanzplan ab 2020 auf 215.300 € erhöht.

Weitere Ansätze findet man für die Anmietung der Gemeindebauhöfe (Produkt 573.20, wie VJ 14.100 €), die Anmietung von Räumen für die Volkshochschule (Produkt 271.10, 28.000 €, VJ 45.000 €) sowie die Räumlichkeiten für die Bereiche Wirtschaftsförderung

(wie VJ 4.700 €) und Tourismus (wie VJ 8.500 €), die in der alten Marktschule untergebracht sind. Ferner ist hier der Erbbauzins für das Schulgrundstück der Grundschule Ankum mit 9.800 € veranschlagt. Für das Anmieten von größeren Geräten, Maschinen und Fahrzeugen (SK 423101) wurden Ansätze bei den Produkten Jugendarbeit (500 €), Bäder (200 €) und bei den Bauhöfen bzw. im Bereich der Straßenunterhaltung (11.000 €, VJ 6.000 €) gebildet.

Leasing (Sachkonten 423200 bis 423202) 72.700 €

Bei diesen Aufwandskonten handelt sich zum größten Teil um geleaste technische Geräte für die Bereiche der Verwaltungsgebäude, der Schulen und der Kindergärten. Beim KFZ-Leasing handelt es sich um ein Dienstfahrzeug für die Verwaltung.

Bewirtschaftungskosten (Sachkonten 424101 bis 424109) 1.685.100 €

Hier werden alle Kosten für die Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen veranschlagt. Gegenüber 2017 wurde die Gesamtsumme der Ansätze dieses Bereiches aufgrund stetig steigender Energie- und Sachkosten sowie für die Bewirtschaftung der neuen kommunalen Kindergärten um 304.500 € erhöht. Insbesondere der Bereich der Reinigung, der 2017 neu auszuschreiben war, schlägt hier zu Buche. Gegenüber 2017 mussten die Ansätze hier um 206.200 € erhöht werden.

Unter den einzelnen Produktbereichen findet man die folgenden Summen:

Allgemeine Verwaltung (Vj. 60.400 €)	89.600 €
Gebäudemanagement (Vj. 83.900 €)	89.500 €
Feuerwehr (Vj. 74.400 €)	74.500 €
Schulen (Vj. 875.000 €)	1.040.100 €
Tageseinrichtungen für Kinder (Vj. 104.600 €)	149.500 €
Bäder (Vj. 107.300 €)	133.000 €
Gemeindestraßen, Straßenreinigung, Baubetriebshöfe (Vj. 78.000 €)	107.500 €

(Erhöhung Straßenreinigung gegenüber 2017 um 29.800 € auf 88.000 €)

Haltung von Fahrzeugen (Sachkonten 425101 bis 425104) 209.400 €

Bei den Haushaltsansätzen für die Haltung der samtgemeindeeigenen Fahrzeuge und Maschinen ergibt sich in der Summe gegenüber dem Vorjahr eine geringfügige Steigerung. Die Kosten fallen hauptsächlich für die Dienstfahrzeuge der Verwaltung und die Jugendpflege (19.200 €, VJ 16.900 €) und bei den Produkten Brandschutz (126.10, 53.300 €, VJ 49.600 €) und Baubetriebshof (573.20, 134.100 €, VJ 133.100 €) an.

Dienst- und Schutzkleidung (Sachkonten 426101 und 426104) 46.100 €

Die Aufwendungen betreffen hauptsächlich die Bereiche Feuerwehren (21.800 €, VJ 15.800 €) und Bauhöfe (20.000 €, VJ 10.000 €). Durch die Erhöhungen bei diesen Produkten ergibt sich die Gesamtsteigerung von 16.000 € gegenüber 2017.

Aus- und Fortbildung (Sachkonten 426102) 111.700 €

Aus diesem Sachkonto werden neben Fortbildungsmaßnahmen in allen Verwaltungsbereichen sowie für Kindergartenpersonal, Bauhofmitarbeiter und Bäderpersonal auch die Lehrgangskosten für die Auszubildenden und in 2017 und 2018 zusätzlich die Kosten für nebenamtliche Ausbildung von einigen Kollegen gezahlt. Ferner kommen die zusätzlichen Fortbildungskosten für die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den neunen kommunalen Kindergärten hinzu, so dass der Ansatz gegenüber 2017 nochmals erhöht wurde.

Bes. Verwaltungs- und Betriebsausgaben (Sachk. 427101 bis 427125) 1.173.300 €

Der Gesamtansatz für die Verwaltungs- und Betriebsausgaben musste gegenüber 2017 (1.129.600 €) um insgesamt 43.700 € erhöht werden und teilt sich auf die einzelnen Sachkonten und Bereiche wie folgt auf:

Sachkonto 427101 – Repräsentationen, Ehrungen und Jubiläen

Produkt	Beschreibung	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Mehr/Weniger
111.11	Gemeindeorgane	13.100 €	16.600 €	3.500 €
111.21	Personalmanagement	0 €	100 €	100 €
121.10	Finanzverwaltung	100 €	100 €	0 €
121.10	Statistik und Wahlen	200 €	0 €	-200 €
122.11	Ordnungsaufgaben	200 €	200 €	0 €
122.13	Personenstandswesen	100 €	100 €	0 €
126.10	Brandschutz	1.500 €	1.500 €	0 €
211.10	Grundschulen	200 €	400 €	200 €
216.10	Oberschulen	300 €	300 €	0 €
243.00	sons. schulische Aufgaben	800 €	10.500 €	9.700 €
362.00	Jugendarbeit	500 €	500 €	0 €
365.00	Kindergärten	500 €	500 €	0 €
424.00	Bäder	100 €	100 €	0 €
511.10	Gemeindeentwicklung	100 €	100 €	0 €
561.10	Umwelt- und Naturschutz	0 €	100 €	100 €
571.00	Wirtschaftsförderung	1.000 €	2.000 €	1.000 €
575.00	Tourismus	700 €	500 €	-200 €
	gesamt	**19.400 €**	**33.600 €**	**14.200 €**

Der für 2018 erhöhte Ansatz bei den sonstigen schulischen Aufgaben resultiert aus den eingeplanten Kosten für die Jubiläumsfeierlichkeiten der OBS Ankum (150 Jahre) und die Erstellung einer Festschrift/Chronik.

Sachkonto 427102 – EDV-Kosten (Serviceleistungen)

Produkt	Beschreibung	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Mehr/Weniger
111.11	Gemeindeorgane	6.000 €	6.300 €	300 €
111.21	Personalmanagement	12.000 €	12.300 €	300 €
111.40	Zentrale Dienste	161.000 €	120.000 €	-41.000 €
121.10	Finanzverwaltung	100.000 €	102.200 €	2.200 €
121.10	Statistik und Wahlen	600 €	0 €	-600 €
122.11	Ordnungsaufgaben	6.400 €	7.500 €	1.100 €
122.12	Bürgerservice	48.000 €	48.000 €	0 €
122.13	Personenstandswesen	7.800 €	12.000 €	4.200 €
211.10	Grundschulen	4.100 €	14.400 €	10.300 €
216.10	Oberschulen	4.200 €	3.700 €	-500 €
243.00	sons. schulische Aufgaben	0 €	200 €	200 €
272.10	Büchereien	6.100 €	2.300 €	-3.800 €
311.90	Sozialverwaltung	3.000 €	3.100 €	100 €
361.00	Tagespflege	2.700 €	2.600 €	-100 €
362.00	Jugendarbeit	500 €	500 €	0 €
365.00	Kindergärten	4.000 €	6.400 €	2.400 €
511.10	Gemeindeentwicklung	800 €	10.000 €	9.200 €
571.00	Wirtschaftsförderung	2.700 €	2.700 €	0 €
573.00	Baubetriebshof	800 €	2.000 €	1.200 €
575.00	Tourismus	1.000 €	1.300 €	300 €
	gesamt	**371.700 €**	**357.500 €**	**-14.200 €**

Bei diesem Sachkonto ergibt sich insgesamt eine Reduzierung der Gesamtansätze. Hier konnten besonders die in 2017 eingeplanten Mehrkosten im Bereich der Zentralen Dienste (Kostenstelle EDV) wieder deutlich reduziert werden, da die Kosten 2017 entsprechend unter den Ansätzen lagen.

Sachkonto 427103 (Herstellung von Informationsmaterial) 48.000 €

Insgesamt wurden hier die Ansätze gegenüber 2017 einmalig in 2018 etwas deutlicher erhöht. Dies resultiert aus einem Ansatz für die Erstellung eines Imagefilms im Bereich der Wirtschaftsförderung für 15.000 €. Insgesamt sind in den Bereichen Wirtschaftsförderung mit 25.000 € und Tourismus mit 17.000 € auch die größten Ansätze zu finden.

Sachkonto 427104 (Sächliche Aufwendungen für bes. Maßnahmen) 408.800 €

Diese Aufwendungen bilden den mit Abstand größten Anteil an den Verwaltungs- und Betriebsausgaben. Bei diesem Sachkonto werden verschiedenste Projekte und Maßnahmen

abgewickelt. Zu nennen sind hier insbesondere Sonderprojekte in Kindergärten und Schulen für Integration, Inklusion, Sprachförderung und Sonderbetreuungen, die aber zu einem großen Teil über Kostenerstattungen und Zuschüsse refinanziert werden. Hier ergeben sich oft Änderungen durch das Auslaufen von Projekten bzw. den Start neuer Sonderprogramme.

Beim Produkt Bürgerservice werden hier die Kosten für die Bundesdruckerei (Druckkosten für Pässe und Personalausweise) gebucht. Diesen Aufwendungen stehen aber die Erträge bei den Verwaltungsgebühren entsprechend gegenüber, sodass dieser Aufwand komplett durch Erträge gedeckt ist.

Auch ein großer Teil der Aufwendungen in den Bereichen der Ordnungsaufgaben und Brandschutz wird durch Verwaltungsgebühren und Kostenerstattungen in diesen Bereichen gedeckt.

Die geänderten Ansätze 2018 orientieren sich an den tatsächlichen Aufwendungen in 2017.

Produkt	Beschreibung	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Mehr/Weniger
111.11	Gemeindeorgane	14.700 €	20.200 €	5.500 €
111.21	Personalmanagement	0 €	300 €	300 €
111.40	Zentrale Dienste	32.200 €	13.400 €	-18.800 €
122.11	Ordnungsaufgaben	55.500 €	62.500 €	7.000 €
122.12	Bürgerservice	100.000 €	102.000 €	2.000 €
126.10	Brandschutz	39.200 €	40.400 €	1.200 €
211.10	Grundschulen	46.600 €	49.300 €	2.700 €
216.10	Oberschulen	7.300 €	6.300 €	-1.000 €
243.00	sons. schulische Aufgaben	100 €	10.100 €	10.000 €
271.10	Volkshochschulen	100 €	100 €	0 €
281.10	Heimat- und Kulturpflege	2.000 €	2.000 €	0 €
361.00	Tagespflege	1.100 €	1.000 €	-100 €
362.00	Jugendarbeit	8.000 €	3.000 €	-5.000 €
365.00	Kindergärten	65.100 €	72.300 €	7.200 €
367.50	Familienservice	18.900 €	18.900 €	0 €
424.00	Bäder	2.200 €	1.800 €	-400 €
511.10	Gemeindeentwicklung	200 €	200 €	0 €
571.00	Wirtschaftsförderung	3.500 €	3.000 €	-500 €
575.00	Tourismus	2.000 €	2.000 €	0 €
	gesamt	**398.700 €**	**408.800 €**	**10.100 €**

Sachkonto 427105 (Aufwendungen für Veranstaltungen)	**7.800 €**
Gemeindeorgane (Produkt 111.11, Vorjahresansatz 600 €)	600 €
Personalmanagement (Produkt 111.21, Vorjahresansatz 0 €)	500 €
Grundschulen (Produkt 211.10, Vorjahresansatz 0 €)	200 €
Wirtschaftsförderung (Produkt 571.00, Vorjahresansatz 5.000 €)	4.000 €
Tourismus (Produkt 575.00, Vorjahresansatz 2.500 €)	2.500 €

Sachkonto 427111 (bes. Zuweisungen für Betriebskosten)

Büchereien (Produkt 272.10, Vorjahresansatz 1.000 €) 1.000 €

Hier handelt es sich um die Zuweisungen für die Bücherei in Gehrde.

Sachkonten 427121 bis 427125

Bei diesen Sachkonten sind für die Produkte der Schulen, Kindergärten und Jugendarbeit die sächlichen Aufwendungen für Lehr- und Lernmittel, Schulbüchereien, Hauswirtschaftsunterricht, Schulveranstaltungen und –fahrten, die sozialpädagogische Förderung sowie der sonstige Schulbetrieb geplant. Den Projekten stehen meist Kostenerstattungen und Zuweisungen gegenüber.

Bei den Kindergärten und Schulen schlägt hier besonders die Einrichtung von Mittagsverpflegungen zu Buche.

Für die einzelnen Produkte wurden die folgenden Gesamtbeträge kalkuliert:

Produkt	Beschreibung	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Mehr/Weniger
126.10	Brandschutz	0 €	100 €	100 €
211.10	Grundschulen	87.700 €	91.900 €	4.200 €
216.10	Oberschulen	68.500 €	67.900 €	-600 €
243.00	sonst. schulische Aufgaben	20.000 €	23.000 €	3.000 €
362.00	Jugendarbeit	1.000 €	1.000 €	0 €
365.00	Tageseinrichtungen f. Kinder	90.300 €	108.600 €	18.300 €
	gesamt	**267.500 €**	**292.500 €**	**25.000 €**

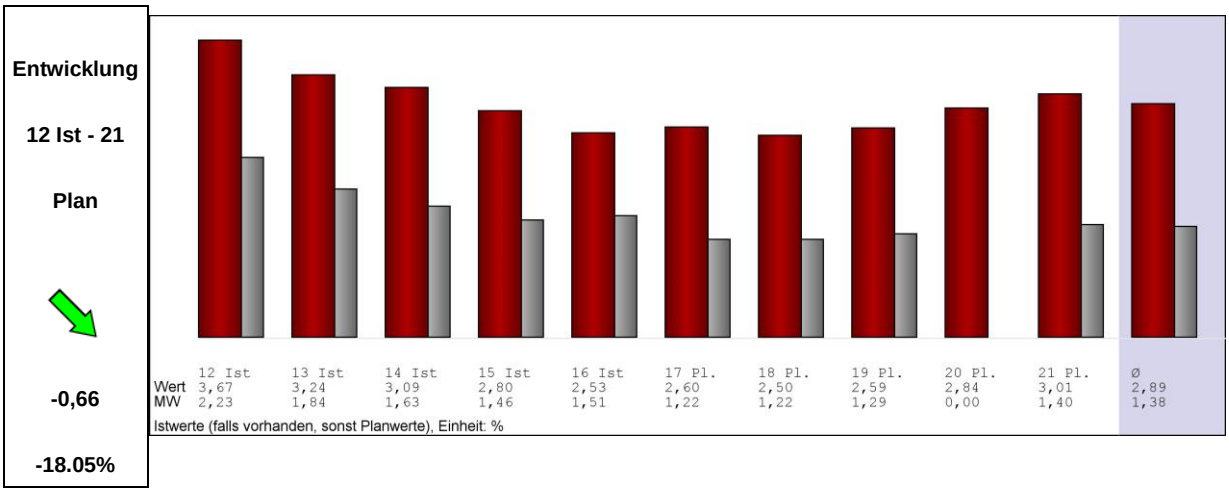
Die Änderung bei den Tageseinrichtungen für Kinder resultiert hauptsächlich aus den zusätzlichen Kindergärten mit Mittagsverpflegung.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Sachkonto 451700 bis 452100) 791.500 €

Die Zinsaufwendungen an Kreditinstitute (Sachkonto 451700) in Höhe von 789.000 € und für die Liquiditätskredite (Sachkonto 452100) werden beim Produkt 612.10 gebucht, da es sich dabei um die Zinsen für die von der Samtgemeinde aufgenommenen Kredite bzw. Kassenkredite handelt und diese nicht einzelnen Produkten zugeordnet werden können. Da die Samtgemeinde seit einiger Zeit Zinsen für aufgenommen Kassenkredite erhält, statt dass gezahlt werden muss, wurden hier ab 2018 erstmalig keine Beträge mehr veranschlagt.

Bei der Weiterberechnung des Zinsaufwandes für die Kredite wurde die Aufnahme der im Finanzhaushalt eingeplanten Darlehensaufnahmen berücksichtigt. Aufgrund des derzeit sehr günstigen Zinsniveaus und der bisher noch nicht aufgenommenen Kredite für 2017 konnte trotz der gestiegenen Verschuldung und des auch für 2018 geplanten Kreditbedarfes eine relativ geringere Steigerung gegenüber dem Ansatz 2017 gebildet werden. Dabei

ist aber zu berücksichtigen, dass die tatsächlich gezahlten Zinsen 2017 um 13,7 T€ unter dem Haushaltsansatz lagen. Verschiedene Maßnahmen zur Optimierung des Zins- und Schuldenmanagements (z.B. Sondertilgungen, Zusammenfassung von Darlehen, höhere Volumina bei Ausschreibungen, Ausnutzen von günstigen kurzfristigen Finanzierungen) tragen auch einen Teil zum weiterhin noch recht niedrigen Zinsaufwand bei.
Die derzeitige Niedrigzinsphase ist zwar vorteilhaft, birgt jedoch ein nicht unerhebliches Zinssteigerungsrisiko für die Zukunft. Die Zinslastquote (Verhältnis der Zinsen zum Gesamtaufwand) stellt sich seit 2012 bei der Samtgemeinde wie folgt dar:



Trotz steigender Verschuldung war die Quote rückläufig, da der Gesamtaufwand der Samtgemeinde in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen ist. Im Vergleich zu den anderen Samtgemeinden ist die Quote zwar deutlich höher, dabei müssen aber auch die Voraussetzungen in den anderen Samtgemeinden berücksichtigt werden. Eine Hauptursache ist dabei in den erheblichen Investitionen in Schulen und Kindergärten zu finden, die es in diesem Maße bei anderen Samtgemeinden meist nicht gegeben hat. Um hier detailliertere Aussagen treffen zu können, müssten die Vergleichsdaten ausgewertet werden.

Zuweisungen für laufende Zwecke (Sachkonten 431200 bis 431800) 4.214.100 €

Bei diesen Sachkonten wurden insgesamt nach einer Erhöhung in 2017 um 394.100 € noch einmal 418.100 € mehr eingeplant. Die Erhöhung ergibt sich wie schon 2017 zum überwiegenden Teil beim Sachkonto 431800 (+246.800 €) beim Produkt Kindergärten (Zuschüsse an die Kindergärten in anderer Trägerschaft).

Bei diesen Sachkonten werden unter anderem gebucht:

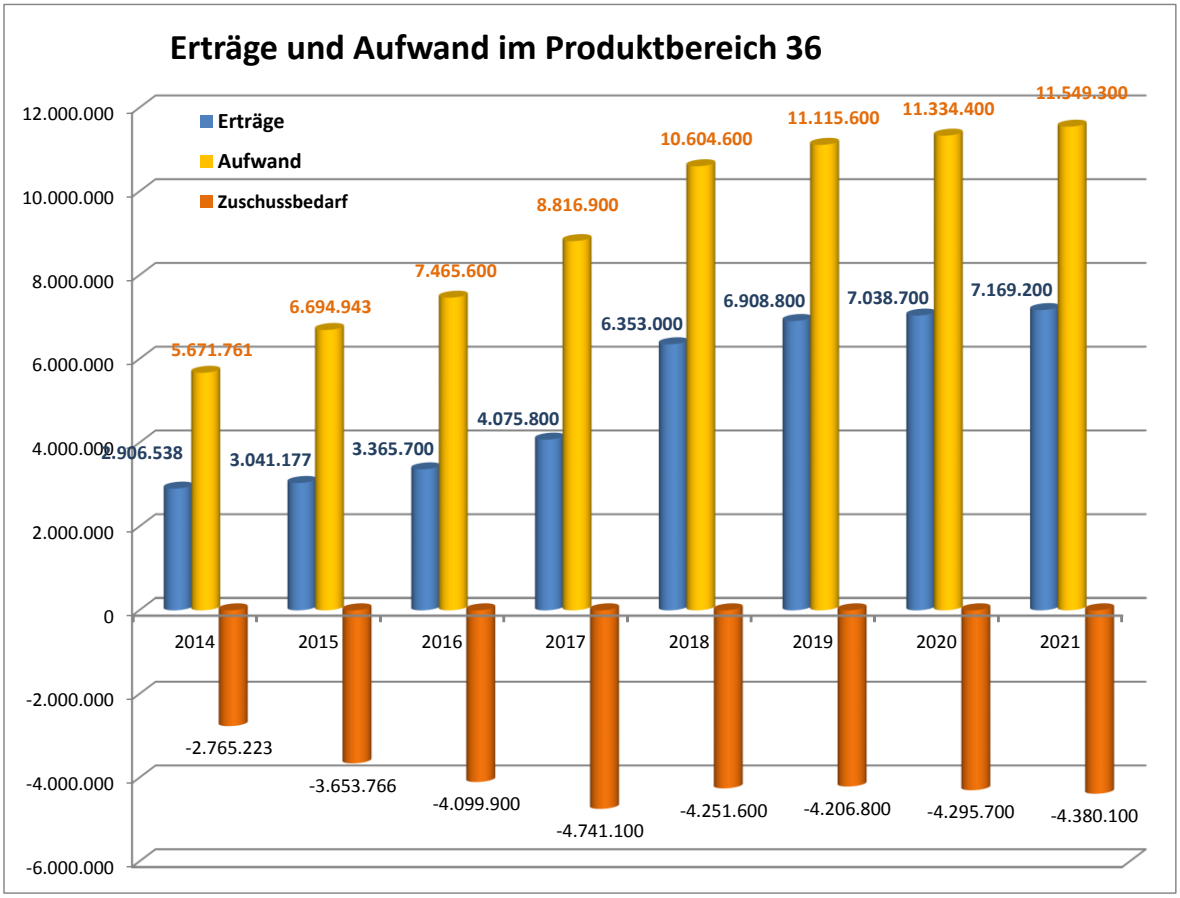
- Projekt AGENDA 2030 mit Ruma (Produkt 111.11) 11.700 €
  (das Projekt wird durch einen Zuschuss finanziert, siehe SK 314000)
- Zuschuss für SKF (Produkt 111.40) 2.800 €

- Zuschuss an das Medienzentrum Bersenbrück (Produkt 272.10)	5.000 €
- Beitrag an den Zweckverband Hasetal (Produkt 575.00)	30.000 €
- Zuschuss an VLO (Produkt 547.10, VJ 45.000 €)	110.000 €
- Mietzuschüsse für die Ansiedlung von Betrieben (Produkt 571.00)	20.000 €
- Zuschuss an Tierschutzverein für Fundtiere (Produkt 122.11)	10.000 €
- Zuschuss an die Wehrkassen (Produkt 126.10)	7.600 €
- Zuschuss „Region des Lernens“ (Produkt 243.00)	8.500 €
- Zuschuss für die Erweiterung von Büchereien (Produkt 272.10)	8.000 €
- Umlage an die Kreismusikschule (Produkt 263.10, VJ 30.000 €)	70.000 €
- Förderung der Erwachsenenbildung (Produkt 281.10)	3.200 €
- Kulturfördermittel (Produkt 281.10)	20.000 €
- Zusch. f. Umkleidegebäude und Sportplatz Alfhausen (Produkt 421.10)	60.000 €
- Zuschuss für das Naturschutz- und Bildungszentrum am Alfsee (Produkt 561.10 – erstmals ab 2016 eingeplant)	30.000 €
- Defizitabdeckungen Kindergärten (Produkt 365.00)	3.791.800 €

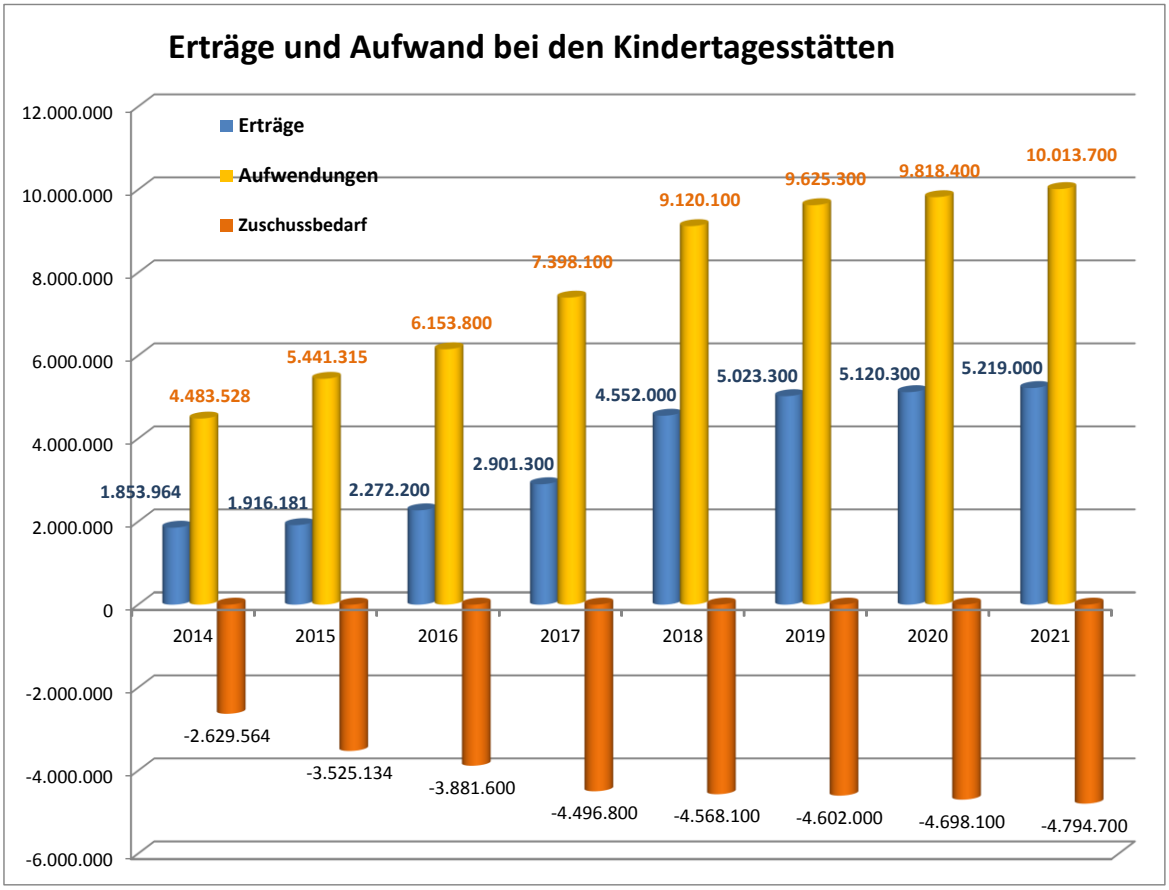
Hier fällt natürlich die Defizitabdeckung der nicht kommunal geführten Kindergärten besonders ins Gewicht. Der Ansatz musste hier aufgrund von Kostensteigerungen durch neue Gruppen und besonders für die Personalkostensteigerungen nach dem in 2015 erzielten außergewöhnlichen Tarifabschluss sowie die neue Entgeltordnung schon 2017 deutlich erhöht werden.

In diesem und in den Folgejahren sind durch den Krippenausbau und die stetig steigenden Personal- und Sachkosten weitere Steigerungen auf dem erhöhten Niveau eingeplant. Ferner wurde ab Mitte 2016 der Betrieb von zwei weiteren kommunalen Kindergärten in den Gemeinden Alfhausen und Rieste sowie ab 2018 in Ankum eingeplant, was zu weiteren erheblichen Kostensteigerungen in diesem Bereich geführt hat.

Hierzu zeigt ein Blick auf den gesamten Aufwand im Produktbereich 36 - Leistungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe – die stetig steigenden Kosten in diesem Bereich. Zwar ist zu berücksichtigen, dass die Zuschüsse und Kostenerstattungen in diesem Bereich durch die ab 2017 ausgehandelte neue Vereinbarung mit dem Landkreis ebenfalls deutlich steigen, trotzdem ergibt sich noch immer ein großer Zuschussbedarf für die Samtgemeinde:



Speziell im Bereich der Kindertagesstätten (Produkt 365.00) ist eine deutliche Steigerung des Zuschussbedarfes zu verzeichnen:



Für 2017 ist bei diesen Zahlen zu berücksichtigen, dass hier ein einmaliger Zuschuss vom Landkreis in Höhe von 465 T€ (gezahlt tatsächlich rd. 490 T€) eingeplant wurde.

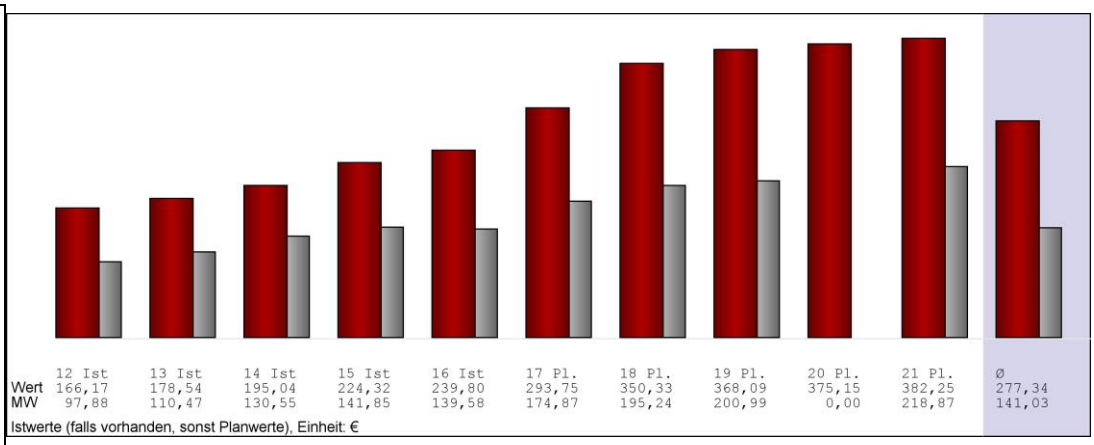
Kinderbetreuung: Aufwand je Einwohner (eigene Einrichtungen u. andere Träger)

Die Kennzahl bringt zum Ausdruck, in welcher Höhe je Einwohner dem öffentlichen Haushalt Aufwendungen für eigene Kindertagesstätten, für die Bezuschussung freier Träger sowie für das Angebot von Tagespflegeplätzen entstehen.

Entwicklung

12 Ist - 21

Plan



+216,08

+130.03%

	12 Ist	13 Ist	14 Ist	15 Ist	16 Ist	17 Pl.	18 Pl.	19 Pl.	20 Pl.	21 Pl.	Ø
Wert	166,17	178,54	195,04	224,32	239,80	293,75	350,33	368,09	375,15	382,25	277,34
MW	97,88	110,47	130,55	141,85	139,58	174,87	195,24	200,99	0,00	218,87	141,03

Istwerte (falls vorhanden, sonst Planwerte), Einheit: €

Kinderbetreuung: Ergebnis je Einwohner

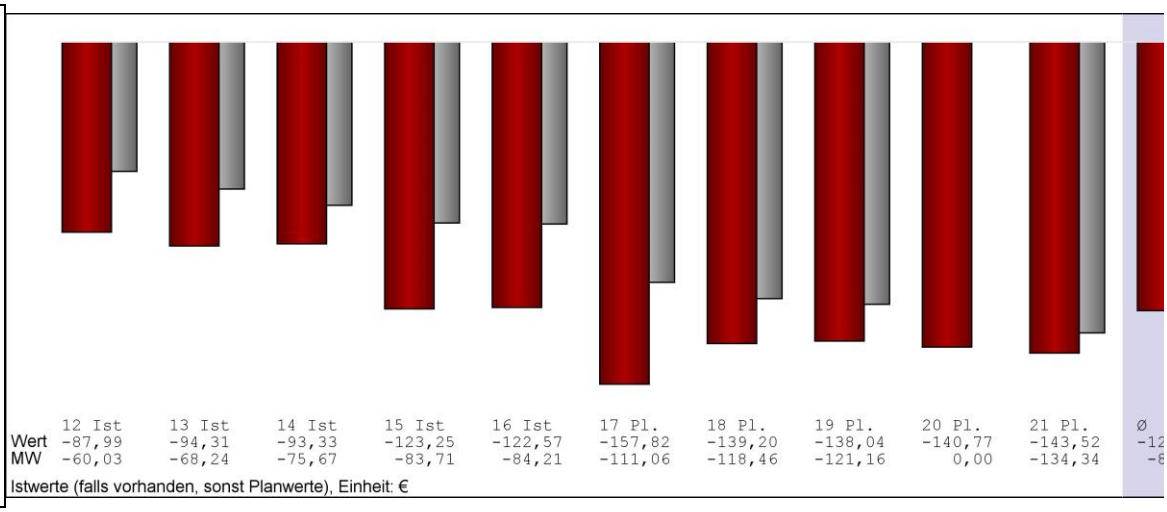
Die Kennzahl bringt zum Ausdruck, in welcher Höhe je Einwohner die Kommune die Aufgabe der Kinderbetreuung aus öffentlichen Mitteln bezuschusst. Für die Samtgemeinde stellt sich die Entwicklung insgesamt und auch im Vergleich zu den anderen Samtgemeinden negativ dar. Ursache dafür sind die neu geschaffenen bzw. geplanten neuen Kindergartenplätze bzw. die neu hinzukommenden kommunalen Kindergärten.

Entwick-

lung

12 Ist - 21

Plan



-55,53

-63.11%

	12 Ist	13 Ist	14 Ist	15 Ist	16 Ist	17 Pl.	18 Pl.	19 Pl.	20 Pl.	21 Pl.	Ø
Wert	-87,99	-94,31	-93,33	-123,25	-122,57	-157,82	-139,20	-138,04	-140,77	-143,52	-12
MW	-60,03	-68,24	-75,67	-83,71	-84,21	-111,06	-118,46	-121,16	0,00	-134,34	-6

Istwerte (falls vorhanden, sonst Planwerte), Einheit: €

In 2017 wird sich der Wert gegenüber den Planungen aufgrund der neuen Vereinbarung mit dem Landkreis aber noch deutlich verbessern.

Schuldendiensthilfen (Sachkonten 432500 und 432800) 95.700 €

Die Samtgemeinde trägt entsprechend ihrer Beteiligung den Schuldendienst für Darlehen der Niedersachsenpark GmbH mit 60.000 € (Produkt 571.00, SK 432500). Hinzu kam die Zinslast aus Projekten, die die Niedersachsenpark GmbH über die Nds. Landgesellschaft durchgeführt hat, wobei diese aufgrund des guten Abschlusses für 2016 in 2017 nicht in Rechnung gestellt wurden. Erst ab 2018 werden diese wieder in Rechnung gestellt.
Unter dem Sachkonto 432800 werden die Zinsen für die Flurbereinigungsverfahren gebucht, an denen die Samtgemeinde beteiligt ist.

Soziale Leistungen (Sachkonten 433101 bis 433921) 1.576.900 €

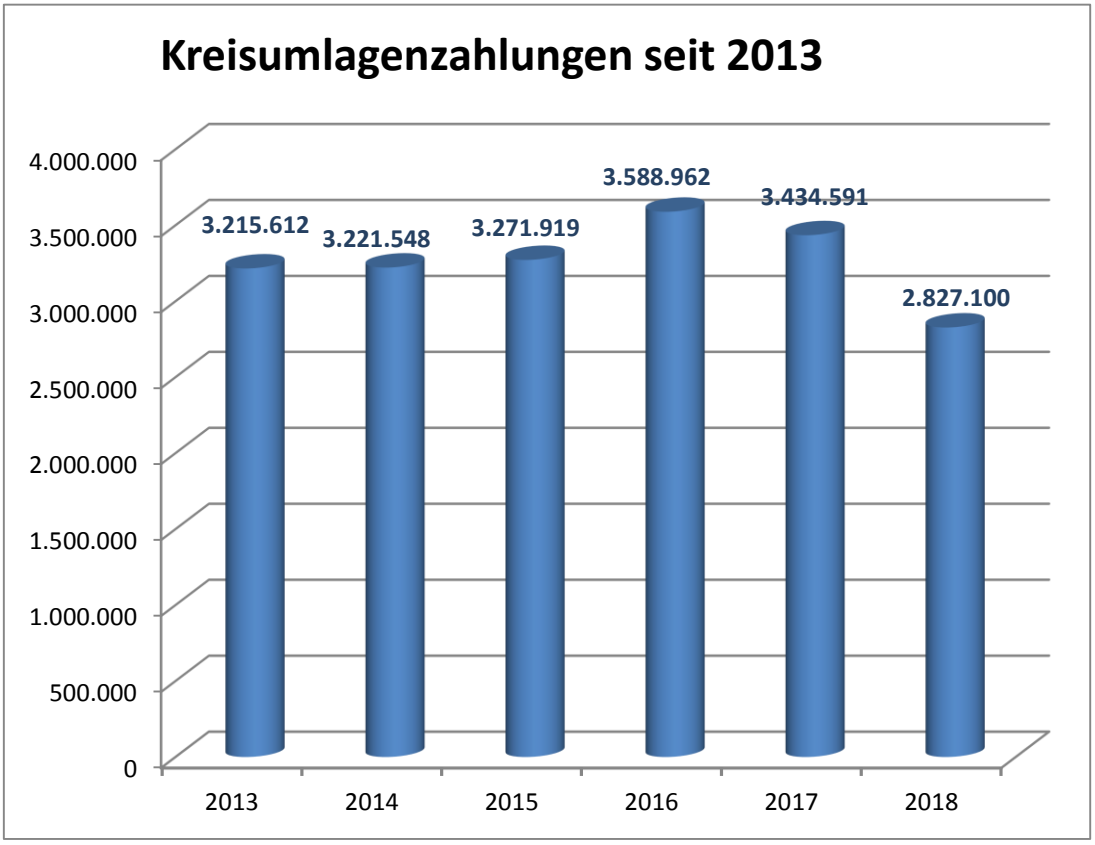
Die Aufwendungen für diese Sachkonten werden bei den Produkten 361.00 (Tagespflege) und 346.10 (Wohngeld) gebucht und von verschiedenen Stellen erstattet. Lediglich durch Personal- und Sachaufwand trägt die Samtgemeinde hier einen Teil der Kosten. So sind 2018 bei der Tagespflege 502.500 € (VJ 63.600 €) und beim Wohngeld 87.900 € (VJ 73.700 €) von der Samtgemeinde zu finanzieren. Der erhöhte Betrag bei der Tagespflege resultiert aus der Neuzuordnung der ab 2017 neu ausgehandelten Zuschüsse für Kinder in Tagespflege und Tageseinrichtungen. Der tatsächliche Zuschussbetrag in 2017 belief sich auf rd. 164 T€.

Entschuldungsumlage (Sachkonto 437101) 59.000 €

Gemäß § 14 b des Finanzausgleichsgesetzes haben ab 2012 die niedersächsischen Kommunen in einen Entschuldungsfond einzuzahlen. Hier sollen jährlich rd. 35 Mio. € durch die Kommunen und ebenfalls 35 Mio. € durch das Land zusammenkommen, die zur Entschuldung von überschuldeten Kommunen verwendet werden sollen. Die Höhe des zu zahlenden Betrages richtet sich nach der Steuerkraft und der erhaltenen Schlüsselzuweisung. 2012 mussten erstmals 53.424 € gezahlt werden. In den Jahren 2013 bis 2015 beliefen sich die Zahlungen auf jeweils rd. 55 T€. 2016 wurden 58.560 € und 2017 58.736 € gezahlt, sodass der Ansatz für 2018 gegenüber dem Vorjahr konstant gehalten wurde.

Kreisumlage (Sachkonto 437201) 2.827.100 €

Die Kreisumlage (Produkt 611.10) wurde wie schon in den Vorjahren mit 47 Punkten auf 90 % der erhaltenen Schlüsselzuweisungen berechnet. Auch in den Folgejahren ist von einem unveränderten Hebesatz ausgegangen worden. Durch die für 2018 deutlich geringer ausfallende Schlüsselzuweisung sinkt auch die zu zahlende Kreisumlage deutlich.
Die Zahlungen der Kreisumlage stellen sich seit 2013 wie folgt dar:



Aufwendungen für ehrenamtl. und sonstige Tätigkeit (SK 442100) 139.000 €

Die Aufwendungen für die ehrenamtliche und sonstige Tätigkeit werden bei verschiedenen Produkten gebucht. Der größte Teil entfällt mit 86.500 € (VJ 84.000 €) auf die Gemeindeorgane (Produkt 111.11.). Neben den Sitzungsgeldern und den Aufwandsentschädigungen der Gemeindeorgane (84.000 €) werden hier auch die Entschädigungen für den Präventionsrat (100 €), den Behinderten- und den Seniorenbeauftragten (2.400 € bzw. 1.200 €) gebucht. Im Gesamtbetrag sind weitere 35.000 € für Beiträge zur Feuerwehrunfallkasse und 17.000 € für die ehrenamtlichen Aufgaben bei den Feuerwehren (Produkt 126.10) enthalten. Da erst in 2019 die nächsten Wahlen anstehen, wurde beim Produkt 121.10 (Statistik und Wahlen) für 2018 kein Ansatz für die Entschädigung der Wahlhelfer gebildet.

Mitgliedsbeiträge (Sachkonto 442902) 45.200 €

Bei den Mitgliedsbeiträgen handelt es sich um die Beiträge für den Tourismusverband Osnabrücker Land (Produkt 575.00, 22.500 €), an die kommunalen Spitzenverbände sowie für das Projekt „Schüler in die Kommunalpolitik“ (Produkt 111.40, 17.000 €), an den Kreisfeuerwehrverband (Produkt 126.10, 3.000 €), an kommunale Arbeitgeberverbände (Produkt 111.21, 1.500 €) und sonstige Vereine und Fachverbände.

Geschäftsaufwendungen (Sachkonten 443101 bis 443109) 697.700 €

Die Geschäftsaufwendungen sind in allen Produktbereichen geplant, da hier die Aufwendungen für Bürobedarf, Bücher und Zeitschriften, Post- und Fernmeldegebühren, Bekanntmachungen, Gerichts- und ähnliche Kosten, Bankgebühren und sonstige Geschäftsaufwendungen gebucht werden. Die im Haushaltsansatz des Sachkontos 443106 (Planungs-, Sachverständigen-, Gerichts- und ähnliche Kosten) veranschlagten Beträge stellen den größten Posten dar (2016 = 314.553,72 €, 2017 = 295.079,14 €) und teilen sich in der Planung 2018 wie folgt auf:

Bezeichnung	Ansatz 2018	Bemerkung
Gemeindeorgane Allgemein	1.000 €	meist Kosten für KGST
Personalmanagement	3.000 €	Betriebsarzt, Gesundheitsvorsorge Mitarbeiter
Zentrale Dienste	20.000 €	Hygienebelehr., Sicherheitsber.,Arbeitsplatzprüfungen
Finanzverwaltung Allgemein	110.000 €	Jahresabschlüsse, Rechnungsprüfung, Kassenprüfung
Beteiligungen	20.000 €	Gerichtsvollzieher- und Gerichtskosten
Vollstreckung	1.000 €	Gerichtsvollzieher- und Gerichtskosten
Grundstücksmanagement	100 €	ggf. Notargebühren
Ordnungsaufgaben Allgemein	4.000 €	z. B. Kampfmittelbeseitigung
Brandschutz	40.000 €	Feuerwehrbedarfsplan
Personenstandswesen	100 €	z. B. für die Übersetzung von Urkunden
Grundschulen Allgemein	500 €	Gebühren für Prüfungen u.ä. (Medi-TÜV)
Oberschulen Allgemein	5.000 €	Schulentwicklungsplanung
Oberschule Ankum Allgemein	100 €	Gebühren für Prüfungen u.ä. (Medi-TÜV)
Oberschule Bersenb. Allgemein	100 €	Gebühren für Prüfungen u.ä. (Medi-TÜV)
sonstige schulische Aufgaben	1.500 €	Spielplatzprüfungen
Sozialverwaltung	1.200 €	Anwaltsgebühren Rechtsstreite
Wohngeld	1.000 €	Anwaltsgebühren Rechtsstreite
Tageseinrichtungen Allgemein	8.500 €	Zertifizierungskosten
Kommunale Kindergärten	3.300 €	Prüfung Spiel- und Turngeräte
Freibad Bersenbrück	17.000 €	Betriebshandbuch, Spielgeräteprüfungen
Hallenbad Ankum	500 €	kleinere Prüfungen
Gemeindeentwicklung Allgem.	45.000 €	Planungskosten (F-Plan, Windparks u.ä.)
ILEK	100.000 €	Planungs- und Beratungskosten versch. Projekte
Tourismus Allgemein	10.000 €	verschiedene Planungs- und Projektkosten
Wirtschaftsförderung	5.000 €	Allgemeine Beratungskosten
	397.900 €	

Versicherungen (Sachkonten 444102 bis 444106) 261.200 €

Der größte Anteil der hier veranschlagten Kosten wurde wie im Vorjahr beim Produkt 243.00 mit 150.000 € für die Schülerunfallversicherung veranschlagt. Ein weiterer größerer Ansatz findet sich beim Produkt 111.40 mit 105.300 € (Vorjahr 83.200 €). Hier handelt es sich unter anderem um Beiträge zum Kommunalen Schadensausgleich und Gemeindeun-

fallversicherungsverband. Weitere Versicherungsbeiträge sind im Bereich der Kindergärten sowie der Schulgebäude und der sonstigen Gebäude zu zahlen.

Erstattungen an Gemeinde und Gemeindeverbände (SK 445200) 98.200 €

Bei diesem Sachkonto werden die Kosten für die Kindergeldsachbearbeitung durch den Landkreis (Produkt 111.21, 11.500 €, jedoch nur noch bis Mitte 2018 danach durch die Arbeitsagentur) und die Sachkosten für Sporthallen- und Sportstättennutzungen (Produkte 211.10, 216.10, 243.00 und 424.10 mit insgesamt 62.200 €) gebucht.
Die Erstattung an den Landkreis für Aufgaben der Wohnraumförderung (Produkt 522.10) wurde mit 12.000 € veranschlagt.

Erst. an verb. Untern., Sonderverm. und Beteiligungen (SK 445500) 130.500 €

Der hier veranschlagte Betrag ist beim Produkt Wirtschaftsförderung (571.00) für Zahlungen an die OLEG (3.800 € - Kostenanteile Samtgemeinde und Mitgliedsgemeinden) sowie an den Niedersachsenpark (126.700 €) vorgesehen. Die Mitgliedschaft in der OLEG wurde gemäß Ratsbeschluss gekündigt und endet zum 31.12.2018. Die Kostenanteile der Mitgliedsgemeinden sind dann von diesen wieder selbst zu zahlen. Bei der Zahlung an den Niedersachsenpark handelt es sich um die Kostenerstattung für Marketing und Projektplanung gem. § 17 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages. Durch den Wegfall der Förderung durch den Landkreis ab 2017 hat sich der Betrag ab 2017 um rd. 33.300 € erhöht.

Erstattungen an übrige Bereiche (Sachkonto 445800) 54.200 €

Durch die Verlängerung des ILEK-Projektes ergeben sich hier wieder entsprechende Kostenerstattungen, so dass der Ansatz beim Produkt 511.10 wie im Vorjahr auf 35.000 € festgesetzt wurde. Hinzu kommt ab 2017 das Projekt „Gebietskooperation Artland-Hase“ für das die Samtgemeinde die Gegenfinanzierung der nicht geförderten Kosten zugesagt hat. Hierfür wurden jährlich 16.000 € veranschlagt, wobei in 2017 durch den Start im März ein Anteilsbetrag von 13.400 € veranschlagt und ab 2018 der volle Betrag eingeplant wurde.
Ferner wird unter diesem Sachkonto die Kostenerstattung an Fortuna Eggermühlen für die Nutzung der Vereinsanlage durch die Grundschule gebucht (2.100 €). In 2018 ist zudem erstmalig ein Betrag in Höhe von 1.000 € für den „Hünenweg“ (Zahlung an Naturpark TERRA.vita, Produkt 575.00) eingeplant worden.

Abschreibungen (Sachkonto 471103 bis 472121) 2.565.000 €

Der Werteverzehr des Vermögens durch Gebrauch oder Abnutzung wird in Form der Abschreibung dargestellt. Entsprechend der Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes

ergibt sich der jährliche Abschreibungsbetrag. Da bis einschließlich 2015 die Jahresabschlüsse gebucht und damit auch die Abschreibungsbeträge für die in den ersten doppisch gebuchten Jahren neu geschaffenen Vermögenswerte ermittelt wurden und auch für 2016 die Abschreibungen bereits weitestgehend gebucht sind, wurde der Gesamtansatz gegenüber 2017 nochmals deutlich erhöht.

Den Abschreibungen stehen die Auflösungen der Sonderposten (Sachkonten 316… und 337100) mit einem allerdings gegenüber 2017 leicht verminderten Gesamtbetrag in Höhe von 801.800 € gegenüber. Die Differenz zwischen diesen beiden Bereichen beläuft sich inzwischen auf 1.763.200 €. Hier zeigen sich deutlich die hohen Investitionen in den vergangenen Jahren, die zum größten Teil ohne Zuschüsse über Kredite zu finanzieren waren. Da weitere größere Projekte vor allem in den Bereichen Schulen, Kindergärten, Feuerwehren, Bauhöfe und voraussichtlich auch in die Bäder sowie die Anteilsfinanzierungen der HaseWohnbau GmbH & Co. KG über Kredite zu finanzieren sind, wird sich dieser Wert in den nächsten Jahren weiter erhöhen. Um Ersatzinvestitionen durchführen zu können, sollte jährlich ein Ertrag in Höhe dieser Differenz erwirtschaftet werden.

Die Abschreibungen wurden bei 32 der 51 Produkte gebucht. Die Beträge sind veranschlagt bei:

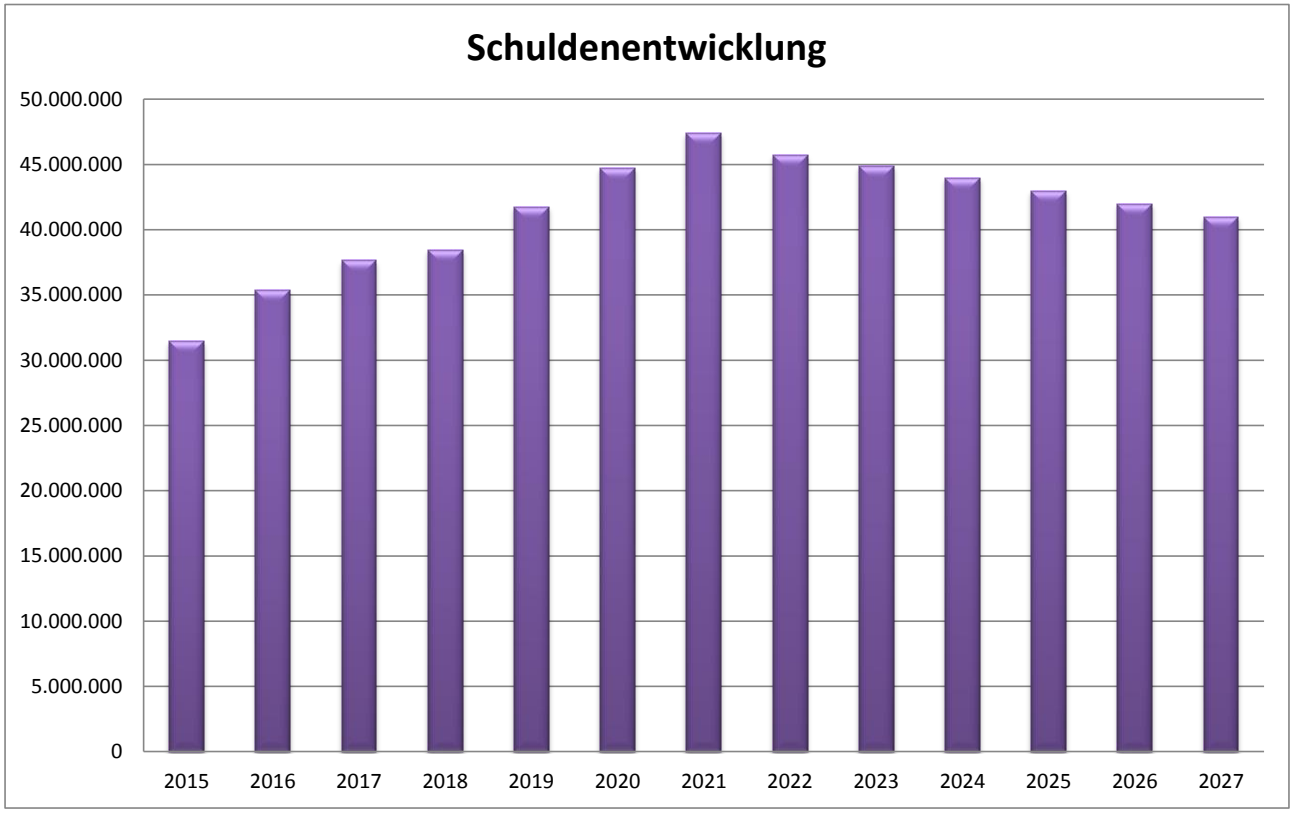
	Abschreibungen	Auflösung SoPo
111.11 – Gemeindeorgane	4.000 €	
111.21 – Personalmanagement	2.000 €	
111.22 – Sachkosten Außenstellen	1.200 €	
111.40 – Zentrale Dienste	82.900 €	500 €
111.51 – Finanzverwaltung	27.500 €	
111.71 – Gebäudemanagement	2.900 €	
122.11 – Ordnungsaufgaben	1.300 €	300 €
126.10 – Brandschutz	239.900 €	50.700 €
211.10 – Grundschulen	806.300 €	134.400 €
216.10 – Oberschulen	471.300 €	57.700 €
243.00 – sonstige schulische Aufgaben	56.100 €	
271.10 – Volkshochschulen	100 €	
272.10 – Büchereien	1.000 €	
281.10 – Heimat- und Kulturpflege	1.600 €	
311.90 – Sozialverwaltung	1.000 €	
315.00 – Soziale Einrichtungen	1.800 €	
346.10 – Wohngeld	1.000 €	

361.00 – Förder. v. Kindern in Tageseinr./Tagesplf.	2.000 €	
362.00 – Jugendarbeit	7.600 €	
365.00 – Tageseinrichtungen für Kinder	63.900 €	900 €
367.50 – Familienservicebüro	100 €	
411.00 – Krankenhäuser	11.100 €	
421.10 – Sportverwaltung und –förderung	10.500 €	
424.00 – Bäder	197.400 €	6.500 €
424.10 – Sportstätten	13.600 €	
511.10 – Gemeindeentwicklung	2.100 €	
541.10 – Gemeindestraßen	155.600 €	88.800 €
553.00 – Friedhofs- und Bestattungswesen	25.500 €	
571.00 – Wirtschaftsförderung	45.500 €	10.000 €
573.20 – Baubetriebshof	146.000 €	
575.00 – Tourismus	21.200 €	1.500 €
611.10 – Steuern, allgem. Zuweisungen u. Umlagen	156.000 €	449.000 €

2.5 Entwicklung des Vermögens, der Schulden einschließlich der Liquiditätskredite

	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Vermögen	90.168	92.446	97.928	101.522	103.599	102.655
Schulden Flurbereingung	397	480	432	381	329	277
Schulden Kapitaler-höhung HaseEnergie	2.005	1.910	1.814	1.717	1.618	1.518
Schulden Kapitaler-höhung HaseWohnbau	0	227	671	1.105	1.477	1.440
sonstige Investitionskredite	33.379	35.503	35.941	38.910	41.650	44.422
Liquiditätskredite	4.879	855	646	286	0	0

Die Entwicklung des Vermögens wurde auf Grundlage der Bilanz 2015 ermittelt.
Die Entwicklung des Liquiditätskredites geht vom negativen Kassenbestand zum 31.12.2017 aus. Der Kassenkreditbestand konnte aufgrund des sehr guten Jahresergebnisses aus laufender Verwaltungstätigkeit (+ 3,95 Mio. €) in 2017 deutlich reduziert werden, so dass sich nach den Planzahlen bereits 2020 ein positiver Kassenbestand ergeben wird.
Entsprechend der derzeitigen Planungen wird sich der Schuldenstand für langfristige Kredite der Samtgemeinde wie folgt entwickeln:



Zu Beginn des Haushaltsjahres 2018 verteilen sich die Verbindlichkeiten bei inländischen Kreditinstituten auf die folgenden Darlehen:

Darl.-Nr.	Kreditinstitut	Restschuld am 31.12.2017	Zinsablauf
00.2316.01	KFW Bankengruppe	383.468,82 €	15.02.30
00.2316.02	KFW Bankengruppe	941.168,00 €	15.08.25
00.2316.03	KFW Bankengruppe	1.145.575,00 €	15.02.27
00.2316.05	KFW Bankengruppe	1.375.000,00 €	15.08.31
00.2316.06	KFW Bankengruppe	191.375,00 €	15.11.25
00.2316.07	KFW Bankengruppe	430.600,00 €	15.11.25
00.2316.08	KFW Bankengruppe	720.000,00 €	15.05.26
00.2317.11	Kreissparkasse Bersenbrück	460.999,67 €	30.06.23
00.2317.12	NRW.Bank	1.088.730,52 €	30.09.33
00.2317.13	Norddeutsche Landesbank	426.250,00 €	30.09.20
00.2317.17	NRW.Bank	3.415.386,26 €	30.12.51
00.2317.20	Kreissparkasse Bersenbrück	1.910.223,17 €	30.12.35
00.2317.19	Kreissparkasse Bersenbrück	4.285.833,94 €	30.03.37
00.2317.80	WL-Bank AG	171.613,43 €	30.03.26
00.2317.83	Kreissparkasse Bersenbrück	2.745.968,43 €	30.09.32
00.2317.84	Kreissparkasse Bersenbrück	464.740,24 €	30.12.21
00.2317.87	Norddeutsche Landesbank	746.825,32 €	30.09.29
00.2317.89	Norddeutsche Landesbank	3.077.158,67 €	05.02.19
00.2317.90	Kreissparkasse Bersenbrück	3.713.263,03 €	30.05.55
00.2317.91	WL-Bank AG	4.814.133,06 €	30.09.46
00.2317.93	Kreissparkasse Bersenbrück	3.275.800,06 €	30.03.47
00.2317.92	Commerzbank AG	1.856.120,37 €	04.11.21
	Gesamtbetrag	**37.640.232,99 €**	

Die Samtgemeinde trägt den Schuldendienst für 9 Darlehen, welche die Teilnehmergemeinschaft aufgenommen hat. Hierbei handelt es sich somit um ein kreditähnliches Rechtsgeschäft im Sinne der Ziffer 3 der Verordnung ´Kreditwirtschaft der kommunalen Körperschaften einschließlich ihrer Sonder- und Treuhandvermögen'. Hierfür ist nicht der komplette Schuldendienst im Ergebnishaushalt als Schuldendiensthilfe beim Sachkonto 432800 zu leisten, sondern lediglich die Zinsen. Die Tilgungsleistungen hingegen werden im Finanzhaushalt beim Sachkonto 249002 gebucht. Die Darlehen der Flurbereinigung werden daher auch innerhalb der Bilanz dargestellt. Der Schuldenstand incl. dieser Darlehen beläuft sich zum 31.12.2017 auf 38.120.996,35 €.

Die pro Kopf Verschuldung in der Samtgemeinde Bersenbrück (voraussichtlicher Einwohnerstand zum 31.12.2017 = 29.816) beläuft sich unter Einbeziehung der Schulden für die Flurbereinigungsverfahren zum 31.12.2017 auf rd. 1.279 €/Einwohner (bei 29.280 Einwohner 1.222 €/Einwohner am 31.12.16, Landesdurchschnitt Stand 31.12.2016 = 586 €).

Die Kreditermächtigung aus 2017 in Höhe von 2.720.100 € wurde bis Ende 2017 noch nicht in Anspruch genommen und als Haushaltseinzahlungsrest auf 2018 übertragen.

Aufgrund der notwendigen Investitionen in die kommunale Infrastruktur – insbesondere auch unter Berücksichtigung der prognostizierten demografischen Entwicklung in der Samtgemeinde und den daraus resultierenden Zuzügen, ist eine weitere Verschuldung in den nächsten Jahren aber unvermeidbar.

Nur eine gut aufgestellte kommunale und soziale Infrastruktur ist Garant für das notwendige qualitative Wachstum der Samtgemeinde. Als größere Projekte sind in den nächsten Jahren daher die weitere Sanierung der Schulen, der weitere Ausbau zu Ganztagsschulen mit Mensabetrieb (Grundschule Gehrde), Investitionszuschüsse für den Bau von Kindergärten und Krippen und die Investitionen über die HaseWohnbau GmbH & Co. KG in den sozialen Wohnungsbau geplant. Im Investitionsprogramm ist ferner ein Ersatzneubau des Hallenbades mit angrenzender Turnhalle in Ankum geplant. Für diese Investition wurden in 2017 und 2018 Planungskosten veranschlagt. Ferner ergibt sich für den geplanten Bau des Naturschutz- und Bildungszentrums am Alfsee trotz der Zuschüsse ein Eigenanteil für die Samtgemeinde in Höhe von rd. 870 T€.

Durch die Konzentration der notwendigen Investitionsmaßnahmen in den nächsten Jahren wird die Verschuldung zunächst ansteigen, bevor sie dann kontinuierlich zurückgefahren wird. Durch diese Vorgehensweise kann die derzeit günstige Lage auf den Kreditmärkten genutzt werden. Darüber hinaus treten Einspareffekte im Energiebereich frühzeitiger ein.

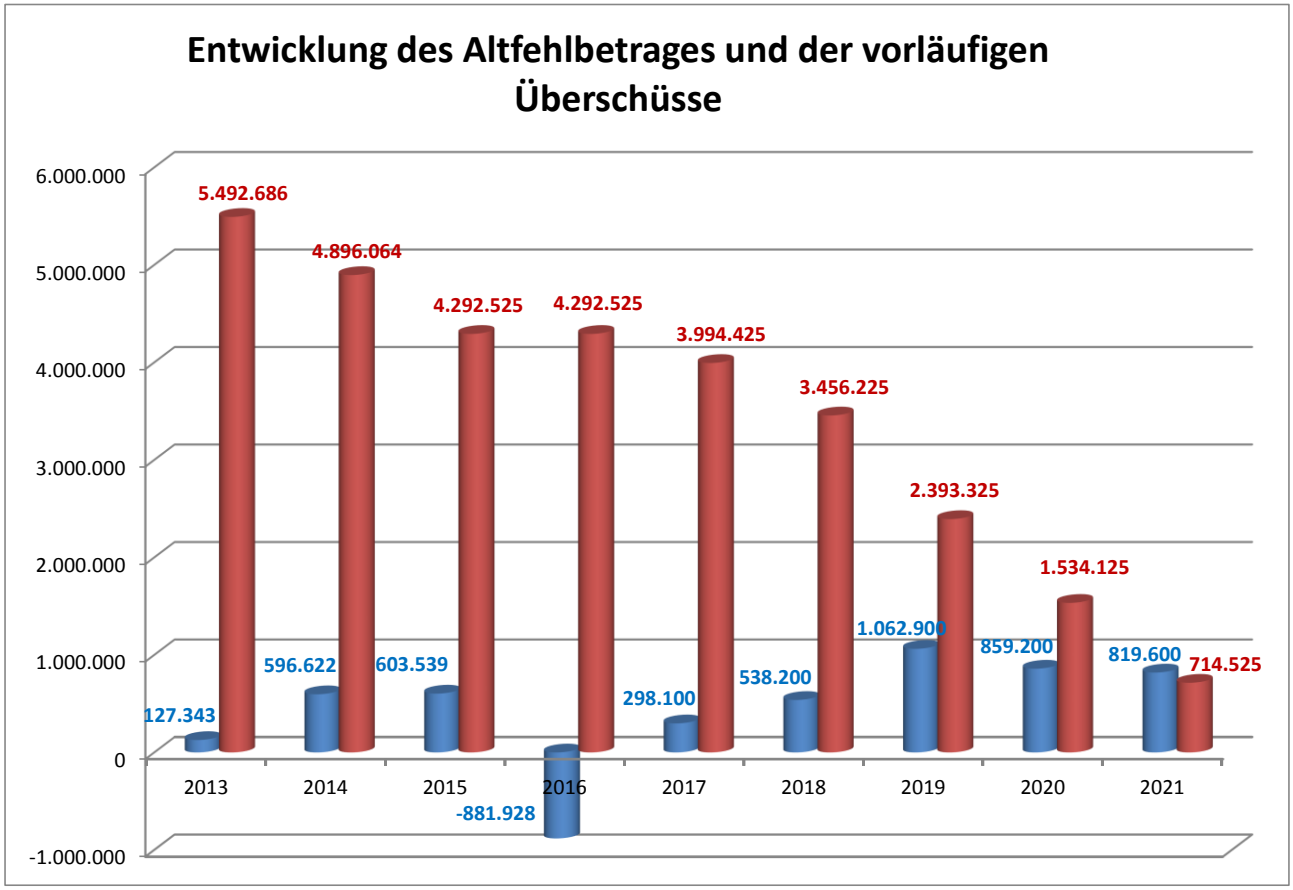
Die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung der folgenden Jahre ist trotz der ansteigenden Schuldenbelastung ausgeglichen. In der Bilanz 2015 ist eine positive Nettoposition

ausgewiesen. Insgesamt ist die stetige Aufgabenerfüllung der Gemeinde nach den derzeit vorliegenden Planungsgrundlagen daher sichergestellt.
Die bisherigen Darlehen der Samtgemeinde Bersenbrück sind im Regelfall mit einer festen Zinsbindung bis zum Ende durchfinanziert, d.h. mit dem Zinsablauf ist das Darlehen zurückgezahlt. Die neu aufgenommenen Darlehen der letzten Jahre wurden bereits mit kurzen Laufzeiten und hohen Tilgungsmöglichkeiten aus ersparten Zinsen aufgenommen. Neue Darlehen sollen nach gleichem Konzept aufgenommen werden. So ist die Samtgemeinde dann in der Lage, nach dem vorrangigen Abbau des Sollfehlbetrages durch Sondertilgungen die Verschuldung schneller zurückzuführen. Insgesamt soll die Verschuldung der Samtgemeinde nicht auf diesem hohen Stand verbleiben, sondern nach und nach zurückgeführt werden.

2.6 Entwicklung des Gesamtergebnisses unter Berücksichtigung der Fehlbetragsabdeckung aus Vorjahren

	2015 Euro	**2016** Euro	**2017** Euro	**2018** Euro	**2019** Euro	**2020** Euro	**2020** Euro
Fehlbetrag/ Überschuss	+603.539	-881.928	+1.180.000	+538.200	+1.062.900	+859.200	+819.600

Mit Beginn der Doppik zum Haushaltsjahr 2010 wurde ein Sollfehlbetrag in Höhe von 6.403.068 € aus 2009 übernommen, der im Laufe der Jahre noch auszugleichen ist. Durch die inzwischen ermittelten Überschüsse aus den ersten doppisch gebuchten Jahren konnte dieser Fehlbetrag bis Ende 2015 auf rd. 4,3 Mio. € reduziert werden. Das Haushaltsjahr 2016 ist weitestgehend abschließend gebucht, so dass sich ein Fehlbetrag von rd. 881 T€ ergeben wird. Dieser resultiert aber ausschließlich aus Rückstellungsbuchungen für Beamtenpensionen und den Abriss der alten Grundschule mit Turnhalle in Ankum. Das Haushaltsjahr 2017 wird dagegen deutlich positiv abschließen und wir einen Überschuss von gut 1,1 Mio. € ausweisen. Unter Berücksichtigung dieses Überschusses, mit dem der Fehlbetrag aus 2016 abgedeckt werden kann, wird der weitere stetige Abbau des kameralen Sollfehlbetrages möglich sein. Grundsätzlich war und ist die Entwicklung der Jahresergebnisse aber positiv und dies wird sich nach den bisherigen Planungen und Buchungen in den Folgejahren fortsetzen.
Der Abbau des Sollfehlbetrages stellt sich nach den ermittelten Jahresergebnissen für 2010 bis 2016, und dem voraussichtlichen Ergebnis 2017 (abzüglich Sollfehlbetrag 2016) sowie den Planungen bis 2021 jeweils zum Jahresende wie folgt dar:



Trotz erheblicher Investitionen und umfangreicher Sanierungs- und Unterhaltungsmaßnahmen vor allem in die wichtige Kinderbetreuungs- und Bildungsinfrastruktur konnte der Sollfehlbetrag kontinuierlich abgebaut und kann nach jetzigem Planungsstand bis Ende 2021 deutlich reduziert werden.

2.7 Finanzierung und Auswirkungen der im Haushaltsplan veranschlagten größeren Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

Produkt 111.40 – Zentrale Dienste

Neuanschaffungen EDV – Inv. –Nr. 0I111.1002

Neben verschiedensten Ersatzbeschaffungen von EDV-Geräten sind für 2018 die Anschaffungen von Lizenzen bzw. der Soft- und Hardware für die Projekte „Open Rathaus“, „pmPayment“ und „digitale Personalakte“ sowie für Homeoffice geplant. Ferner werden neue Windows-Lizenzen für insgesamt 100 PC, eine Lizenz für Gebäudeleittechnik und die Ausweitung der GIS-Komponenten zur Aktualisierung der Bauleitplanung und der Nutzung des Hydrantenkatasters für die Feuerwehren benötigt. Für das Rathaus Ankum wurde die Anschaffung einer neuen TK-Anlage veranschlagt, da die über 20 Jahre alte Anlage aufgrund von häufiger auftretenden Ausfällen erneuert werden muss. Zur Digitalisierung der Baubetriebshöfe ist ferner die Anschaffung von Soft- und Hardware geplant.

Produkt 126.10 – Brandschutz

Anschaffung von Löschfahrzeugen – Inv.-Nr. 0I126.1101

Für 2018 ist die Restfinanzierung der Ersatzbeschaffung eines abgängigen Löschfahrzeuges aus dem Jahr 1986 bei der Feuerwehr in Ankum geplant.
Für neue Fahrzeuge werden die üblichen Unterhaltungs- und Wartungskosten sowie Abschreibungen entstehen. Da es sich aber immer um Ersatzbeschaffungen von bereits abgeschriebenen Fahrzeugen handelt, werden lediglich die Abschreibungen zusätzlich zu Buche schlagen. Hingegen dürfen deutliche Einsparungen bei Reparaturen und beim Verbrauch der Fahrzeuge zu erwarten sein.

Neuanschaffungen Feuerwehr – Inv.-Nr. 0I126.SA

Unter dieser Investitionsnummer sind alle investiven Anschaffungen für die Feuerwehren der Samtgemeinde zusammengefasst.
Den Auszahlungen für diese Anschaffungen stehen Mittel aus der Feuerschutzsteuer in Höhe von 70.000 € gegenüber.
Durch die Abschreibung dieser zumeist technischen Geräte werden sich Abschreibungen und Wartungskosten ergeben, die die Haushalte der künftigen Jahre belasten werden. Diesen Abschreibungen stehen aber immer auch die Erträge aus der Auflösung der Zuweisungen aus der Feuerschutzsteuer gegenüber.

Produkt 211.10 – Grundschulen

Neubau Mensa, Aula, Fachräume Grundschule Gehrde – Inv.-Nr. 0I211.1303

Für den dringend erforderlichen Um- und Anbau der Grundschule Gehrde, bei dem eine Mensa, eine neue Aula und dringend benötigte zusätzliche Fachräume entstehen sollen, wurde 2017 mit der Planung begonnen. Mit der Maßnahme, für die insgesamt inklusive der Außenanlagen und des Umbaus des Altgebäudes rd. 4 Mio. € veranschlagt sind, soll 2018 begonnen werden. Damit Ausschreibungen Ende 2017 erfolgen konnten, wurde im Haushaltsplan 2017 eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 2 Mio. € für 2018 festgesetzt. Für die Maßnahme konnten Inv.-Zuschüsse aus dem sog. KIP-II-Mitteln und ein Zuschuss des Landkreises für Investitionen in die Schulsanierung in Höhe von insgesamt 1.170.600 eingeplant werden.

Neubau Vereinssporthalle Grundschule Kettenkamp – Inv.-Nr. 0I211.1707

Die Sportvereine der Samtgemeinde Bersenbrück können die Sporthallen der Samtgemeinde Bersenbrück bei den jeweiligen Schulen außerhalb des Schulbetriebes für den Vereinssport nutzen. Da aber die bestehenden Hallen inzwischen teilweise so stark in dieser Zeit ausgelastet sind, dass einige Sportgruppen keine Möglichkeit zur Hallennutzung haben, wurde von einigen Gemeinden und Vereinen der Wunsch zum Neubau von Sporthallen geäußert. Hierzu wurde letztlich in 2017 beschlossen, auf dem Schulsportgelände bei der Grundschule Kettenkamp eine neue Halle zu bauen. Da die Samtgemeinde für das Projekt aber lediglich maximal 500 T€ zur Verfügung stellt, hat sich die Gemeinde Kettenkamp mit dem Sportverein verpflichtet, die Finanzierung letztlich sicherzustellen. Da die 500 T€ der Samtgemeinde bereits 2017 zur Verfügung gestellt wurden, stehen den für 2018 eingeplanten 880 T€ Zuschüsse in gleicher Höhe gegenüber. Bauherr wird aber die Samtgemeinde Bersenbrück sein, da die Halle im Eigentum und in Trägerschaft der Samtgemeinde erstellt werden soll.

Geräte- und Hausmeisterraum, Außenanlage GS Eggermühlen – Inv.-Nr. 0I211.1802

Bei der Turnhalle in Eggermühlen gibt es derzeit nur einen kleinen Geräteraum an der Stirnseite der Halle, der aber seit langem schon zu klein für einen ordnungsgemäßen Sportbetrieb ist. Ferner verfügt der Hausmeister nur über einen beengten Raum, um die von ihm benötigten Geräte unterzubringen, was teilweise sogar zu Gefahrenpotential bei der Lagerung führt. Es ist daher vorgesehen, an die Turnhalle einen Geräteraum und einen Hausmeisterraum anzubauen. Ferner ist der Bau eines Geräteschuppens mit einem Raum für kleinere Spielgeräte geplant. Im Zuge der Baumaßnahmen sind dann die Außenanlagen neu zu gestalten. Insgesamt sind für die Maßnahmen Mittel in Höhe von 325 T€ veranschlagt.

Neuanschaffungen Grundschulen 0I211.SA

Unter dieser Investitionsnummer sind vor allem die von den Grundschulen angemeldeten investiven Sondermittel zusammengefasst. Dabei handelt es sich fast ausschließlich um Einrichtungsgegenstände (Betriebs- und Geschäftsausstattung) und technisches Gerät im Wert zwischen 150 € und 1.000 €, sogenannte Sammelposten. Insgesamt stehen in diesem Jahr bei den Grundschulen dafür 89.400 € zur Verfügung. Für die beantragten Sondermittel der Grundschulen wurde in diesem Jahr wieder ein maximales Gesamtbudget (auch nicht investive Sondermittel) in Höhe von jeweils 10.000 € festgesetzt. Da dieser Höchstbetrag meist unter den beantragten

Mitteln liegt, können die Schulen letztlich selbst entscheiden, welche Anschaffungen mit dem Budget verwirklicht werden sollen.

Produkt 216.10 – Oberschulen

Neuanschaffungen Oberschulen und Medienausstattung 0I216.SA, 0I216.0903/0904

Unter diesen Investitionsnummern sind vor allem die von den Oberschulen angemeldeten investiven Sondermittel zusammengefasst. Dabei handelt es sich fast ausschließlich um Einrichtungsgegenstände (Betriebs- und Geschäftsausstattung) und technisches Gerät im Wert zwischen 150 € und 1.000 €, sogenannte Sammelposten. Insgesamt stehen in diesem Jahr bei den beiden Oberschulen dafür 103.600 € zur Verfügung. Davon stehen 30.000 € für das Projekt Laptopklassen bei der OBS Ankum und 30.000 € für das Projekt „Insel Lernen“ bei der OBS Bersenbrück zur Verfügung.

Für die beantragten Sondermittel der Oberschulen wurde in diesem Jahr wieder ein maximales Gesamtbudget (auch nicht investive Sondermittel) in Höhe von jeweils 30.000 € festgesetzt. Da dieser Höchstbetrag meist unter den beantragten Mitteln liegt, können die Schulen letztlich selbst entscheiden, welche Anschaffungen mit dem Budget verwirklicht werden sollen.

Produkt 365.00 – Tageseinrichtungen für Kinder

Investitionszuschüsse Kindergärten - Inv.-Nr. 0Z365.1601 bis 0Z365.1803

Aufgrund der aktuellen Kinderzahlen und Prognosen war bereits 2016 in den Gemeinden Alfhausen, Ankum und Rieste der Bau von neuen in kommunaler Trägerschaft geführten Kindergärten geplant. Der Bau eines Kindergartens in Rieste wurde bereits 2016 weitestgehend abgeschlossen, während in Alfhausen und Ankum die Baumaßnahmen erst in diesem Jahr abgeschlossen werden. Im Ergebnishaushalt wurden die Betriebs- und Personalkosten entsprechend der zu erwartenden Termine für den jeweiligen Start der neuen Kindergärten eingeplant, wobei der Betrieb in Alfhausen bereits 2016 in Räumlichkeiten der ehemaligen Hauptschule aufgenommen wurde. Die Investitionszuschüsse wurden mit jeweils 10 % der Investitionssummen nach Abzug von Förderzuschüssen an die Gemeinden in den entsprechenden Jahren veranschlagt.

In Bersenbrück ist 2017 mit dem Ersatzbau für den abgängigen Kindergarten „Zur Freude“ begonnen worden. Auch für diesen in kirchlicher Trägerschaft geführten Kin-

dergarten wurde ein Investitionszuschuss für das voraussichtliche Fertigstellungsjahr 2018 veranschlagt.
Hinzu kommen Investitionszuschüsse für den Bau und die Einrichtung einer weiteren Krippengruppe beim kommunalen Kindergarten in Gehrde (Haushaltsrest aus 2017) sowie für Baumaßnahmen (Eingangsbereich, Spielplatz) beim Kindergarten „Kattenboll“ in Ankum. Ferner ist in Bersenbrück beim Kindergarten „Astrid-Lindgren“ der Anbau einer weiteren Krippengruppe erforderlich. Auch diese Maßnahme soll mit dem entsprechenden Investitionszuschuss gefördert werden.
In Rieste ist beim kath. Kindergarten ebenfalls ein Um- bzw. Erweiterungsbau geplant. Auch dafür ist ein Investitionszuschuss in Höhe von 10 % der von der Gemeinde Rieste aufzubringenden Investitionssumme veranschlagt.
Insgesamt ergibt sich durch die von den Mitgliedsgemeinden geplanten Baumaßnahmen ein Zuschussbedarf für 2018 in Höhe von 770 T€.

Produkt 424.00 – Bäder

Neubau Kleinkinderbecken Freibad Bersenbrück – Inv.-Nr. 0I424.1601 (0VE.1901)

Bisher war immer geplant, im Zuge der notwendigen Sanierung des Freibades Bersenbrück (Becken und Technik) das vor einigen Jahren entfernte Kleinkinderbecken neu zu bauen. Da die Sanierung des Bades zwar inzwischen untersucht und die erforderlichen Maßnahmen nun beraten werden können, die Sanierung aber noch nicht in Angriff genommen werden soll, wurde entschieden, den Bau eines Kleinkinderbeckens bereits im Haushaltsjahr 2019 umzusetzen. Mit der Planung soll bereits im Laufe des Jahres 2018 begonnen werden. Da eine Fertigstellung zur Badesaison 2019 angestrebt wird, wurde zur Erteilung der notwendigen Aufträge ein Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 200 T€, also in Höhe der erwarteten Investitionssumme, im § 3 der Haushaltssatzung zu Lasten des Haushaltsjahres 2019 festgesetzt.

Ersatzneubau Hallenbad Ankum – Inv.-Nr. 0I424.1801

Die notwendige Sanierung des Hallenbades mit angrenzender Turnhalle bei der Oberschule in Ankum ist seit längerem bekannt. Wenn die Sanierung in den nächsten Jahren nicht erfolgt, bleibt letztlich nur die Schließung des Bades, das für den Schwimmunterricht der Grundschulen und der Kindergärten aber extrem wichtig ist, da die Kapazitäten in den übrigen Bädern der Nachbarkommunen nicht ausreichen, um den Schwimmunterricht dort mit aufzunehmen. Leider wurde der gestellte Zuschuss aus Mittel eines Sonderinvestitionsprogramms des Bundes negativ beschie-

den. Es ist zwar vorgesehen, bei einer Fortführung des Programms erneut einen Zuschuss in Höhe von 50 % der Investitionssumme zu beantragen, gleichwohl wurde aber 2017 mit ersten Planungen für dieses wichtige Projekt begonnen und verschiedene Varianten in einem Gutachten der Stadtwerke Osnabrück geprüft. Für 2017 und 2018 wurden Planungskosten bereitgestellt und für die Jahre 2019 und 2020 die Nettobaukosten gemäß der Kostenschätzung der Stadtwerke für die Variante 2 „Ersatzneubau sportorientiert“ veranschlagt. Dabei wurde kalkuliert, dass von den Baukosten 60 % vorsteuerabzugsfähig sind, da in etwa 40 % der Nutzung durch Schulen und Kindergärten erfolgt und dieser sog. hoheitliche Bereich nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt ist.

Produkt 522.21 – Kommunale Wohnungsbaugesellschaft

Beteiligung an der HaseWohnbau GmbH & Co.KG – Inv.-Nr. 0I522.1601

Die neu gegründete kommunale Wohnungsbaugesellschaft konnte 2016 den Geschäftsbetrieb mit den übertragenen Wohngebäuden der Samtgemeinde aufnehmen. Ab 2017 sind Baumaßnahmen zur Schaffung von günstigen Wohnungen in der Samtgemeinde geplant. Da bei der Finanzierung jeweils ein 20%iger Eigenanteil darzustellen ist, wurde für 2017 eine erste Erhöhung der Beteiligung entsprechend eines auf dem Grundstück Aslager Straße 10 in Ankum geplanten Projektes veranschlagt. Für 2018 wurde zur Darstellung der Eigenkapitalanteile gegenüber der NBank bei den Projekten in Gehrde und Bersenbrück eine weitere Zuführung von 450 T€ veranschlagt. Für die Folgejahre wurden für weitere Projekte pauschal jeweils weitere Zuführungen kalkuliert.

Produkt 561.10 – Umwelt- und Naturschutz

Naturschutz- und Bildungszentrum Alfsee – Inv.-Nr. 0I561.1701

Da der Alfsee aufgrund von Vogel- und Naturschutzbestimmungen praktisch nicht mehr für den Segelsport nutzbar ist, soll das Bootshaus am Alfsee zu einem Naturschutz- und Bildungszentrum umgebaut und ein Aussichtsturm errichtet werden. Für dieses Projekt werden Fördergelder in Höhe von 1,45 Mio. € erwartet, so dass der Zuschussbedarf der Samtgemeinde insgesamt mit rd. 870 T€ angesetzt wurde. Für den laufenden Betrieb wird mit einem jährlichen Aufwand ab 2019 in Höhe von rd. 100 T€ kalkuliert, wobei derzeit noch über Zuschüsse für den laufenden Betrieb verhandelt wird, deren Höhe noch nicht abschließend feststeht.

Produkt 573.20 – Baubetriebshof

Neuanschaffungen Bauhöfe - Inv.- Nr. 0I573.SA

Für die Bauhöfe sollen auch 2018 wieder größere Geräte und Maschinen angeschafft werden. Im Wesentlichen handelt es sich dabei jeweils um Ersatzbeschaffungen für abgängige Fahrzeuge und Geräte.

Da es sich um Ersatzbeschaffungen handelt, entstehen neue Kosten nur durch die Abschreibungen, da die abgängigen Geräte meist bereits schon abgeschrieben sind. Ferner werden Einsparungen bei der Wartung und Instandhaltung der Geräte und beim Verbrauch erzielt.

Produkt 575.00 – Tourismus

Inv.-Zuschuss Germanenland - Inv.- Nr. 0I575.1701

Für die derzeit größte Investition beim Camping- und Ferienpark am Alfsee, den Bau des sog. Germanenlandes hat der Landkreis Osnabrück einen Zuschuss in Höhe von insgesamt 1 Mio. € zugesagt. Dieser wird über die Samtgemeinde an die Alfsee GmbH ausgezahlt.

2.8 Priorisierung der Investitionsmaßnahmen

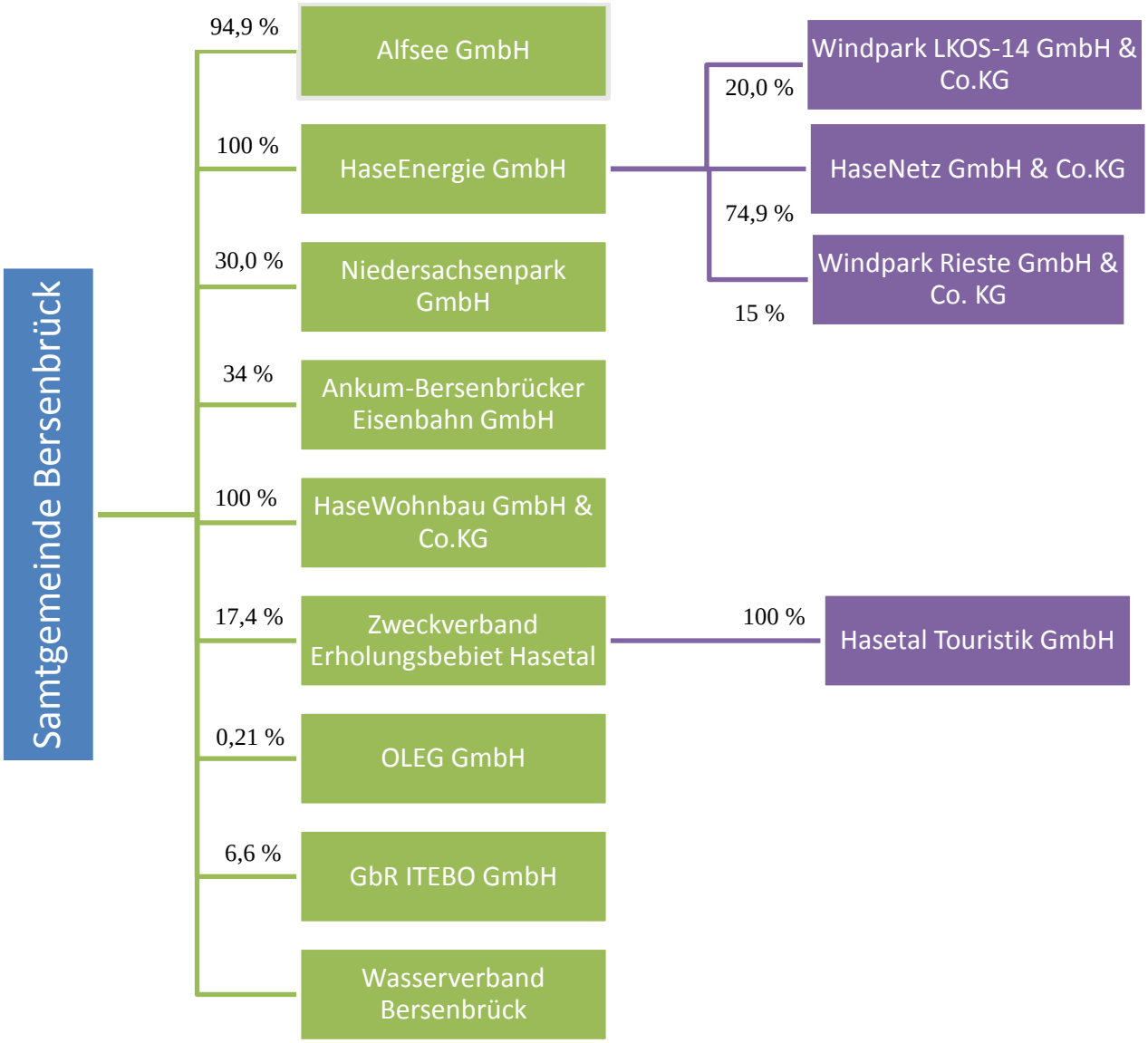
Mit dem Haushaltsplan 2014 war für alle geplanten Investitionen zu prüfen und darzustellen, ob diese sachlich erforderlich, zeitlich unaufschiebbar und ggf. zum Erhalt des bestehenden Sachvermögens notwendig sind. Hierzu wurde in den Haushaltsplänen 2014 und 2015 im Vorbericht jeweils eine Prioritätenliste aufgestellt. Ab 2016 wurde von der Verwaltung für diese Priorisierung ein neues Konzept entwickelt und entsprechend der erarbeiteten Kriterien eine Priorisierung der größeren Investitionen und Unterhaltungsmaßnahmen vorgenommen. Diese Liste wird jeweils mit der Haushaltsplanung fortgeschrieben und vom Rat als Anlage zum Haushaltsplan beschlossen. An dieser Stelle erfolgt daher lediglich der Hinweis auf diese Anlage zum Haushaltsplan.

2.9 Beteiligungen der Samtgemeinde Bersenbrück

Die Samtgemeinde Bersenbrück hält Beteiligungen an verschiedenen Gesellschaften in privater Rechtsform. Mit den Beteiligungen werden verschiedene Ziele verfolgt. Im Vordergrund stehen dabei die Entwicklung der Samtgemeinde als Tourismusregion, die Mitgestaltung der Energiewende vor Ort, die Durchführung des öffentlichen Nah-

verkehrs, die Schaffung von Wohnraum und die Entwicklung von Industrieflächen zur Ansiedlung neuer Betriebe und zur Schaffung von Arbeitsplätzen.

Das Schaubild zeigt die wesentlichen Beteiligungen mit Angabe der Anteile am Stammkapital. Bei einzelnen Gesellschaften sind auch Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde Bersenbrück Mitgesellschafter.



Nähere Informationen zu den Beteiligungen können auch dem Beteiligungsbericht entnommen werden.

- Die Alfsee GmbH betreibt einen Campingplatz, ein Hotel mit Restaurant und eine Wellness- und Saunaanlage. Zusammen mit den anderen Partnern wird der Alfsee als Erlebnis- und Freizeitpark betrieben.
- Die HaseEnergie GmbH soll die Energiewende in der Samtgemeinde unterstützen und bietet Strom und Gas für Privathaushalte und Gewerbekunden an. Über die HaseNetz GmbH&Co.KG verfügt die HaseEnergie über das Eigentum an den Gasnetzen.

- Die Niedersachsenpark GmbH entwickelt und vermarktet Industrie- und Gewerbegrundstücke in einem interkommunalen Gewerbegebiet an der A1.
- Die Ankum-Bersenbrücker-Eisenbahn GmbH betreibt eine Schienenstrecke für den Güterverkehr und verfügt über Buskonzessionen im Schüler- und Personenverkehr.
- Die HaseWohnbau GmbH & Co. KG unterstützt Samtgemeinde Bersenbrück bei einer guten, sicheren und sozial verantwortbaren Wohnraumversorgung. Die Gesellschaft kann Gebäude und bauliche Anlagen in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten lassen, erwerben, bewirtschaften, veräußern und betreuen.
- Die Hasetal Touristik GmbH entwickelt und vermarktet touristische Angebote vornehmlich im Bereich Radfahren und Wandern.
- Dem Wasserverband Bersenbrück ist die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in der Samtgemeinde Bersenbrück übertragen worden.

Beteiligung	Grund-/ Stammkapital, Einlage	Anteil SG	Prozentsatz
Alfsee GmbH	767.000 €	727.883 €	94,90%
HaseEnergie GmbH	200.000 €	200.000 €	100,00%
beteiligt an:			
HaseNetz GmbH & Co. KG	1.000.000 €	749.000 €	74,90%
Windpark LKOS-14 GmbH & Co.KG	1.000 €	200 €	20,00%
Windpark Rieste GmbH & Co.KG	25.000 €	3.750 €	15,00%
Niedersachsenpark GmbH	61.500 €	18.450 €	30,00%
Ankum-Bersenbrücker Eisenbahn Gm	150.000 €	51.000 €	34,00%
HaseWohnbau GmbH & Co. KG	300.000 €	300.000 €	100,00%
Zweckverband Erholungsgebiet Hasetal			17,40%
beteiligt an:			
Hasetal Touristik GmbH	25.000 €	25.000 €	100,00%
OLEG GmbH	123.648 €	256 €	0,21%
GbR ITEBO GmbH	300.000 €	5.110 €	6 Geschäftsant.
Wasserverband Bersenbrück			k.A.

Wirtschaftsplan der Alfsee GmbH für 2018

Wirtschaftsplan Gesamt mit Prognose für 2017

GuV-Bez. 18	Gesamtergebnis						
Bezug	Ist 2016	Plan 2017	Ergebnis Plan 2017 zu Ist 2016 in %	Prognose 2017	Prognose 2017 zu Plan 2017 in %	Plan 2018	Plan 2018 zu Prognose 2017 in %
Umsatzerlöse	4.127.788,14 €	3.851.100,00 €	-6,70%	4.164.000,00 €	8,12%	4.062.400,00 €	-2,44%
Sonstige betriebl. Erträge	121.410,01 €	114.000,00 €	-6,10%	124.000,00 €	8,77%	116.500,00 €	-6,05%
GESAMT-LEISTUNG	**4.249.198,15 €**	**3.965.100,00 €**	-6,69%	**4.288.000,00 €**	8,14%	**4.178.900,00 €**	-2,54%
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u.Betriebsstoffe	429.344,62 €	348.400,00 €	-18,85%	460.000,00 €	32,03%	359.650,00 €	-21,82%
Aufwendungen für bezogene Leistungen	276.931,61 €	320.000,00 €	15,55%	350.000,00 €	9,38%	363.000,00 €	3,71%
Materialaufwand kumuliert	706.276,23 €	668.400,00 €	-5,36%	810.000,00 €	21,18%	722.650,00 €	-10,78%
ROHERGEBNIS	**3.542.921,92 €**	**3.296.700,00 €**	-6,95%	**3.478.000,00 €**	5,50%	**3.456.250,00 €**	-0,63%
Personalaufwand	1.649.465,38 €	1.606.208,84 €	-2,62%	1.645.000,00 €	2,42%	1.706.008,84 €	3,71%
Außerordentliche Erträge	0,00 €	0,00 €	0,00%		0,00%	62.500,00 €	0,00%
Außerpl. AfA	0,00 €	0,00 €	0,00%		0,00%		0,00%
Abschreibungen	478.973,58 €	520.553,75 €	8,68%	525.000,00 €	0,85%	609.603,75 €	16,12%
Sonstige betriebl. Aufwendungen	1.176.234,49 €	916.800,00 €	-22,06%	1.117.500,00 €	21,89%	861.500,00 €	-22,91%
kumuliert	3.304.673,45 €	3.043.562,59 €	-7,90%	3.287.500,00 €	8,01%	3.114.612,59 €	-5,26%
Betriebsergeb.	**238.248,47 €**	**253.137,41 €**	6,25%	**190.500,00 €**	-24,74%	**341.637,41 €**	79,34%
Sonstige Zinsen und ähnl.Erträge	27,90 €	0,00 €	-100,00%	27,60 €	0,00%		0,00%
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	204.388,02 €	202.300,00 €	-1,02%	200.027,60 €	-1,12%	277.677,80 €	38,82%
FINANZERGEB.	**204.360,12 €**	**202.300,00 €**	-1,01%	**200.000,00 €**	-1,14%	**277.677,80 €**	38,84%
ERGEBNIS GEWÖHNLICHE GESCHÄFTS-TÄTIGKEIT	**33.888,35 €**	**50.837,41 €**	50,01%	**-9.500,00 €**	-118,69%	**63.959,61 €**	-773,26%
Sonst. Steuern	20.254,46 €	19.850,00 €	-2,00%	30.377,85 €	53,04%	25.150,00 €	-17,21%
JAHRESÜBER-SCHUSS / -FEHLBETRAG	**13.633,89 €**	**30.987,41 €**	127,28%	**-39.877,85 €**	-228,69%	**38.809,61 €**	-197,32%

Investitionsmaßnahmen	Gesamtausgabebedarf	Investitionen für die Jahre					Folgejahre
	€	2017 €	2018 €	2019 €	2020 €	2021 €	€
Bewegliche Wirtschaftsgüter							
EDV-Ausstattung		25.000	20.000	20.000	20.000		
Büromöbel			5.000	5.000	5.000		
Betriebsgeräte/Fahrzeuge		40.000	5.000	5.000	5.000		
Hotel-/Gastronomiebedarf		20.000	10.000	10.000	10.000		
Summe bewegliche Wirtschaftsgüter	**275.000**	**85.000**	**40.000**	**50.000**	**50.000**	**50.000**	
Gebäudeinvestitionen und Grundsanierung							
Campingplatz					100.000		
Spielplätze		50.000					
Sanitärgebäude 4 und 5				100.000			
Bau des Germanenlandes *		2.300.000	3.700.000				
Umbau Marktplatz, Erweiterung Restaurant							
Klima-Anlage							
Angebot für Wassersportmöglichkeiten							
Erweiterung um eine Außensaunaanlage				120.000			
Lagerhalle etc. für Bauhof			120.000				
Summe Gebäude	**6.490.000**	**2.350.000**	**3.820.000**	**220.000**	**100.000**		
Straßen, Wege und Plätze							
Summe Straßen, Wege und Plätze	**0**	**0**	**0**	**0**			
Grundvermögen							
Summe Grundvermögen							
Summe Gesamt	**6.765.000**	**2.435.000**	**3.860.000**	**270.000**	**150.000**	**50.000**	

Wirtschaftsplan der HaseEnergie GmbH für 2018

HaseEnergie
fair . nachhaltig . vor Ort

Plan/Ist-Vergleich
Erfolgsrechnung

		Plan 2016 Euro	Ist 2016 Euro	Plan/Ist-Abweichung 2016 Euro	Plan 2017 Euro	Plan 2018 Euro	Plan 2019 Euro	Plan 2020 Euro
Nr.								
1	Umsatzerlöse	126.500	178.245	51.745	399.353	457.054	503.555	525.280
2	sonstige betriebliche Erträge	43.010	2.690	- 40.320	55.412	51.999	50.642	13.595
3	**Betriebliche Erträge**	**169.510**	**180.935**	**11.425**	**454.765**	**509.053**	**554.197**	**538.875**
4	Materialaufwand	125.000	132.545	7.545	374.900	370.000	370.000	370.000
5	Personalaufwand	90.533	100.955	10.422	130.500	180.315	220.446	220.606
6	Abschreibungen	5.500	3.939	- 1.561	5.500	72.901	77.452	82.003
7	sonstige betriebliche Aufwendungen	54.434	48.322	- 6.112	61.453	74.319	73.755	75.451
8	**Betriebliche Aufwendungen**	**275.467**	**285.761**	**10.294**	**572.353**	**697.535**	**741.653**	**748.061**
9	**Betriebliches Ergebnis**	**- 105.957**	**- 104.826**	**1.131**	**- 117.589**	**- 188.482**	**- 187.456**	**- 209.186**
10	Zinsergebnis	95.087	100.019	4.932	- 109.004	- 115.943	- 112.467	- 107.556
11	Beteiligungsergebnis	-	-	-	366.494	531.235	616.866	615.758
12	**Finanzergebnis**	**95.087**	**100.019**	**4.932**	**257.490**	**415.292**	**504.400**	**508.202**
13	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**- 201.044**	**- 204.845**	**- 3.801**	**139.901**	**226.810**	**316.943**	**299.017**
14	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-	-	31.108	29.552	28.786
15	**Ergebnis nach Steuern**	**- 201.044**	**- 204.845**	**- 3.801**	**139.901**	**195.702**	**287.391**	**270.231**
16	**sonstige Steuern**			**-**				
17	**Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag**	**- 201.044**	**- 204.845**	**- 3.801**	**139.901**	**195.702**	**287.391**	**270.231**
18	Ausschüttung aus dem aktuellen Ergebnis		-		-	-	150.000	100.000
	Weitere Kennzahlen							
	Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	3	5		5	6	7	8
	Vollzeitangestellte					2	2	3
	Teilzeitangestellte	2	2,5		2,5	4	5	5

HaseEnergie
fair . nachhaltig . vor Ort

Plan-Kapitalflußrechnung und Investitionsplanung

Nr.		Plan 2016 Euro	Ist 2016 Euro	Plan/Ist-Abweichung 2016 Euro	Plan 2017 Euro	Plan 2018 Euro	Plan 2019 Euro	Plan 2020 Euro
1.1.	**Jahresergebnis (vor Verlustübernahme bei Zuschussgesellschaften)**	-201.044	-204.845	-3.801	139.901	195.702	292.391	270.231
1.2.	+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände/Sachanlagen	5.500	3.939	-1.561	500	5.500	500	5.500
1.3.	+/- Rückstellungen	-	12.687	12.687	-19.500	19.500	19.500	19.500
1.4.	+/- Aktiva die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzordnen sind	-	-61.876	-61.876	-	-62.600	-67.600	-72.700
1.5.	+/- Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzordnen sind	-	83.893	83.893	-	60.600	58.810	58.020
1.6.	+/- andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzordnen sind							
1.7.	+/- Zinsaufwendungen	-	100.019	100.019	109.004	130.793	127.317	122.406
1	**Mittelzufluß/-abfluß aus laufender Geschäftstätigkeit**	**-195.544**	**-66.185**	**129.359**	**229.905**	**349.496**	**430.917**	**402.956**
2.1.	- Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-5.000	-20.326	-15.326	-2.000	-185.667	-156.667	-156.667
	2.1.1. Technische Anlagen (PV-Anlagen auf Gebäude)	- 100.000	- 12.949	87.051	- 135.000	- 150.000	-150.000	-150.000
	2.1.2. Geschäftsausstattung	- 5.000	- 7.377	- 2.377	- 2.000	- 35.667	- 6.667	-6.667
2.2.	- Investitionen in Finanzanlagen	-6.850.000	-5.161.968	1.688.032	-1.700.000	0	0	0
	2.2.1. Kauf von 74,9 % der Anteile an der HaseNetz GmbH&CoKG	- 5.150.000	- 5.156.141	- 6.141	-	-	-	-
	2.2.2. Kauf von 20 % der Anteile am Windpark Gehrde	- 200.000	- 5.828	194.173	-	-	-	-
	2.2.3. Kauf von 15 % der Anteile am Windpark Rieste	- 1.500.000	-	1.500.000	- 1.700.000	-	-	-
2	**Mittelabfluß aus Investitionstätigkeit**	**-6.855.000**	**-5.182.294**	**1.672.706**	**-1.702.000**	**-185.667**	**-156.667**	**-156.667**
3.1.	+ Zuschüsse Dritter/Eigenkapitalzuführung	2.100.000	2.100.000	-	-	-	-	-
3.2.	+ Liquiditätsunterstützung Samtgemeinde	300.000	105.000	- 195.000	100.000	50.000	50.000	50.000
3.3.	+ Kreditaufnahme Kapitalmarkt	4.950.000	3.300.000	- 1.650.000	1.835.000	150.000	150.000	150.000
3.4.	- Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	190.014		- 190.014	- 229.146	- 235.457	- 246.394	- 251.205
3.5.	- Tilgung von Gesellschafterdarlehen	-	- 163.000	- 163.000	-	-	-	-
3.6.	Gezahlte Zinsen	-	- 72.558	- 72.558	-	- 127.317	- 122.406	- 117.400
3	**Mittelzufluß aus Finanzierungstätigkeit**	**7.540.014**	**5.269.442**	**-2.270.572**	**1.705.854**	**-162.774**	**-168.799**	**-168.605**
4	**Mittelabfluß aus Verlustausgleich an die Samtgemeinde**	0	0	0	0	0	-150.000	-100.000
5.1.	Zahlungswirksame Veränderung des Kassenbestands	9.442	20.963	11.521	14.255	1.056	-44.549	-22.316
5.2.	Kassenbestand am Anfang der Periode	70.601	70.601	0	80.043	94.298	95.354	50.805
5	**Kassenbestand am Ende der Periode**	**80.043**	**91.565**	**11.522**	**94.298**	**95.354**	**50.805**	**28.489**
	Weitere Kennzahlen							
	Schuldentilgungsdauer in Jahren	20	20		19	17	17	17
	Innenfinanzierungsgrad der Investitionen in %	0			0	2	3	3

Wirtschaftsplan der Windpark LKOS-14 GmbH & Co. KG für 2018

Gewinn- und Verlustrechnung 2018 (Erfolgsplan)

	2022 Plan	2021 Plan	2020 Plan	2019 Plan	2018 Plan	2017 Plan	2016 Ist
1	2	3	4	5	6	7	8
I. Umsatzerlöse	**1.390.400**	**1.390.400**	**1.390.400**	**1.390.400**	**1.390.400**	**1.390.400**	**1.435.969**
1. Umsatzerlöse Dienstleistungen	1.390.400	1.390.400	1.390.400	1.390.400	1.390.400	1.390.400	1.435.969
- Umsatzerlöse (gewerblich)	1.390.400	1.390.400	1.390.400	1.390.400	1.390.400	1.390.400	1.435.969
- Umsatzerlöse aus LSP (Entgelten)	--	--	--	--	--	--	--
2. Verkaufserlöse (verrechnete Erlöse)	--	--	--	--	--	--	--
II. Bestandsveränderungen	**--**	**--**	**--**	**--**	**--**	**--**	**--**
III. Sonstige betriebliche Erträge	**7.500**	**7.500**	**7.500**	**7.500**	**7.500**	**--**	**650**
3. Erträge aus Vermietung und Verpachtung	--	--	--	--	--	--	--
4. Sonstige andere betriebliche Erträge	7.500	7.500	7.500	7.500	7.500	--	650
A. Gesamtleistung	**1.397.900**	**1.397.900**	**1.397.900**	**1.397.900**	**1.397.900**	**1.390.400**	**1.436.619**
IV. Materialaufwand	**- 38.643**	**- 37.885**	**- 37.142**	**- 36.414**	**- 35.700**	**- 35.000**	**- 35.899**
5. Aufw. für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	--	--	--	--	--	--	--
6. Aufwand für bez. Leistungen	- 38.643	- 37.885	- 37.142	- 36.414	- 35.700	- 35.000	- 35.899
- ext. Aufw. Samml. und Transport	--	--	--	--	--	--	--
- ext. Aufw. Outputtransporte	--	--	--	--	--	--	--
- ext. Aufw. Entsorgung	--	--	--	--	--	--	--
- ext. Aufw. Umschlag und Handling	--	--	--	--	--	--	--
- ext. Aufw. Behältergestellung	--	--	--	--	--	--	--
- sonst. bez. Dienstleistungen	- 38.643	- 37.885	- 37.142	- 36.414	- 35.700	- 35.000	- 35.899
B. Rohergebnis	**1.359.257**	**1.360.015**	**1.360.758**	**1.361.486**	**1.362.200**	**1.355.400**	**1.400.720**

V. Personalaufwand	--	--	--	--	--	--	--
7. Löhne und Gehälter	--	--	--	--	--	--	--
8. Soziale Abgaben und Aufw. für Altersversorgung und Unterstützung	--	--	--	--	--	--	--
VI. Abschreibungen	**- 672.352**	**- 672.352**	**- 672.352**	**- 672.352**	**- 672.352**	**- 672.844**	**- 672.356**
9. Abschreibungen auf imm. VG des AV und SAV	- 672.352	- 672.352	- 672.352	- 672.352	- 672.352	- 672.844	- 672.356
10. Abschreibungen auf VG des UV	--	--	--	--	--	--	--
VII. Sonstige betriebliche Aufwendungen	**- 329.865**	**- 325.835**	**- 278.276**	**- 275.997**	**- 272.374**	**- 214.876**	**- 250.794**
11. Aufw. für Mieten/Pachten/Leasing	- 125.000	- 125.000	- 125.000	- 125.000	- 125.000	- 131.060	- 150.026
- Mieten/Pachten	- 125.000	- 125.000	- 125.000	- 125.000	- 125.000	- 131.060	- 150.026
- Leasing	--	--	--	--	--	--	--
12. Aufw. für Energie/Wasser/Abwasser	- 2.971	- 2.913	- 2.856	- 3.329	- 2.800	- 3.592	- 3.091
- Strom	- 2.971	- 2.913	- 2.856	- 3.329	- 2.800	- 3.592	- 3.091
- Wasser und Abwasser	--	--	--	--	--	--	--
- Gas	--	--	--	--	--	--	--
13. Aufw. Instandhaltung	- 136.119	- 133.450	- 87.222	- 85.512	- 83.835	- 40.424	- 46.106
- Instandhaltung	- 136.119	- 133.450	- 87.222	- 85.512	- 83.835	- 40.424	- 37.407
- Wartung/Pflege	--	--	--	--	--	--	- 8.001
- Instandhaltung sonstiges	--	--	--	--	--	--	- 699
14. Aufw. Produktion Bescheide/ Mahnungen und Porto	- 300	- 300	- 300	- 300	- 300	- 300	- 300
15. Aufw. Aus- und Fortbildung und Gesundheitsmanagement	--	--	--	--	--	--	--
16. Aufw. Abgaben/ Versicherungen/ Beiträge/ Gebühren	- 5.924	- 5.812	- 5.701	- 5.593	- 5.487	- 6.181	- 5.304
17. übrige betriebliche Aufwendungen	- 59.550	- 58.361	- 57.197	- 56.263	- 54.952	- 33.319	- 45.967
- EDV und Telekommunikation	--	--	--	--	--	--	--
- Öffentlichkeitsarbeit	--	--	--	--	--	--	--
- Gutachten/Prüfung sowie Rechts- und Beratungskosten	- 15.457	- 15.154	- 14.857	- 14.566	- 14.280	- 8.000	- 14.161
- externe Personalgestellung	--	--	--	--	--	--	--
- Zuführung zu sonstigen Rückstellungen	- 1.708	- 1.592	- 1.481	- 1.579	- 1.280	- 1.228	- 1.062
- übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	- 42.385	- 41.615	- 40.859	- 40.118	- 39.392	- 24.091	- 30.745
C. Gesamt Betriebliche Aufwendungen	**- 1.040.860**	**- 1.036.073**	**- 987.770**	**- 984.763**	**- 980.426**	**- 922.720**	**- 959.049**
D. Betriebsergebnis	**357.040**	**361.827**	**410.130**	**413.137**	**417.474**	**467.680**	**477.570**
VIII. Erträge aus Beteiligungen	--	--	--	--	--	--	--
IX. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	--	--	--	--	--	--	--
X. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**- 112.337**	**- 124.009**	**- 135.680**	**- 147.352**	**- 159.023**	**- 171.119**	**- 183.055**
E. Finanzergebnis	**- 112.337**	**- 124.009**	**- 135.680**	**- 147.352**	**- 159.023**	**- 171.119**	**- 183.055**
F. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**244.703**	**237.818**	**274.450**	**265.785**	**258.451**	**296.561**	**294.515**
XI. außerordentliche Erträge	--	--	--	--	--	--	--
XII. außerordentliche Aufwendungen	--	--	--	--	--	--	--
G. Außerordentliches Ergebnis	--	--	--	--	--	--	--
XIII. Steuern vom Einkommen und Ertrag	**- 19.002**	**- 24.089**	**- 23.226**	**- 22.225**	**- 25.703**	**- 34.199**	**- 35.223**
XIV. sonstige Steuern	--	--	--	--	--	--	--
XV. Erträge aus Verlustübernahme							
H. Gewinn/Verlust	**225.701**	**213.729**	**251.224**	**243.560**	**232.748**	**262.362**	**259.292**

Liquiditätsübersicht LKOS-14 KG (100%-Planwerte)

Stand: 30.09.2017

Kontoreserve	**398.000**

Jahr	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**	**2024**	**2025**	**2026**	**2027**
Girokonto (1551491762)	402.891										
Schuldendienstres. (1551540147)	398.311										
Rückbauaval (1551540154)	136										
Saldo I (aktuell bzw. am 01.01.)	801.338	398.000	398.000	398.000	398.000	398.000	398.000	398.000	398.000	398.000	398.000
Einspeiseerlöse (15.800 MWh/a)	508.203	1.390.400	1.390.400	1.390.400	1.390.400	1.390.400	1.390.400	1.390.400	1.390.400	1.390.400	1.390.400
Sonst. Erlöse / Vers.entschädigungen	0										
Gesamterlöse (bis 31.12.)	508.203	1.390.400	1.390.400	1.390.400	1.390.400	1.390.400	1.390.400	1.390.400	1.390.400	1.390.400	1.390.400
./. Kapitaldienst/Tilgung	143.750	583.572	583.572	583.572	583.572	583.572	583.572	583.572	583.572	583.572	583.572
./. Kapitaldienst/Zinsen	41.497	159.023	147.352	135.680	124.009	112.337	142.793	244.735	212.639	180.542	148.446
./. Betriebskosten (s. Tabelle)	19.225	222.360	226.807	231.343	235.970	240.690	245.503	250.413	255.422	260.530	265.741
./. EPK	25.000	83.835	85.512	87.222	133.450	136.119	138.842	188.825	192.601	196.453	250.478
./. Gewerbesteuer	34.500	25.703	22.225	23.226	24.089	19.002	19.695	16.194	0	1.636	4.167
./. Offene Posten Investition	100.000										
Saldo II (Planliquidität vor Entnahmen zum 31.12)	945.569	713.906	722.932	727.356	687.310	696.680	657.995	504.661	544.167	565.667	535.997
./. Schuldendienstreserve(Verpfl. lt. Darl.Vertr.)	398.000	398.000	398.000	398.000	398.000	398.000	398.000	398.000	398.000	398.000	398.000
./. Entnahmen (lt. Beschluss der Ges.Versamml.)	0										
Saldo III (Planliquidität nach Entnahmen zum 31.12)	547.569	315.906	324.932	329.356	289.310	298.680	259.995	106.661	146.167	167.667	137.997
Ausschüttung auf EK (Rest-Max-Betrag z.31.12)	547.569	315.906	324.932	329.356	289.310	298.680	259.995	106.661	146.167	167.667	137.997
Ausschüttung Jahr/max in %	17%	10%	10%	10%	9%	9%	8%	3%	5%	5%	4%
Saldo III (am 31.12.)*	**398.000**	**398.000**	**398.000**	**398.000**	**398.000**	**398.000**	**398.000**	**398.000**	**398.000**	**398.000**	**398.000**

Soll-Produktion	**(MWh / Monat)**	**HK-Vert. (Reg. 10, V11)**	**Umsatz [€]**
Januar	2.112	13,4%	185.852
Februar	1.699	10,8%	149.482
März	1.709	10,8%	150.397
April	1.172	7,4%	103.162
Mai	996	6,3%	87.608
Juni	841	5,3%	73.998
Juli	815	5,2%	71.710
August	810	5,1%	71.253
September	967	6,1%	85.092
Oktober	1.374	8,7%	120.889
November	1.486	9,4%	130.725
Dezember	1.821	11,5%	160.233
Summen	**15.800**	**100,00%**	**1.390.400**

Betriebskosten (ohne EPK) p.a.	**218.000 €**	**Fälligkeit**
- Standortpacht/Anlieger	105.250 €	März
- Kabeltrasse	6.750 €	März
- Kompensationsflächen	5.500 €	Januar
- Einsparung Bürg. Holdorf	7.500 €	viertelj.
- Versicherung	5.200 €	Januar
- Techn./ Kfm. BF	35.000 €	April
- Verwaltung WPG	22.600 €	monatlich
- Jahresabschluss StB, WP	14.000 €	jährlich
- Strombezug	3.200 €	monatlich
- Sonstiges	13.000 €	
Steigerung ab 2016	2,00%	

DV-Vergütung	88,00 €/MWh

Gesamt-restschuld	**€8.313.750**
- Darlehen (KfW)	€8.170.000
- Darlehen (SPK)	€143.750

HaseNetz

I. Teil: Erfolgsplan

Nr.		Plan 2016 Euro	Ist 2016 Euro	Plan/Ist-Abweichung 2016 Euro	Plan 2017 Euro	Plan 2018 Euro	Plan 2019 Euro	Plan 2020 Euro	Plan 2021 Euro	Plan 2022 Euro
1	Umsatzerlöse	774.000	746.361	- 27.639	762.000	783.000	954.000	977.000	1.003.000	1.018.000
3	sonstige betriebliche Erträge	-	535.103	535.103	-	16.000	14.000	12.000	10.000	8.000
4	**Betriebliche Erträge**	**774.000**	**1.281.464**	**507.464**	**762.000**	**799.000**	**968.000**	**989.000**	**1.013.000**	**1.026.000**
5	Materialaufwand	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6	Abschreibungen	187.000	179.176	- 7.824	207.000	211.014	228.422	240.970	252.113	264.531
7	sonstige betriebliche Aufwendungen	155.000	155.311	311	133.000	156.622	157.153	158.694	159.245	159.806
8	**Betriebliche Aufwendungen**	**342.000**	**334.487**	**- 7.513**	**340.000**	**367.636**	**385.575**	**399.664**	**411.358**	**424.337**
9	**Betriebliches Ergebnis**	**432.000**	**946.977**	**514.977**	**422.000**	**431.364**	**582.425**	**589.336**	**601.642**	**601.663**
10	Zinsaufwendungen Erträge	-	4.000	4.000	1.000	- 1.000	- 5.000	- 6.000	- 7.000	- 8.000
11	**Finanzergebnis**	**-**	**4.000**	**4.000**	**1.000**	**- 1.000**	**- 5.000**	**- 6.000**	**- 7.000**	**- 8.000**
12	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**432.000**	**950.977**	**518.977**	**423.000**	**430.364**	**577.425**	**583.336**	**594.642**	**593.663**
13	Steuern vom Einkommen und Ertrag	15.000	590.972	575.972	15.000	26.944	36.000	36.000	37.000	40.000
14	**Ergebnis nach Steuern**	**417.000**	**360.005**	**- 60.995**	**408.000**	**404.420**	**546.425**	**553.336**	**564.642**	**561.663**
15	**sonstige Steuern**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
16	**Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag**	**417.000**	**356.005**	**- 60.995**	**408.000**	**404.420**	**546.425**	**553.336**	**564.642**	**561.663**
17	**Ausschüttung aus dem aktuellen Ergebnis**	**407.000**	**407.000**	**-**	**407.000**	**407.000**	**546.425**	**553.336**	**564.642**	**561.663**
	`-davon an HaseEnergie GmbH (74,9% Anteile)	304.843	304.843	-	304.843	304.843	409.272	414.449	422.917	420.586
	`-davon an innogy SE (25,1% Anteile)	102.157	102.157	-	102.157	102.157	137.153	138.887	141.725	140.977
	Weitere Kennzahlen									

HaseNetz

II. Teil: Plan-Kapitalflußrechnung und Investitionsplan

Nr.		Plan 2016 Euro	Ist 2016 Euro	Plan/Ist-Abweichung 2016 Euro	Plan 2017 Euro	Plan 2018 Euro	Plan 2019 Euro	Plan 2020 Euro	Plan 2021 Euro	Plan 2022 Euro
1.1.	**Jahresergebnis**	417.000	356.005	-60.995	408.000	404.420	548.425	553.336	564.642	561.663
1.2.	+ Abschreibungen auf Sachanlagen	187.000	179.176	-7.824	207.000	211.014	228.422	240.970	252.113	264.531
1.3.	+ Rückstellungen	15.000	5.919	-9.081	15.000	5.000	5.500	6.000	6.000	6.500
1.4.	+/- Aktiva die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuordnen sind	0	-44.545	-44.545	0	40.000	41.000	42.000	43.000	44.000
1.5.	+ Passive, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuordnen sind	0	90.823	90.823	0	90.150	90.150	90.150	90.150	90.150
1.6.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	0	-180.728	-180.728	0	-166.000	-162.000	-153.000	-146.000	-140.000
1.7.	Ertragssteueraufwand	0	590.972	590.972	0	26.944	36.000	36.000	37.000	40.000
1.8.	gezahlte Ertragssteuern	0	-518.000	-518.000	0					
1	**Mittelzufluß aus laufender Geschäftstätigkeit**	**619.000**	**479.622**	**-139.378**	**630.000**	**611.528**	**785.497**	**815.456**	**846.905**	**868.844**
2.1.	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-405.000	-442.854	-37.854	-427.000	-464.896	-465.008	-352.978	-352.978	-352.978
2	**Mittelabfluß aus Investitionstätigkeit**	**-405.000**	**-442.854**	**-37.854**	**-427.000**	**-464.896**	**-465.008**	**-352.978**	**-352.978**	**-352.978**
3.1.	Kreditaufnahme Kapitalmarkt	0	0	0	83.000	100.000	92.000	100.000	100.000	50.000
3.2.	Einzahlungen aus Ertragszuschüssen BKZ	-37.000	259.000	296.000	-24.000	243.918	240.918	233.918	227.918	222.918
3	**Mittelab/-zufluß aus Finanzierungstätigkeit**	**-37.000**	**259.000**	**296.000**	**59.000**	**343.918**	**332.918**	**333.918**	**327.918**	**272.918**
4	**Mittelabfluss aus Verteilung der Ausschüttung**	**407.000**	**407.000**	**0**	**-407.000**	**-407.000**	**-546.425**	**-553.336**	**-564.642**	**-561.663**
5.1.	Zahlungswirksame Veränderung des Kassenbestands	177.000	295.769	118.769	-145.000	83.550	106.982	243.060	257.202	225.121
5.2.	Kassenbestand am Anfang der Periode	7	7	0	295.776	258.005	341.556	448.537	691.597	948.799
5	**Kassenbestand am Ende der Periode**	**177.007**	**295.776**	**118.769**	**150.776**	**341.556**	**448.537**	**691.597**	**948.799**	**1.173.920**
	Weitere Kennzahlen									
	Liquidität in % (Kassenbestand/Bilanzsumme)									
	Finanzschulden/-überschuss									
	Schuldentilgungsdauer in Jahren	0	0		0	10	10	10	9	8
	Innenfinanzierungsgrad der Investitionen in %	2	1		1	1	2	2	2	2

Wirtschaftsplan der Niedersachsenpark GmbH für 2018

Zusammengefasste Beträge für die Planung:

Analysezeitraum Währung/Datenart	2018 Euro Plan
Bilanz:	
Anlagevermögen	75.900
Umlaufvermögen	11.451.100
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	7.200
Eigenkapital	110.500
Rückstellungen	259.700
Verbindlichkeiten	11.156.200
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	7.800
Bilanzsumme	11.534.200
Gewinn- und Verlustrechnung:	
Umsatzerlöse	2.020.000
± Bestandsveränderungen	-1.200.000
+ sonstige betriebliche Erträge	304.000
- Materialaufwand	617.000
- Personalaufwand	251.000
- Abschreibungen	21.000
- sonstige betriebliche Aufwendungen	144.000
= Betriebsergebnis	91.000
± Finanzergebnis	-69.000
= Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	22.000
= Ergebnis vor Steuern	22.000
- sonstige Steuern	19.000
= Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.000

Detaillierte Darstellung der GuV-Planzahlen für die Planungs-, Erschließungs- und Marketingtätigkeiten

	2017	2018	2019	2020
Umsatzerlöse	**1.053.000**	**2.020.000**	**2.020.000**	**2.020.000**
Verkauf von erschlossenen Flächen	1.027.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000
Grundstückserträge	26.000	20.000	20.000	20.000
Bestandsveränderungen				
Abgänge Vorräte	-567.100	-1.200.000	-1.200.000	-1.200.000
Gesamtleistung	**485.900**	**820.000**	**820.000**	**820.000**
Sonstige betriebliche Erträge	**304.300**	**304.000**	**304.000**	**304.000**
Zuschüsse Gesellschafter	290.000	290.000	290.000	290.000
Pkw-Nutzung	12.300	12.000	12.000	12.000
Andere Erträge	2.000	2.000	2.000	2.000
Materialaufwand	**305.000**	**617.000**	**617.000**	**617.000**
Aufwendungen Erwerb Grundstücke	1.161.000	600.000	600.000	600.000
Zugang Vorräte	-1.161.000	-600.000	-600.000	-600.000
Erschließungsmaßnahmen	155.000	400.000	400.000	400.000
Leistungen für Marketing,				
PR und Parkmanagement	126.000	130.000	130.000	130.000
Bauleitplanung	12.000	75.000	75.000	75.000
Erbpacht	12.000	12.000	12.000	12.000
Rohergebnis	**485.200**	**507.000**	**507.000**	**507.000**
Personalaufwand	**251.000**	**251.000**	**251.000**	**251.000**
Löhne und Gehälter	218.300	218.300	218.300	218.300
Gesetzlicher sozialer Aufwand	32.700	32.700	32.700	32.700
Abschreibungen	**19.000**	**21.000**	**20.000**	**17.000**
Abschreibungen auf Sachanlagen	19.000	21.000	20.000	17.000

	2017	2018	2019	2020
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**123.400**	**144.000**	**144.000**	**144.000**
Nicht abziehbare Vorsteuer	30.000	50.000	50.000	50.000
Rechts- und Beratungskosten	17.000	17.000	17.000	17.000
Abschluss- und Prüfungskosten	15.000	15.000	15.000	15.000
Miete	12.500	12.500	12.500	12.500
Versicherungen/Beiträge/Abgaben	11.200	11.500	11.500	11.500
Reisekosten	8.000	8.000	8.000	8.000
Fahrzeugkosten	5.700	6.000	6.000	6.000
Bewirtungsaufwand	5.100	5.000	5.000	5.000
Mietleasing	5.000	5.000	5.000	5.000
Werbekosten	2.000	2.000	2.000	2.000
Kommunikation	4.000	4.000	4.000	4.000
Bürobedarf	4.500	4.500	4.500	4.500
Reparaturen und Instandhaltungen	500	500	500	500
Spenden	700	1.000	1.000	1.000
Übrige Kosten	2.200	2.000	2.000	2.000
Betriebsergebnis	**91.800**	**91.000**	**92.000**	**95.000**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	279.700	276.000	272.000	268.000
Zinshilfen	279.700	275.000	271.000	267.000
Zinserträge	0	1.000	1.000	1.000
Sonst. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	352.000	345.000	338.000	331.000
Finanzergebnis	**-72.300**	**-69.000**	**-66.000**	**-63.000**
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**19.500**	**22.000**	**26.000**	**32.000**
Sonstige Steuern	18.500	19.000	19.000	19.000
Jahresergebnis	**1.000**	**3.000**	**7.000**	**13.000**

Wirtschaftsplan der Ankum-Bersenbrücker Eisenbahn GmbH für 2018

Erfolgsplan 2018

Bezeichnung	Ergebnis 31.12.2015 EUR	Ergebnis 31.12.2016 EUR	Ansatz 2017 EUR	Ansatz 2018 EUR
1 Umsatzerlöse				
a) Bahnbetrieb				
Wagenladungen		2.878,15	3.000	5.000
Sonderfahrten / touristische Zwecke				17.500
Abgeltungszahlungen				
- gem. § 16 (1) Nr. 3 AEG (Bahnübergänge)	4.250,00	10.457,00	20.000	22.500
Sonstige Umsatzerlöse			10.000	
Summe 1 a)	4.250,00	13.335,15	33.000	45.000
b) Personenkraftverkehr				
ÖPNV VOSNord, Regeltarife	179.480,39	186.870,89	190.000	190.000
ÖPNV VOSNord, Zuschüsse	122.921,76	125.277,23	123.000	124.000
ÖPNV VOSNord, Zuschüsse (nstb)	7.501,16	6.647,97	4.500	5.000
Abgeltungszahlungen				
- gem. § 45 a PBefG	82.929,79	67.579,00	55.000	60.000
- gem. SchwbG	1.000,00	1.000,00	5.300	1.000
Freigestellter Schülerverkehr	249.081,56	249.596,99	252.000	255.000
Gelegenheitsverkehr	16.911,08	14.772,57	13.000	15.000
Auftragsfahrten	20.310,42	21.580,00	23.000	22.000
Sonstige Umsatzerlöse	6.082,99	7.078,88	6.000	5.000
Summe 1 b)	686.219,15	680.403,53	671.800	677.000
Summe 1	690.469,15	693.738,68	704.800	722.000
2 Sonstige betriebl. Erträge				
a) Bahnbetrieb				
Investitionszuschüsse				
Wertberichtigung auf Investitionszuschüsse	6.523,50	7.773,50	7.000	8.000
Mieten und Pachten	6.681,20	7.206,20	10.000	10.000
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.556,00	2.297,00	2.500	2.500
Erträge aus Anlageabgang				
Erstattung Abrisskosten/Ablösung Erbpachtvertrag			8.000	
Sonstige Erträge	555,00	1.240,93	1.000	3.500
Summe 2 a)	16.315,70	18.517,63	28.500	24.000
b) Personenkraftverkehr				
Erträge aus Anlageabgängen		1.680,67	5.000	5.000
Mieten	1.001,31	2.941,47		
Werbeeinnahmen				2.500
Versicherungsentschädigungen KV				2.000
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	16.121,00	16.411,00	15.000	15.000
außerordentliche Eträge				4.000
Sonstige Erträge (einschl. Kostenerstattungen für Revisor)	47.955,58	66.634,82	48.000	48.000

Erfolgsplan 2018

Bezeichnung	Ergebnis 31.12.2015 EUR	Ergebnis 31.12.2016 EUR	Ansatz 2017 EUR	Ansatz 2018 EUR
Summe 2 b)	65.077,89	87.667,96	68.000	76.500
Summe 2	81.393,59	106.185,59	96.500	100.500
3 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	121,03	79,07	100	100
4 außerordentliche Erträge				
5 Materialaufwand				
5.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				
a) Bahnbetrieb				
Energie, Wasser	1.385,91	1.866,55	2.000	2.000
Unterhaltung Bahnfahrzeuge			7.500	5.000
Treib- und Schmierstoffe			2.500	2.500
Unterhaltung Bahnanlagen	14.744,11	2.129,00	15.000	15.000
Summe 5.1 a)	16.130,02	3.995,55	27.000	24.500
b) Personenkraftverkehr				
Treib- und Schmierstoffe	68.596,11	63.436,29	85.000	80.000
Energie, Wasser	2.875,91	2.150,36	3.600	3.600
Unterhaltung Fahrzeuge	56.404,84	41.638,92	40.000	40.000
Summe 5.1 b)	127.876,86	107.225,57	128.600	123.600
Summe 5.1	144.006,88	111.221,12	155.600	148.100
5.2 Bezogene Leistungen				
a) Bahnbetrieb				
Betriebsführung	6.000,00	6.163,19	15.000	12.500
Summe 5.2 a)	6.000,00	6.163,19	15.000	12.500
b) Personenkraftverkehr				
Subunternehmer (anteilig aus VOS Nord)	3.414,98	3.326,56	5.000	5.000
Betriebsführung	24.000,00	24.652,81	5.000	
Summe 5.2 b)	27.414,98	27.979,37	10.000	5.000
Summe 5.2	33.414,98	34.142,56	25.000	17.500
Summe 5	177.421,86	145.363,68	180.600	165.600

Erfolgsplan 2018

Bezeichnung	Ergebnis 31.12.2015 EUR	Ergebnis 31.12.2016 EUR	Ansatz 2017 EUR	Ansatz 2018 EUR
6 Personalaufwand				
6.1 Löhne und Gehälter				
a) Bahnbetrieb				
Löhne				
Gehälter				
Summe 6.1 a)				
b) Personenkraftverkehr				
Löhne	229.736,19	232.391,20	252.170	255.000
Gehälter	63.453,77	68.690,50	76.500	76.500
Summe 6.1 b)	293.189,96	301.081,70	328.670	331.500
Summe 6.1	293.189,96	301.081,70	328.670	331.500
6.2 Soziale Aufwendungen				
a) Bahnbetrieb				
Sozialversicherung				
Berufsgenossenschaft				
Pensionskasse				
Summe 6.2 a)				
b) Personenkraftverkehr				
Sozialversicherung	68.586,02	67.864,31	77.800	75.000
Berufsgenossenschaft	2.560,00	2.611,50	3.000	3.000
Pensionskasse	1.140,01	1.250,61	1.200	1.200
Summe 6.2 b)	72.286,03	71.726,42	82.000	79.200
Summe 6.2	72.286,03	71.726,42	82.000	79.200
Summe 6	365.475,99	372.808,12	410.670	410.700
7 Abschreibungen auf Sachanlagen				
a) Bahnbetrieb	10.890,04	12.856,62	12.600	12.000
b) Personenkraftverkehr	84.456,43	90.137,90	88.600	90.000
Summe 7	95.346,47	102.994,52	101.200	102.000
8 Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Bahnbetrieb				
Verwaltungsaufwand	12.196,72	13.559,22	8.100	10.000
WEE, Aufwand touristisches Konzept				17.500
Betriebsaufwand	47,87	2.612,57	7.500	12.500
Vertriebsaufwand		195,60	400	3.500
übrige Aufwendungen	1.288,18	6.881,90	6.600	6.000
Summe 8 a)	13.532,77	23.249,29	22.600	49.500

Erfolgsplan 2018

Bezeichnung	Ergebnis 31.12.2015 EUR	Ergebnis 31.12.2016 EUR	Ansatz 2017 EUR	Ansatz 2018 EUR
b) Personenkraftverkehr				
Verwaltungsaufwand	43.835,30	78.272,32	51.600	61.600
Betriebsaufwand	825,32	10.735,18	1.800	2.500
Vertriebsaufwand	3.199,95	5.420,82	5.950	5.000
übrige Aufwendungen	18.929,67	28.598,30	14.500	16.000
Summe 8 b)	66.790,24	123.026,62	73.850	85.100
Summe 8	80.323,01	146.275,91	96.450	134.600
9 Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
a) Bahnbetrieb				
b) Personenkraftverkehr	2.774,86	2.427,32	3.000	5.000
Summe 9	2.774,86	2.427,32	3.000	5.000
10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
Körperschaftsteuer/Soli	8.187,66	7.317,68	2.300	1.000
Kapitalertragsteuer				
Gewerbesteuer	6.779,00	5.838,00	2.800	1.000
Summe 10	14.966,66	13.155,68	5.100	2.000
11 Sonstige Steuern				
a) Bahnbetrieb				
Kfz-Steuer				
Sonstige Steuern	366,55	366,55	400	400
Summe 11 a)	366,55	366,55	400	400
b) Personenkraftverkehr				
Kfz-Steuer	57,65	118,17	300	300
Sonstige Steuern			100	100
Summe 11 b)	57,65	118,17	400	400
Summe 11	424,20	484,72	800	800

Erfolgsplan 2018

abe Ankum-Barsenbrücker Eisenbahn GmbH

	Bezeichnung	Ergebnis 31.12.2015 EUR	Ergebnis 31.12.2016 EUR	Ansatz 2017 EUR	Ansatz 2018 EUR
	Erträge:				
1	Umsatzerlöse	690.469,15	693.738,68	704.800	722.000
2	Sonstige betriebliche Erträge	81.393,59	106.185,59	96.500	100.500
3	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	121,03	79,07	100	100
4	außerordentliche Erträge				
	Summe 1-4	771.983,77	800.003,34	801.400	822.600
	Aufwendungen:				
5	Materialaufwand	177.421,86	145.363,68	180.600	165.600
6	Personalaufwand	365.475,99	372.808,12	410.670	410.700
7	Abschreibungen auf Sachanlagen	95.346,47	102.994,52	101.200	102.000
8	Sonstige betriebl. Aufwendungen	80.323,01	146.275,91	96.450	134.600
9	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.774,86	2.427,32	3.000	5.000
10	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14.966,66	13.155,68	5.100	2.000
11	Sonstige Steuern	424,20	484,72	800	800
	Summe 5-11	736.733,05	783.509,95	797.820	820.700
	Summe 1-4	771.983,77	800.003,34	801.400	822.600
	./. Summe 5-11	736.733,05	783.509,95	797.820	820.700
	Jahresgewinn/-fehlbetrag	35.250,72	16.493,39	3.580	1.900

GuV-Bezeichnung	Bahnbetrieb				Personenkraftverkehr				Gesamtergebnis			
	Ergebnis 2015 EUR	Ergebnis 2016 EUR	Ansatz 2017 EUR	Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2015 EUR	Ergebnis 2016 EUR	Ansatz 2017 EUR	Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2015 EUR	Ergebnis 2016 EUR	Ansatz 2017 EUR	Ansatz 2018 EUR
Umsatzerlöse	4.250,00	13.335,15	33.000	45.000	686.219,15	680.403,53	671.800	677.000	690.469,15	693.738,68	704.800	722.000
Sonstige betriebliche Erträge	16.315,70	18.517,63	28.500	24.000	65.077,89	87.667,96	68.000	76.500	81.393,59	106.185,59	96.500	100.500
Gesamtleistung	20.565,70	31.852,78	61.500	69.000	751.297,04	768.071,49	739.800	753.500	771.862,74	799.924,27	801.300	822.500
Materialaufwand												
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.130,02	3.995,55	27.000	24.500	127.876,86	107.225,57	128.600	123.600	144.006,88	111.221,12	155.600	148.100
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.000,00	6.163,19	15.000	12.500	27.414,98	27.979,37	10.000	5.000	33.414,98	34.142,56	25.000	17.500
	22.130,02	10.158,74	42.000	37.000	155.291,84	135.204,94	138.600	128.600	177.421,86	145.363,68	180.600	165.600
Rohergebnis	-1.564,32	21.694,04	19.500	32.000	596.005,20	632.866,55	601.200	624.900	594.440,88	654.560,59	620.700	656.900
Personalaufwand												
a) Löhne und Gehälter					293.189,96	301.081,70	328.670	331.500	293.189,96	301.081,70	328.670	331.500
b) Sozialabgaben					72.286,03	71.726,42	82.000	79.200	72.286,03	71.726,42	82.000	79.200
Summe Personalaufwand					*365.475,99*	*372.808,12*	*410.670*	*410.700*	*365.475,99*	*372.808,12*	*410.670*	*410.700*
Abschreibungen	10.890,04	12.856,62	12.600	12.000	84.456,43	90.137,90	88.600	90.000	95.346,47	102.994,52	101.200	102.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.532,77	23.249,29	22.600	49.500	66.790,24	123.026,62	73.850	85.100	80.323,01	146.275,91	96.450	134.600
	24.422,81	36.105,91	35.200	61.500	516.722,66	585.972,64	573.120	585.800	541.145,47	622.078,55	608.320	647.300
Betriebsergebnis	-25.987,13	-14.411,87	-15.700	-29.500	79.282,54	46.893,91	28.080	39.100	53.295,41	32.482,04	12.380	9.600
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge					121,03	79,07	100	100	121,03	79,07	100	100
Zinsen und ähnliche Aufwendungen					2.774,86	2.427,32	3.000	5.000	2.774,86	2.427,32	3.000	5.000
Finanzergebnis					-2.653,83	-2.348,25	-2.900	-4.900	-2.653,83	-2.348,25	-2.900	-4.900
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-25.987,13	-14.411,87	-15.700	-29.500	76.628,71	44.545,66	25.180	34.200	50.641,58	30.133,79	9.480	4.700
a. o. Erträge												
a. o. Aufwendungen												
außerordentliches Ergebnis												
Steuern v. Einkommen und Ertrag	693,80	583,60			14.272,86	12.572,08	5.100	2.000	14.966,66	13.155,68	5.100	2.000
Sonstige Steuern	366,55	366,55	400	400	57,65	118,17	400	400	424,20	484,72	800	800
	1.060,35	950,15	400	400	14.330,51	12.690,25	5.500	2.400	15.390,86	13.640,40	5.900	2.800
Jahresüberschuß/ -fehlbetrag	-27.047,48	-15.362,02	-16.100	-29.900	62.298,20	31.855,41	19.680	31.800	35.250,72	16.493,39	3.580	1.900

abe
Ankum-Bersenbrücker Eisenbahn GmbH

Investitionen

1.	Streckenerneuerung (Streckegleis 2,707-2,997, Weiche Bahnhof)	319.498,00 €
2.	Planungskosten Bahnhofsgelände	30.000,00 €
3.	Bau eines Bahnsteiges	30.000,00 €
4.	Kleinbus	90.000,00 €
5.	Ausstattung der Busse mit Echtzeit-Informationssystemen	20.000,00 €
6.	Darlehensgewährung WEE	40.000,00 €
	Summe	529.498,00 €

Finanzierung

1.	AfA	94.000,00 €
2.	Zuschuss SGFFG Förderprogramm	159.749,00 €
3.	Zuschuss Land Niedersachsen für Streckenerneuerung (LNVG)	127.799,00 €
4.	Eigenmittel/Kredit	147.950,00 €
	Summe	529.498,00 €

Wirtschaftsplan der HaseWohnbau GmbH & Co. KG für 2018

HaseWohnbau
fair . sozial . kommunal

Erfolgsplanung

Nr.	(Angaben in EUR)	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
1	**Umsatzerlöse**	**25.526**	**123.614**	**121.843**	**221.807**	**775.135**
	a) aus der Hausbewirtschaftung	25.526	123.614	121.843	221.807	775.135
	- Sollmieten Netto Kaltmiete	*23.366*	*93.462*	*96.962*	*167.656*	*570.999*
	- ./. Erlösschmälerungen	-	-	*1.939*	*3.353*	*11.420*
	- abgerechnete Betriebskosten des Vorjahres	-	940	-	-	-
	- Betriebskosten umlagefähig	2.161	29.213	26.820	57.505	215.556
	b) aus Verkauf von Grundstücken	-	-	-	-	-
	c) aus anderen Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	-
2	Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistungen		-	4.000	17.000	17.000
3	**Gesamtleistung**	**25.526**	**123.614**	**125.843**	**238.807**	**792.135**
4	Aufwand für bezogene Lieferungen und Leistungen					
	a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung					
	- Betriebskosten umlagefähig	2.473	29.213	26.820	57.505	215.556
	- Instandhaltungskosten	-	17.458	18.883	19.883	20.883
	- Verwaltungskosten	-	1.749	-	-	-
5	Personalaufwand	-	-	26.885	54.705	55.659
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	36.234	24.082	31.357	32.943	32.810
7	sonstige betriebliche Erträge	-	-	-	-	-
8	**Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)**	**- 13.181**	**51.112**	**21.897**	**73.771**	**467.227**
9	Abschreibungen	- 5.856	- 46.381	- 30.940	- 107.990	- 320.839
10	**Betriebliches Ergebnis (EBIT)**	**- 19.037**	**4.731**	**- 9.043**	**- 34.219**	**146.388**
11	Zinsaufwand	- 3.683	- 18.826	- 76.832	- 143.777	- 210.496
12	sonstiges Finanzergebnis	-	-	-	1	2
13	**Finanzergebnis**	**- 3.683**	**- 18.826**	**- 76.832**	**- 143.776**	**- 210.494**
14	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**- 22.720**	**- 14.095**	**- 85.875**	**- 177.994**	**- 64.107**
15	Steuern	-	-	-	-	-
16	**Jahresergebnis**	**- 22.720**	**- 14.095**	**- 85.875**	**- 177.994**	**- 64.107**
	Weitere Kennzahlen					
	Anzahl Wohnungen	22	30	22	63	112
	Wohnfläche in qm	1.626	2.161	1.626	4.575	8.329

HaseWohnbau
fair . sozial . kommunal

Plan-Kapitalflußrechnung

Nr.	(Angaben in EUR)	Plan 2016	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
1.1.	**Jahresergebnis (vor Verlustübernahme bei Zuschussgesellschaften)**	-10.402	-22.720	-14.095	-85.875	-177.994	-64.107
1.2.	+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände/Sachanlagen	11.595	5.856	46.381	30.940	107.990	320.839
1.3.	+/- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-	18.750	-	-	-	-
1.4.	+/- Forderungen	-	-2.161	-	-	-	-
1.5.	+/- Verbindlichkeiten	-	4.738	-	-	-	-
1	**Mittelzufluß/-abfluß aus laufender Geschäftstätigkeit**	**1.193**	**4.464**	**32.286**	**-54.935**	**-70.005**	**256.733**
2.1.	- Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-30.000	-1.500	-1.717.059	-6.296.685	-8.453.935	-3.150.108
	2.1.1. Planungskosten	-30.000	-1.500	-250.000	-957.374	-1.011.857	-192.748
	2.1.2. Investitionen Grundstücke und Gebäude	-	-	-1.467.059	-5.339.311	-7.442.078	-2.957.360
	2.1.2.1 Ankum, Aslager Straße (Gebäude)	-	-	*-1.252.059*	*-1.172.323*	-	-
	2.1.2.2 Gehrde, Jahnstraße (Grundstück + Gebäude)	-	-	-	*-602.030*	*-763.070*	-
	2.1.2.3 Ankum, Kastanienallee (Gebäude)	-	-	-	*-482.490*	*-1.125.810*	-
	2.1.2.4 Kettenkamp, MFH 8 Wohnungen (Grundstück + Gebäude)	-	-	-	*-626.833*	*-626.833*	-
	2.1.2.5 Kettenkamp, 4 Reihenhäuser (Grundstück + Gebäude)	-	-	-	*-419.145*	*-628.717*	-
	2.1.2.6 Kettenkamp, MFH 4 Wohnungen (Grundstück + Gebäude)	-	-	-	*-251.461*	*-377.192*	-
	2.1.2.7 Rieste (Grundstück + Gebäude)	-	-	-	*-230.000*	*-1.097.360*	*-1.097.360*
	2.1.2.8 Bersenbrück, Lindenstraße (Grundstück + Gebäude)	-	-	-	*-474.000*	*-1.100.000*	*-1.650.000*
	2.1.2.9 Alfhausen, Mehrfamilienhaus	-	-	-	*-464.956*	*-763.070*	-
	2.1.2.10 Alfhausen, Reihenhaus	-	-	-	*-506.073*	*-850.027*	-
	2.1.2.11 Sonstige Grundstückskäufe und Investitionen	-	-	*-200.000*	*-100.000*	*-100.000*	*-200.000*
	2.1.2.12 Investitionen in den Gebäudebestand	-	-	*-15.000*	*-10.000*	*-10.000*	*-10.000*
2.2.	- Investitionen in Finanzanlagen	-	-	-	-	-	-
2	**Mittelabfluß aus Investitionstätigkeit**	**-30.000**	**-1.500**	**-1.717.059**	**-6.296.685**	**-8.453.935**	**-3.150.108**
3.1.	+ Kreditaufnahme Kapitalmarkt	-	-	1.600.000	6.000.000	8.500.000	2.900.000
	+ Liquiditätsunterstützung Samtgemeinde	45.000	49.000	24.000	250.000	250.000	0
	+ Liquiditätsdarlehen Bank	-	-	-	700.000	-	-
3.2.	- Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-10.475	-1.049.213	-649.057	-389.953
3.3.	- Tilgung von Gesellschafterdarlehen	-	-	-	-	-16.600	-16.600
3.4.	+ Zuschüsse Dritter/Kapitalerhöhung	-	-	226.868	450.000	450.000	400.000
3	**Mittelzufluß aus Finanzierungstätigkeit**	**45.000**	**49.000**	**1.840.393**	**6.350.787**	**8.534.343**	**2.893.447**
4	**Mittelzufluß/-abfluß aus Verlustausgleich durch die Samtgemeinde**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
5.1.	Zahlungswirksame Veränderung des Kassenbestands	16.193	51.964	155.621	-833	10.403	71
5.2.	Kassenbestand am Anfang der Periode	0	0	16.193	171.814	170.981	181.384
5	**Kassenbestand am Ende der Periode**	**16.193**	**51.964**	**171.814**	**170.981**	**181.384**	**181.456**

HaseWohnbau

Übersicht der geplanten Bauprojekte

	Projekt	Finanzierung	Baubeginn	Fertig-stellung	Größe Grundstück	Anzahl WE	Eigenkapital	Kosten Gesamt	2017	2018	2019	2020
1	Ankum Aslager Straße	NBank	Jan 18	Mrz 19	864	8	231.126	1.540.841	37.000	1.062.741	265.685	-
2	Gehrde Jahnstraße	NBank	Mai 18	Jun 19	3.851	8	239.465	1.596.431	46.266	717.695	832.469	-
3	Ankum Kastanienallee	Freie Finanzierung	Sep 18	Nov 19	1.500	14		2.088.300	30.000	662.490	1.215.810	-
4	Kettenkamp Hauptstraße WH 8	Freie Finanzierung	Okt 18	Dez 19	955	8	-	1.487.776	65.131	728.221	694.425	-
5	Kettenkamp Hauptstraße RH	Freie Finanzierung	Okt 18	Dez 19	1.399	4		1.290.833	95.412	507.681	687.741	-
6	Kettenkamp Hauptstraße WH 4	Freie Finanzierung	Okt 18	Dez 19	650	4		777.703	44.330	293.349	440.024	-
7	Rieste Hauptstraße I. BA	NBank	Mrz 19	Jun 20	2.120	20	442.269	2.948.460	-	334.748	1.411.604	1.202.108
8	Bersenbrück Lindenstraße	Freie Finanzierung/NBank	Nov 18	Jan 20	2.250	12	400.000	3.664.000	-	606.000	1.320.000	1.738.000
9	Alfhausen 489 Wohnhaus	NBank	Aug 18	Okt 19	1.433	8	211.964	1.413.091	137.926	438.069	837.096	-
10	Alfhausen 508 RH	Freie Finanzierung	Aug 18	Okt 19	1.473	5		1.492.950	141.776	446.407	904.767	-
	Planungskosten							2.450.660	113.266	957.374	1.011.857	192.748
	Grundstückskosten							1.643.575	484.575	979.000	-	-
	Baukosten							14.206.149	-	3.861.026	7.597.763	2.747.360
Gesamt						87	1.524.823	17.522.682	553.511	5.504.051	8.169.596	2.940.108
Eigenkapitelzuführung geplant							1.527.000		227.000	450.000	450.000	400.000

2.9.1 Anpassungsbedarf bei den Einrichtungen der Samtgemeinde aufgrund der auch aus der Bevölkerungsstatistik zu schließenden zukünftigen Samtgemeindeentwicklung

Öffentliche Einrichtungen, die in Trägerschaft der Samtgemeinde Bersenbrück geführt werden, sind: Grund, Haupt- sowie die Oberschulen mit ihren Turnhallen und Sportstätten, das Freibad Bersenbrück und das Hallenbad Ankum, die Feuerwehren,

Bauhöfe sowie die kommunalen Kindergärten in Alfhausen, Ankum, Bersenbrück, Gehrde und Rieste.
Im Rahmen des Konjunkturpaketes II sind in diesem Bereich bereits erhebliche Investitionen angestoßen worden, so dass die Samtgemeinde durch diese Maßnahmen die Gebäude in einem ersten Schritt auf einen optimierten Stand gebracht hat. Durch die zusätzlich geplanten Investitionen und auch Unterhaltungsmaßnahmen wird dieser Weg konsequent weitergegangen.
Ferner bezuschusst die Samtgemeinde die in anderer Trägerschaft geführten Kindergärten innerhalb der Samtgemeinde Bersenbrück, insbesondere derzeit zum weiteren Ausbau der Krippenplätze. Auf diese kann die Samtgemeinde durch die entsprechenden Verträge und über stetigen Kontakt zu den Entscheidungsträgern Einfluss ausüben, um das Angebot innerhalb der Samtgemeinde leistungs- und kostenmäßig zu optimieren.

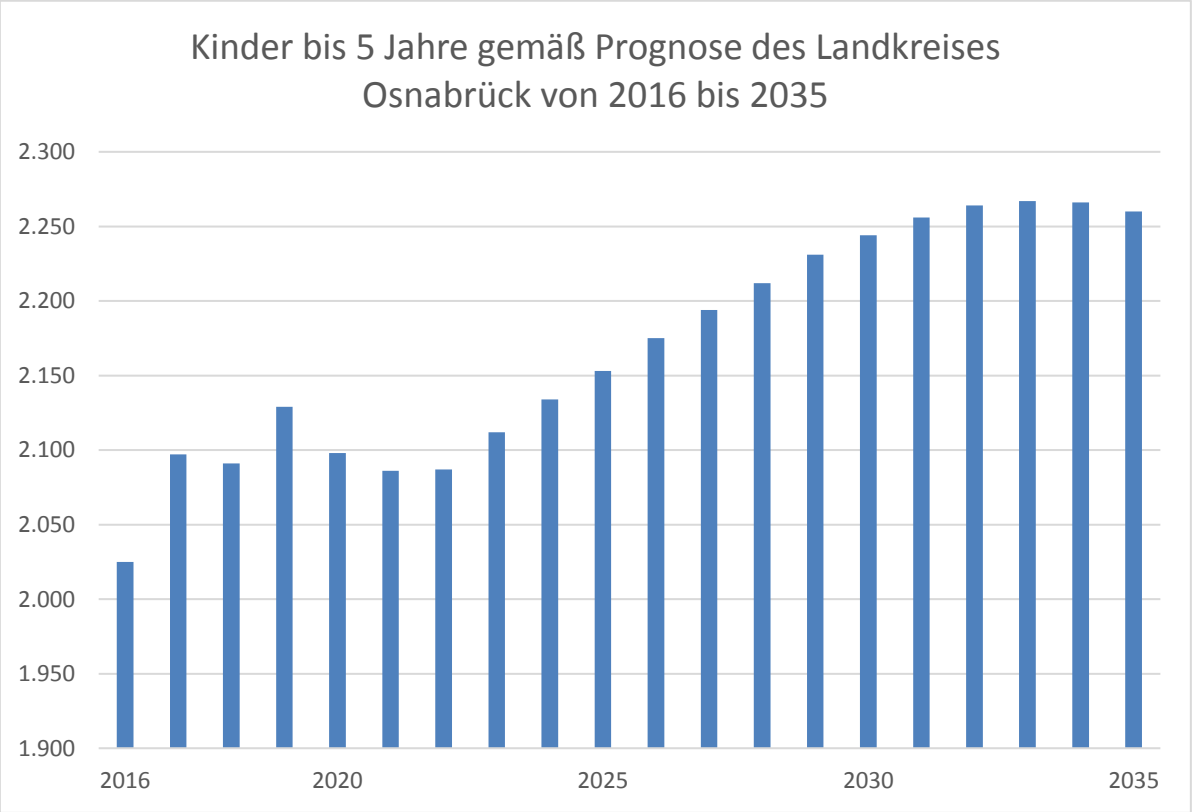
Berücksichtigung des demografischen Wandels in der Samtgemeinde Bersenbrück

Die Veränderung der Altersstruktur der Bevölkerung sowie die weitere Bevölkerungsentwicklung in der Samtgemeinde Bersenbrück sind entscheidend für die Planung der kommunalen Infrastruktur. Die Fragen, wohin entwickeln sich die Geburtenzahlen aber auch welche Bevölkerungsgruppen ziehen in die Samtgemeinde Bersenbrück sind wesentlich für Entscheidungen bei Investitionen in Krippen, Kindergärten und Schulen. Aber auch die derzeit laufenden Diskussionen über die künftige Schulstruktur werden maßgebend von den Geburtenzahlen und den daraus resultierenden Prognosewerten beeinflusst.
Hinzu kommt noch, dass die gute wirtschaftliche Entwicklung der Region nur dann in dem Maße weitergeführt werden kann, wenn ausreichend Arbeitskräfte zur Verfügung stehen. Bereits heute sehen viele Betriebe ihre Entwicklungsmöglichkeiten in Abhängigkeit zur möglichen Neueinstellung von qualifizierten Arbeitskräften. Nicht zuletzt sind diese Entwicklungen aber auch für Entscheidungen bei der Ausweisung von Baugebieten und Gewerbegebieten wichtig.
Die Geburtenzahlen haben sich in der Samtgemeinde Bersenbrück in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Alfhausen	59	45	46	56	51	59
Ankum	86	63	84	87	94	107
Bersenbrück, Stadt	78	81	99	91	100	85
Eggermühlen	20	10	19	12	15	19
Gehrde	33	21	32	36	32	38
Kettenkamp	22	14	18	17	17	25
Rieste	36	34	26	22	33	37
Gesamt	334	268	324	321	342	370

Quelle. Amtl. Zahlen (2012); Samtgemeinde Bersenbrück, Einwohnermeldeamt (2013 - 2017)

Aus der Prognose des Landkreises zur Bevölkerungsentwicklung bis 2035 lässt sich speziell aus der weiteren Entwicklung der Kinderzahlen bis 5 Jahre ein steigender Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen für die Samtgemeinde Bersenbrück ableiten:



Neben den Geburten und Sterbefällen ist auch der Wanderungssaldo, also die Differenz zwischen der Zahl der Zuzüge und der Zahl der Fortzüge, für die Samtgemeinde Bersenbrück wichtig.

Für das Jahr 2017 stellen sich die Zahlen wie folgt dar:

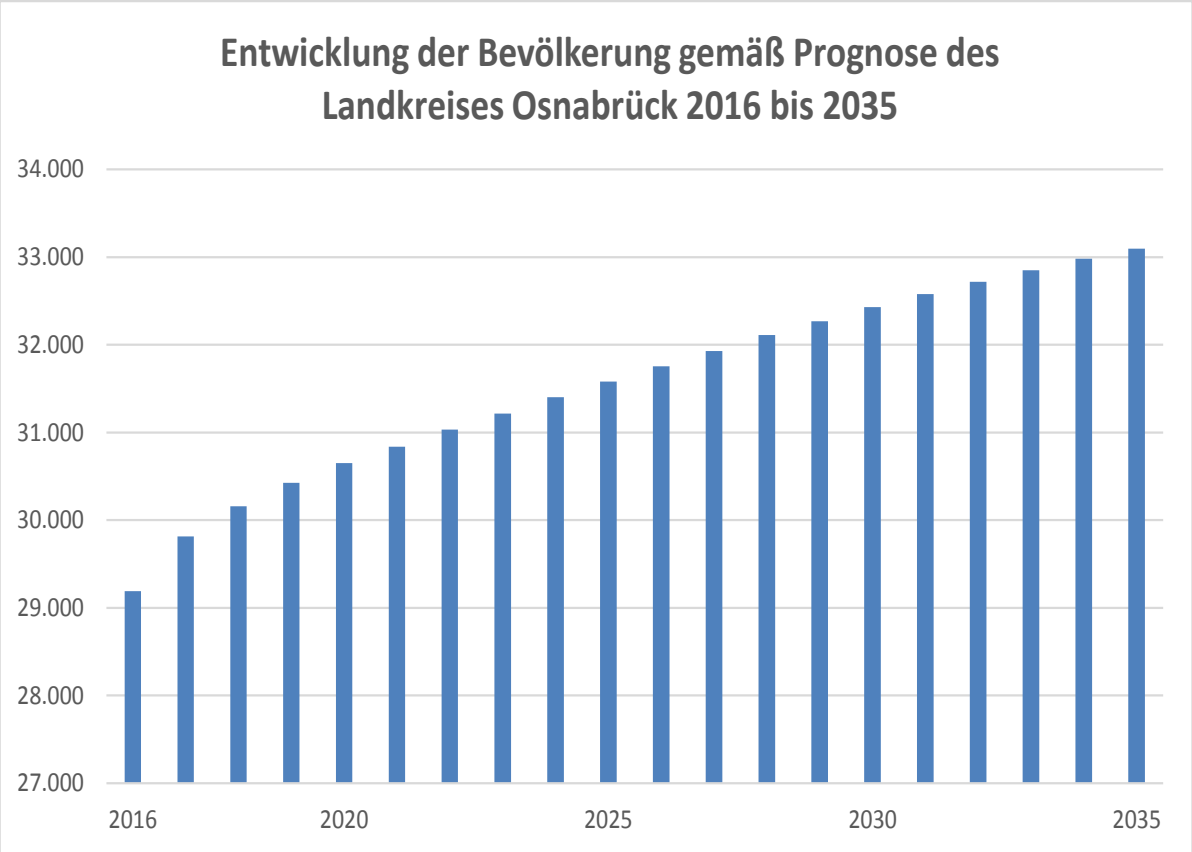
Gemeinde	Geburten	Sterbefälle	Wanderungs-saldo	Veränderung
Alfhausen	59	35	-8	16
Ankum	107	80	62	89
Bersenbrück	85	86	35	34
Eggermühlen	19	14	12	17
Gehrde	38	18	34	54
Kettenkamp	25	10	17	32
Rieste	37	31	2	8
gesamt	370	274	154	250

Quelle: Samtgemeinde Bersenbrück, Einwohnermeldeamt

Bei den Zahlen für das Jahr 2017 handelt es sich zwar um eine Momentaufnahme, die noch keinen Schluss auf die weitere Entwicklung zulässt, im Zusammenhang mit den Zahlen der Vorjahre lassen sich aber doch einige wesentliche Aussagen treffen.
Die Samtgemeinde Bersenbrück bietet ein attraktives Wohn- und Arbeitsumfeld nicht nur für die eigene Bevölkerung und kann sich, so die Prognosen, in den nächsten Jahren auf weitere Zuzüge einstellen und erhöhen den positiven „Saldo“ aus Geburten und Sterbefällen nochmals. Die weiterhin dynamische Entwicklung bei der Zahl der Arbeitsplätze im Niedersachsenpark, aber auch bei den anderen mittelständischen Firmen in der Samtgemeinde, wird in den nächsten Jahren den Wanderungssaldo zusätzlich positiv beeinflussen. Die derzeit in allen Mitgliedsgemeinden sehr gute Nachfrage nach Wohnbauland und der geringe Leerstand bei Mietwohnungen deuten auf eine positive Bevölkerungsentwicklung hin.
Die kommunale Infrastruktur ist daher auch mittelfristig in diesem Ausmaß erforderlich und in der bisherigen Struktur zu erhalten. Die Anmeldezahlen in den Krippen und Kindergärten sorgen nicht nur für eine gute Auslastung, sondern gehen sogar darüber hinaus. In Rieste wurde daher im vergangenen Jahr bereits ein neuer Kindergarten fertiggestellt und die Erweiterung des kath. Kindergartens wird in diesem Jahr erfolgen. Ferner ist, um dem stetig steigenden Bedarf gerecht zu werden, mit dem Bau von zwei weiteren Kindergärten in Alfhausen und Ankum begonnen worden, wobei der Kindergartenbetrieb bereits Mitte letzten Jahres in Alfhausen in Räumlichkeiten der ehemaligen Hauptschule aufgenommen wurde. Beide Kindergärten werden in diesem Jahr ihren Betrieb in den neuen Gebäuden aufnehmen. Ferner werden die Kindergärten in Gehrde und Bersenbrück um weitere Krippengruppen erweitert.

Nur durch werterhaltende Sanierungen und bedarfsgerechte Investitionen in Schulen, Kindergärten und Krippen bietet die Samtgemeinde Bersenbrück auch in den nächsten Jahren einen großen Anreiz zum Zuzug von außerhalb, damit diese deutlich positive und so auch vom Landkreis weiterhin prognostizierte Entwicklung sich so fortsetzen kann.

Gemäß der neuesten Prognose des Landkreises Osnabrück wird sind besonders in der Samtgemeinde Bersenbrück die Gesamtbevölkerung deutlich erhöhen und sich dabei von den meisten Kommunen des Landkreises abheben. Nach der Prognose wird die Bevölkerung der Samtgemeinde um über 13 % wachsen. Die Entwicklung stellt sich danach wie folgt dar:



Auch die weiteren Kennzahlen zur Bevölkerung verdeutlichen im Vergleich zu den 33 niedersächsischen Samtgemeinden, dass die Samtgemeinde Bersenbrück hier besonders gut aufgestellt ist:

Bevölkerungsentwicklung in % im Vergleich zu den übrigen Samtgemeinden

Zielrichtung: Die Bevölkerungsentwicklung in % soll einen möglichst hohen Wert erreichen

Die Veränderung der Bevölkerung in der Langfristbetrachtung zeigt die Dynamik des demografischen Trends.

In Kommunen mit negativen Veränderungsraten ist der Handlungsdruck, was die Anpassung der Haushalte und der kommunalen Dienstleistungspalette angeht, höher, als in weniger stark betroffenen Regionen.

Kommunen, die in der Betrachtung noch positive Werte ausweisen, haben aktuell einen weniger stark ausgeprägten Anpassungsbedarf. Bei rückläufigen Werten in der Zeitreihenbetrachtung (negativer Trend) wird der zukünftige Handlungsbedarf aber bereits sichtbar.

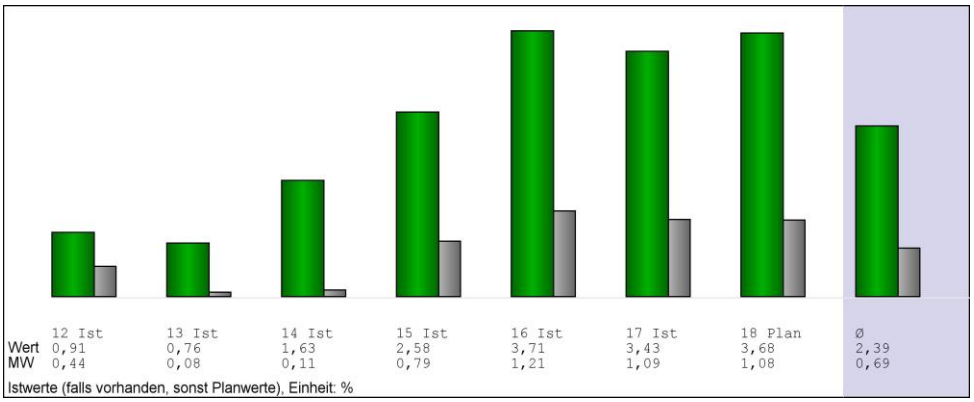
Zudem lässt sich an der Kennzahl die Dynamik des Veränderungsprozesses ablesen und auf die Zukunft für weitere Prognosen projizieren.

Entwicklung

12 Ist - 18 Plan



+2,77
+303.97%



Altersaufbau: Anteil Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre in % der Bevölkerung

Zielrichtung: Der Anteil von Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahre in % soll einen möglichst hohen Wert erreichen

Eine Einschätzung, ob die Kommune noch eine durchschnittlichen Altersstruktur aufweist oder bereits durch demografische Entwicklungen übermäßig betroffen wurde, zeigen die Kennzahlen zur Altersstruktur. Sie bestimmen auch die Ausprägung der kommunalen Dienstleistungen.

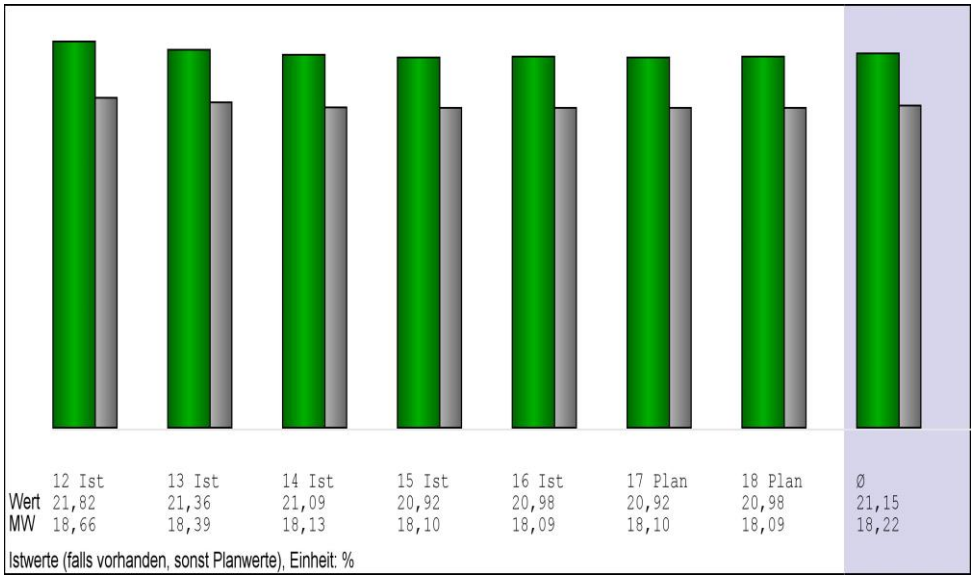
Grundsätzlich sollte das Interesse an einer möglichst ausgewogenen Bevölkerungsstruktur orientiert sein. Wanderungsgewinne sollten idealerweise in den Altersgruppen erzielt werden, in denen die Kommune bislang unterdurchschnittliche Werte

erzielt, auch wenn dies in der Praxis nur schwer und über einen langen Zeitraum umzusetzen ist.

Entwicklung 12 Ist - 18 Plan

-0,84

-3.87%



Altersaufbau: Anteil der 18 - 45 Jährigen in % der Bevölkerung

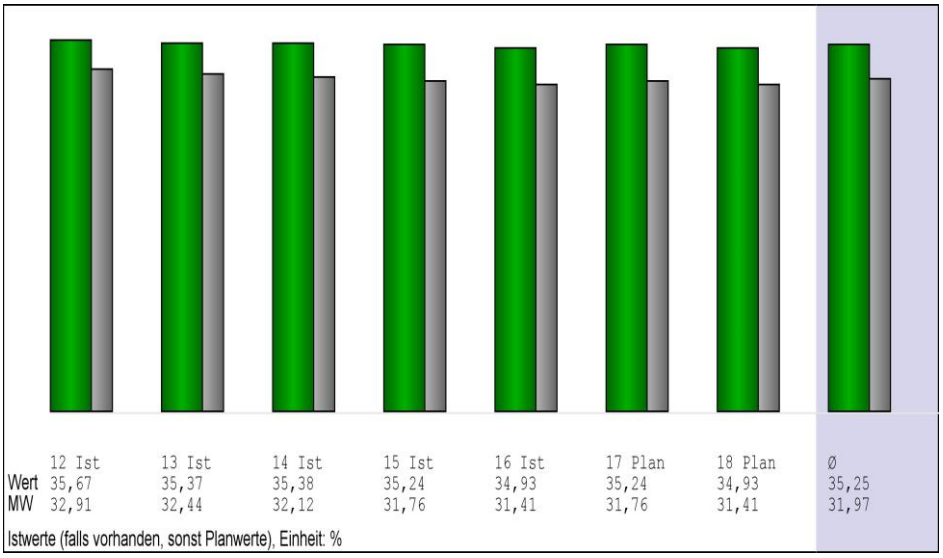
Zielrichtung: Der Anteil der 18 - 45 Jährigen in % soll einen möglichst hohen Wert erreichen

Eine Einschätzung, ob die Kommune noch eine durchschnittlichen Altersstruktur aufweist oder bereits durch demografische Entwicklungen übermäßig betroffen wurde, zeigen die Kennzahlen zur Altersstruktur. Sie bestimmen auch die Ausprägung der kommunalen Dienstleistungen.

Grundsätzlich sollte das Interesse an einer möglichst ausgewogenen Bevölkerungsstruktur orientiert sein. Wanderungsgewinne sollten idealerweise in den Altersgruppen erzielt werden, in denen die Kommune bislang unterdurchschnittliche Werte erzielt, auch wenn dies in der Praxis nur schwer und über einen langen Zeitraum umzusetzen ist.

Die Gruppe der 18 - 45 Jährigen repräsentiert die Gruppe der jungen Erwerbstätigen, die noch über einen längeren Zeitraum aktiv am Berufsleben teilnehmen werden.

Entwicklung 12 Ist - 18 Plan	
	
-0,74	
-2.08%	



Altersaufbau: Anteil der 46 - 65-Jährigen in % der Bevölkerung

Zielrichtung: Der Anteil der 46 - 65 Jährigen in % soll einen möglichst niedrigen Wert erreichen

Hinter der standardisiert eingerichteten Zieltendenz im IKVS steht das Idealbild einer jungen und wachsenden Bevölkerung. Deshalb sind die Bewertungen durch das IKVS (in den Altersgruppen 46-65 sowie über 65) mehr als Signal denn als Bewertung zu verstehen.

Die Gruppe der 46 - 65-Jährigen ist zwar noch der Gruppe der Berufstätigen zuzuordnen, verkörpert aber bereits die Generation der zukünftigen Senioren. Ein überdurchschnittlicher Wert in dieser Altersgruppe signalisiert bereits den zukünftig zu erwartenden, überdurchschnittlich hohen Seniorenanteil der Kommune.

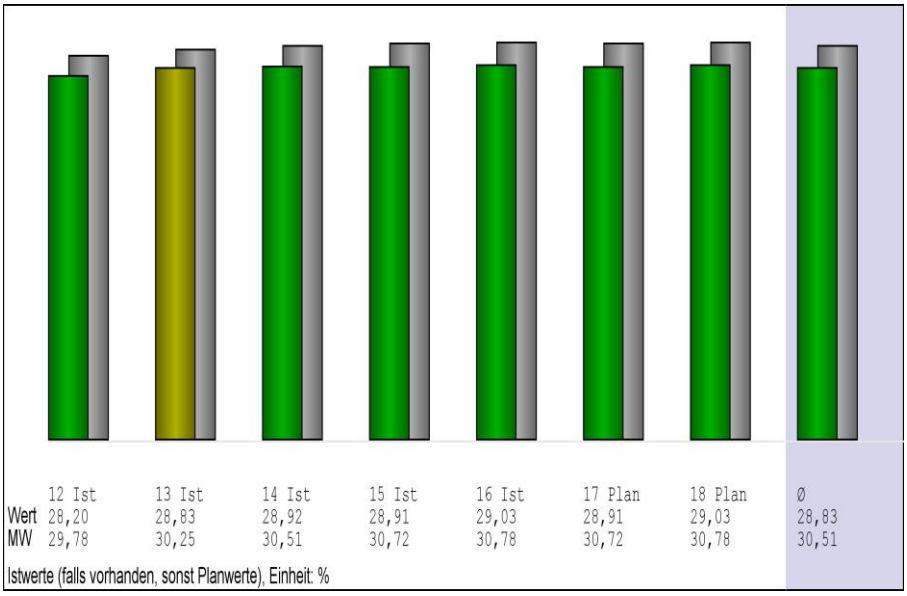
Kommunen mit überdurchschnittlich hohen Werten in dieser Altersgruppe tun gut daran, sich bereits heute mit den Erfordernissen einer Seniorengesellschaft von morgen auseinanderzusetzen.

Entwicklung

12 Ist - 18 Plan

+0,84

+2.96%



Altersaufbau: Anteil Senioren über 65 Jahre in % der Bevölkerung

Zielrichtung: Der Anteil der Altersgruppe über 65 Jahre in % soll in einem ausgewogenen Verhältnis zu den anderen Altersgruppen stehen

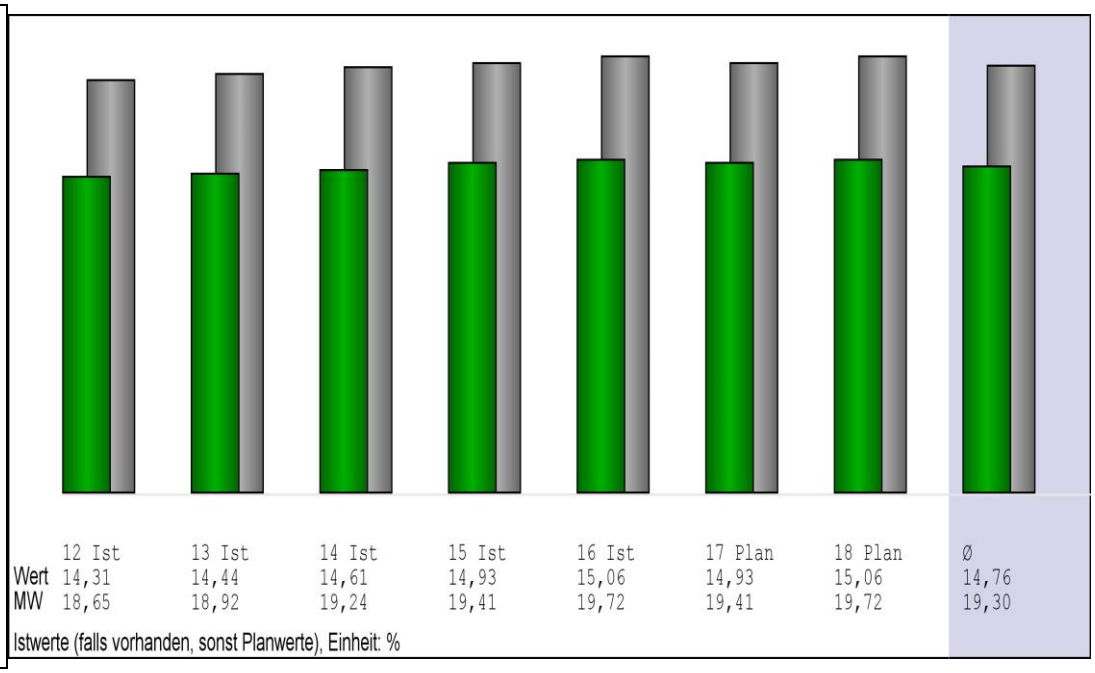
Ein überdurchschnittlich hoher Wert in der Altersgruppe verdeutlicht den höheren Bedarf an seniorengerechten kommunalen Dienstleistungen und damit höhere Anforderungen an den Umbau der kommunalen Infrastruktur und damit an die zukünftigen kommunalen Haushalte.

Entwicklung

12 Ist - 18 Plan

+0,75

+5.25%

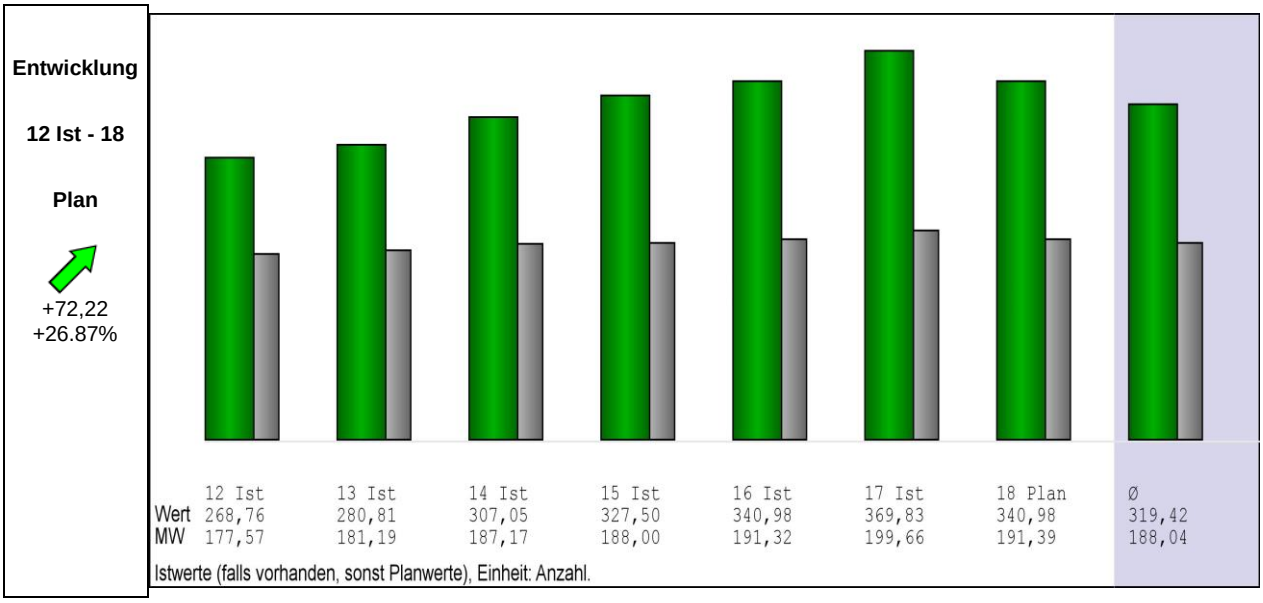


Im Ort arbeitende sozialversicherungspflichtig Beschäftigte je Tsd. Einwohner

Die Zahl der Beschäftigten vor Ort soll möglichst hoch sein

Jede Kommune hat ein grundsätzliches Interesse daran, dass sich der örtliche Ar-

beitsmarkt und die vor Ort ansässigen Betriebe positiv entwickeln. Indikatoren hierfür sind die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse vor Ort sowie deren Ertragskraft. Die Entwicklung im Zeitverlauf ist hier von besonderer Bedeutung. Insgesamt wird hierdurch die Bedeutung der Kommune als Arbeitsort zum Ausdruck gebracht.



Arbeitslose je Tsd. Einwohner im erwerbsfähigen Alter

Die Arbeitslosigkeit soll möglichst niedrig sein

Nachfolgend wird die Entwicklung der Arbeitslosigkeit abgebildet, die in unmittelbarem Zusammenhang zur Situation der örtlichen Wirtschaft steht. Die Daten entstammen den statistischen Angaben der Bundesagentur für Arbeit. Die Kennzahl stellt die Zahl der Arbeitslosen ins Verhältnis zur Einwohnerzahl in der Altersgruppe 18 - 65 Jahre.

